



Studiführer

für Studierende und Studieninteressierte der
Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie



GERMANISTIK



B.Sc. Technik-Kommunikation
B.Sc. Psychologie
B.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft

M.Sc. Technik-Kommunikation
M.Sc. Psychologie
M.Sc. Computational Social Systems
M.A. Digitale Medienkommunikation
M.A. Empirische Bildungsforschung

Auf ein Wort...

An dieser Stelle wollen wir ein paar Worte über ein weit verbreitetes Phänomen an der Hochschule verlieren: Den großen Bluff. Was um alles in der Welt ist das? Nun, Du wirst es in den Vorlesungen und Übungen erleben. Da sitzen um Dich herum lauter hochintelligente und gescheite Leute, die aufmerksam dem Professor lauschen und all das verstehen, woran Du selbst fast verzweifelst. Dabei ist es wie beim Poker: Es gewinnt, wer das coolste und undurchschaubarste Gesicht macht, obwohl er oder sie gar nichts auf der Hand hat bzw. in unserem Fall - nichts verstanden hat.

Manche Studis beherrschen das Bluffspiel bis zur Vollendung. Es geht sogar so weit, dass Sie meinen, den Professor korrigieren zu müssen (die machen auch Fehler, aber..). Es kann einen am Anfang ganz schön fertigmachen, wenn man den Eindruck hat, dass alle Anderen den Stoff schon längst kapiert haben und eigentlich alles trivial zu sein scheint. Da Du dir keine Blöße geben willst, fängst Du an bei dem Spiel mitzuspielen. Du lernst es eigentlich recht schnell. Vor allem, da es zu vielen Vorlesung Skripte gibt und leicht abzulesen ist, was der Dozierende gleich sagen wird. Irgendwann hast Du das Bluffen genauso gut drauf wie die Anderen. Leider ist damit keinem geholfen. Irgendwann studieren alle nebeneinander her und keiner traut sich, die Anderen um Hilfe zu bitten - es könnte ja jemand merken, dass man keine Ahnung hat. Wenn Du erst einmal so weit bist, ist es unheimlich schwierig, mit dem Bluffspiel wieder aufzuhören. Dabei könnte alles viel einfacher sein, wenn jeder ein bisschen auf den anderen zugehen würde.

Die selbstsichere Maske ist meistens nur aufgesetzt, um die eigene Unsicherheit zu vertuschen. Aber wenn die Distanz erst einmal überwunden ist, wird man feststellen, dass es den Anderen ganz genauso geht wie einem selbst. Oft sind die Anderen froh, dass mal jemand auf sie zukommt, da sie das selber vielleicht nicht geschafft hätten. Du kannst nicht erwarten, dass Andere auf Dich zukommen und Dich ansprechen. Den ersten Schritt musst du also, wie so oft im Leben, selber machen.

Studieren kann man nicht allein. Es viel leichter zu bewältigen und macht mehr Spaß, wenn man das Ganze gemeinsam angeht.
Sei es zum Lachen, Weinen, Lernen oder Prokrastinieren.
Wenn alle etwas mehr zusammenhalten, wird das Studium für jeden eine unvergessliche Zeit.

Deine Fachkraft

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort der Fachschaft	6
Die Fachschaft – Das bist auch Du!.....	7

BACHELOR & MASTER

Übersicht aller Bachelorstudiengänge.....	10
B.Sc. Psychologie.....	12
B.A. Sprach- & Kommunikationswissenschaft.....	19
B.Sc. Technik-Kommunikation	29
Kommunikationswissenschaftlicher Anteil	31
Grundlagen der Informatik	33
Grundlagen des Maschinenbaus	35
Übersicht aller Masterstudiengänge	40
M.Sc. Computational Social Systems.....	42
M.A. Digitale Medienkommunikation	44
M.A. Empirische Bildungsforschung	47
M.Sc. Psychologie	50
M.Sc. Technik-Kommunikation.....	56
Kommunikationswissenschaft.....	57
Grundlagen der Informatik	60
Grundlagen des Maschinenbaus	61
Grundlagen der Werkstofftechnik.....	63
Grundlagen der Elektrotechnik.....	65

RUND UMS STUDIUM

Während des Studiums	68
Die Prüfungsordnung	68
Veranstaltungs-/Prüfungsformen	69
Anmeldung von Veranstaltungen / RWTHonline.....	69
Einsicht	69
Zusätzliche Bildungsangebote.....	70
Der echte Campus.....	72
Die Institute	72
Lernräume.....	74
Bibliotheken.....	74
Der online Campus	76
Matrikelnummer & TIM Kennung.....	76
RWTH Outlook Web App (RWTH Mail).....	76
Bluecard.....	76
Eduroam	77
Moodle	77
RWTHApp.....	77
Selfservice	78
RWTHonline	78
RWTH VPN	79
Hochschulpolitik (HoPo)	80
Studentische Selbstverwaltung.....	80
Akademische Selbstverwaltung	82
Neben dem Studium.....	84
Studienfinanzierung	84
Wohnen in Aachen	85
Studentische Eigeninitiativen.....	86
Für deine Freizeit	86
 Wichtige Ansprechpartner.....	 90
Immer für Euch im Einsatz	92
Impressum	93



VORWORT DER FACHSCHAFT 7/3

Aller Anfang ist schwer. Der Anfang des Studiums zum Beispiel – der kann echt schwer sein. Daher soll Dir dieser Studienführer vor allem eines geben: eine erste Orientierung.

Wenn Du bereits mit dem Studium angefangen hast, wirst Du auf den folgenden Seiten viele nützliche Hinweise und Informationen für Deine Studienorganisation finden. Falls Du noch vor Deinem Studium stehst, kann dieses Heft Dir als Entscheidungshilfe dienen und Dich dabei unterstützen, die Fächerkombination auszuwählen, die Deinen Interessen entspricht.

Auf den ersten Seiten findest Du eine Übersicht der einzelnen Studienfächer mit detaillierten Beschreibungen und wie diese zusammengesetzt sind. Darauf folgen nützliche Informationen rund um die Organisation Deines Studiums und die Abläufe an der Uni. Am Schluss findest Du Informationen, die Dir neben dem Studium das Leben erleichtern sollen und eine Sammlung von wichtigen Begriffen und Adressen mit allen relevanten Ansprechpartnern und Institutionen.

Wir haben die Informationen in diesem Heft gewissenhaft mit Hilfe der Fachstudienberatung, aus unserem Erfahrungsschatz und nicht zuletzt aus den Prüfungsordnungen zusammengesetzt. Trotzdem ist es möglich, dass sich kurz nach dem Druck dieser Auflage noch etwas an diesen Informationen bzw. den ihnen zugrunde liegenden amtlichen Regelungen ändert. Somit ist manches schon in dem Moment veraltet, in dem es zu Papier gebracht wird.

Damit Du jedoch nicht planlos durch das Abenteuer Studium irren musst, hilft Dir dieser Studienführer dabei, die Zusammenhänge zu verstehen und auch mit Hilfe der Adressensammlung auf dem Laufenden zu bleiben.

Die aktuellste Version des Studienführers sowie andere interessante Informationen findest Du übrigens auf unserer Fachschaftswebsite (www.fskowi.rwth-aachen.de).

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg in Deinem Studium!

DIE FACHSCHAFT – DAS BIST AUCH DU!

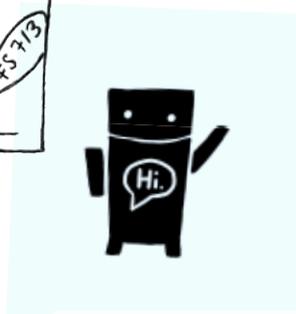
Alle Studierende im Bachelor oder Master der Technik-Kommunikation, der Sprach- und Kommunikationswissenschaft, der Psychologie, der Digitalen Medienkommunikation, Empirischen Bildungsforschung und Computational Social Systems gehören zur Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie. Einmal pro Semester wählen diese Studierenden auf einer Vollversammlung ihre studentische Vertretung, den Fachschaftsrat. Das sind wir.

Fachschaftsarbeit ist sehr vielseitig und umfasst unter anderem:

- Berufliche Weiterbildung
- Erstsemesterarbeit
- Finanzen
- Veranstaltungen
- Lehre
- Öffentlichkeit
- Technische Administration

Bei Fragen und Problemen kannst Du Dich jederzeit an uns wenden. Die aktuellen Sprechstundenzeiten sowie Infos von und über die Fachschaft 7/3 findest Du auf unserer Webseite und an unserem Schwarzen Brett vor dem Fachschaftsraum. Auch außerhalb der Sprechstunden ist häufig jemand von uns im Fachschaftsraum anzutreffen. Ein Besuch lohnt sich immer, selbst wenn Du Dich nur ein bisschen ausruhen, etwas lesen oder einen Kaffee trinken möchtest.

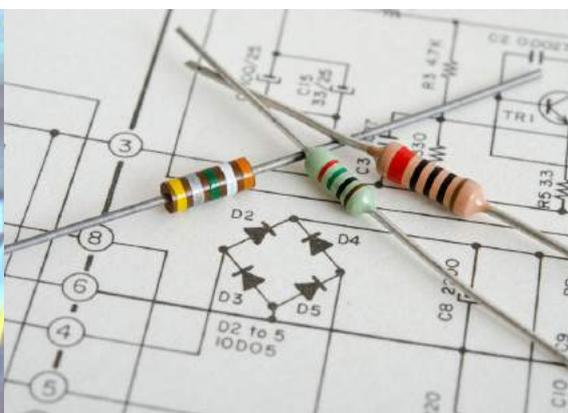
Normalerweise treffen wir uns immer Dienstags um 19:15 Uhr im Raum 114 im Karman-Gebäude zu unseren Fachschaftssitzungen. Aktuelle Informationen dazu findet Ihr immer bei uns auf der Webseite. Natürlich sind bei diesen Treffen alle Interessierten herzlich willkommen und wir freuen uns über jeden Besuch.



Offizieller E-Mail-Verteiler der Fachschaft

Du willst über die wichtigsten Neuerungen Deines Studienfachs auf dem Laufenden gehalten und an wichtige Fristen erinnert werden? Du möchtest aktuelle Infos über Vorträge, Seminare, Partys und Anderes nicht verpassen?

Dann schreib uns einfach eine E-Mail an fs@fskowi.rwth-aachen.de und wir tragen Dich auf allen Verteilern ein.





Bachelor & Master



ÜBERSICHT ALLER BACHELORSTUDIENGÄNGE

Am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH Aachen gibt es zwei Bachelorstudiengänge: Technik-Kommunikation und Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Das Institut für Psychologie bietet den Bachelorstudiengang Psychologie an.

B. Sc. PSYCHOLOGIE

Seit dem Wintersemester 2021/22 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen den aktuellen Studiengang Psychologie (polyvalent) als Bachelor of Science an. Die Psychologie beschäftigt sich mit der Erklärung und Vorhersage menschlichen Erlebens und Verhaltens. Dabei lassen sich neben der klinischen Ausrichtung die Fachrichtungen Kognitions- und Neurowissenschaften, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie und Pädagogische Psychologie unterscheiden. Weitere Bereiche des Studiums an der RWTH sind die Interaktion von Mensch und Technik, Organisationsstrukturen, betriebliche Gesundheitsförderung und berufliche Rehabilitation.

Zusätzlich wird viel Wert auf die methodische Ausbildung der Studierenden gelegt, um Ihnen die wissenschaftliche Praxis schon während ihrer Studienzeit möglichst nahe zu bringen.

Der Psychologie (polyvalent) B.Sc. erfüllt Voraussetzungen für einen klinischen Master-Studiengang, der dazu befähigt die Psychotherapie Ausbildung anzufangen. Jedoch ist es auch möglich etwaige andere nicht-klinische Psychologie-Master zu studieren. Stand Januar 2022 ist der polyvalente Bachelor in Aachen noch nicht berufsrechtlich anerkannt. Dies soll jedoch zeitnah erfolgen. Bitte informiere dich auf der Webseite des Instituts nach dem aktuellen Stand (<https://www.psych.rwth-aachen.de/cms/PSY/Studium/~iftd/Bachelor/>). Sobald die berufsrechtliche Anerkennung erfolgt ist, ist man rückwirkend berechtigt, klinische Psychologie-Masterstudiengänge zu studieren.

Mehr Infos findest Du ab Seite 12.

B. A. SPRACH- & KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Seit dem Wintersemester 2015/16 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen den Bachelor Sprach- und Kommunikationswissenschaft an. Dieser vereint – wie der Name schon sagt – Inhalte der Sprach- und der Kommunikationswissenschaft. Die Sprachwissenschaft beinhaltet die Teildisziplinen Phonologie, Morphologie und Syntax, die den Aufbau von kleinsten bis hin zu komplexen sprachlichen Einheiten beschreiben, und die Semantik und Pragmatik, die die bedeutungs- und handlungsbezogenen Aspekte von Sprache thematisieren. Der Gebrauch von Sprache wird dabei in spezifischen Texten, medialen Kontexten und Domänen beschrieben. Die Kommunikationswissenschaft betrachtet hingegen den Verständigungsaspekt der Sprache und berücksichtigt die Interaktion und Kommunikation mit verschiedenen Medien.

Gegenstand des Studiums ist die Beschreibung, Analyse und Erklärung von Sprache und Kommunikation. Die Studierenden lernen zum Beispiel, dass Kommunikation von den Adressaten, der Domäne, der Textsorte und dem Medieneinsatz abhängig ist. Zusätzlich erwerben sie das Methodenwissen, um die Abhängigkeit der Kommunikation von den genannten Aspekten beschreiben zu können und außerdem, wie sie mit dem Wissen über die Abhängigkeiten zur Optimierung von Vermittlungs- und Verständigungsprozessen beitragen können.

Mehr Infos findest Du ab Seite 19.

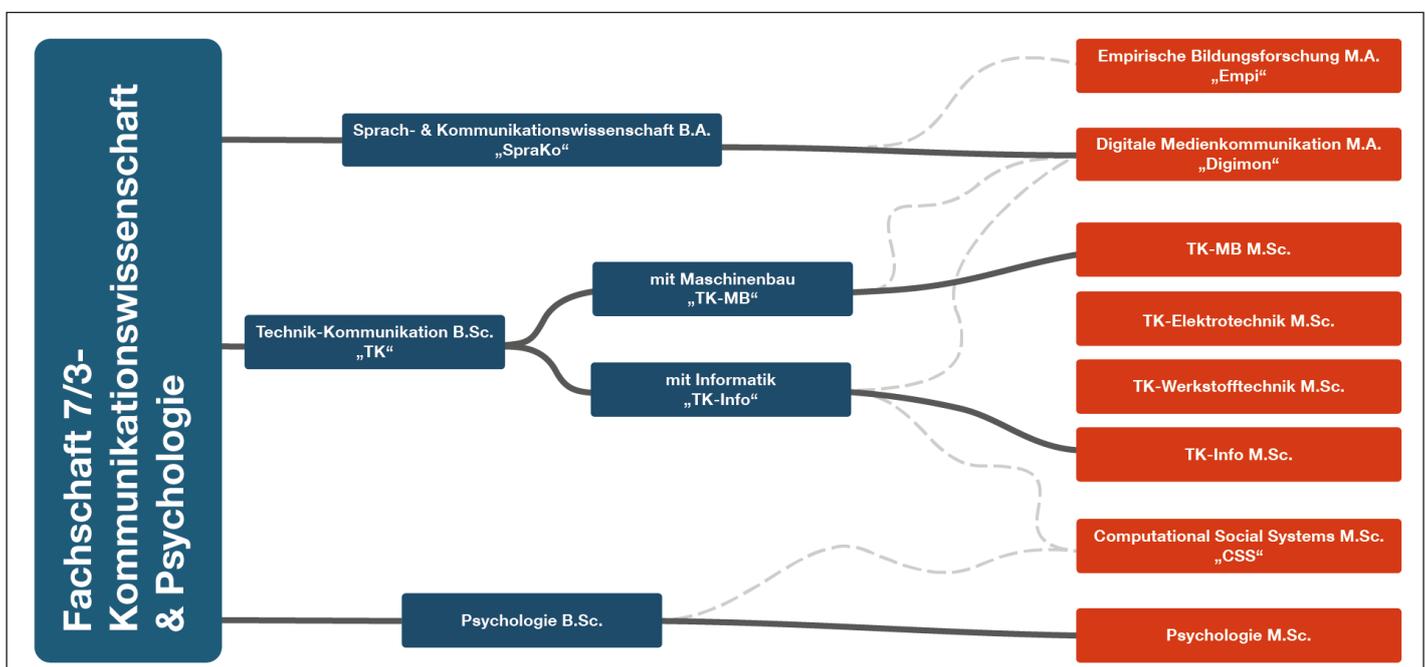
B. Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Seit dem Wintersemester 2008/09 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit zwei technischen Fakultäten den Studiengang Technik-Kommunikation als Bachelor of Science an. Der Studiengang soll einerseits ein breites Grundlagenwissen, Methoden und Theorien vermitteln und andererseits dazu ausbilden, fachwissenschaftliche Kenntnisse auf die berufliche Praxis kompetent übertragen zu können. Das Studium führt zu dem berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Science.

Das Studium besteht aus zwei Fächern: dem geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Studienfach Kommunikationswissenschaft und Grundlagen in einem der technischen Fächer Informatik oder Maschinenbau.

Der Studiumumfang der technischen Fächer ist dabei natürlich im Vergleich zum entsprechenden „reinen“ Studienfach etwas reduziert, es geht also nicht ganz so tief in die Materie. Dafür kommt das Fach Kommunikationswissenschaft dazu – eine Studienrichtung, die selbst interdisziplinär arbeitet: Sie ist im Kern sprachwissenschaftlich fundiert und wird durch ausgewählte soziologische, psychologische und technikgeschichtliche Theorien, Modelle und Methoden ergänzt. Beide Studienfächer sollen vom Arbeitsaufwand her etwa gleich gewichtet sein.

Mehr Infos findest Du ab Seite 29.



B. Sc. PSYCHOLOGIE

ALLGEMEINES

Die Psychologie beschäftigt sich mit dem menschlichen Erleben und Verhalten. Wichtige Aspekte im Studium sind zum Beispiel die empirische Forschung und die daraus entstandenen Modelle, mit denen Erklärungen gefunden und Vorhersagen gemacht werden sollen. Hierfür sind natürlich die Methoden ganz besonders wichtig. Die großen Forschungsfelder an der RWTH Aachen sind Kognitions- und Experimentalpsychologie, Personal- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Kognitionspsychologie, Gesundheitspsychologie, biologische und Sozialpsychologie, Psychologische Diagnostik und Intervention, weiter ist in naher Zukunft noch ein Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Forschungsmethoden geplant. Wenn Du also Interesse an methodischer Arbeit hast und einer dieser Bereiche Dich anspricht, bist Du an der RWTH Aachen genau richtig!

Falls du Fragen hast, schreib mir einfach eine Mail:
fs@fskowi.rwth-aachen.de



Dirk

ZUGANG ZUM STUDIUM

Psychologie (polyvalent) an der RWTH Aachen ist ein zulassungsbeschränkter Studiengang, dessen Studienbeginn nur im Wintersemester möglich ist. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester ist der 20. August eines jeden Jahrs. Bewerben kann man sich ab dem 01.07. über die Internetplattform „hochschulstart.de“. Zugangsvoraussetzungen sind die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung und Sprachkenntnisse in Deutsch.

Vermutlich hast Du schon gehört, dass der Studiengang auf großes Interesse stößt und daher der NC ziemlich hoch ist. Die genauen NC-Werte der letzten Jahre findest Du ganz leicht im Internet (grob kann man aber sagen, dass er meistens zwischen 1,2 und 1,4 liegt). Wenn Du keinen NC in diesem Bereich hast, hast Du aber dennoch die Chance auf einen Studienplatz durch Wartezeit oder Nachrück- und Losverfahren. Das Losverfahren, bei dem weder der Abiturdurchschnitt noch weitere Kriterien zählen, wird allerdings nur durchgeführt, wenn nach den durchgeführten Verfahren noch Plätze frei bleiben und auch dann entscheidet (wie der Name schon ahnen lässt) das Glück.

Nachdem Du eine Zulassung per Mail erhalten hast, kannst Du Dich einschreiben. Informationen dazu, welche Formulare Du dafür brauchst, bekommst du daraufhin mitgeteilt (z.B. Bestätigung des RWTH-Studienfeld-SelfAssessments, Nachweis deiner Krankenversicherung).

STUDIENINHALTE

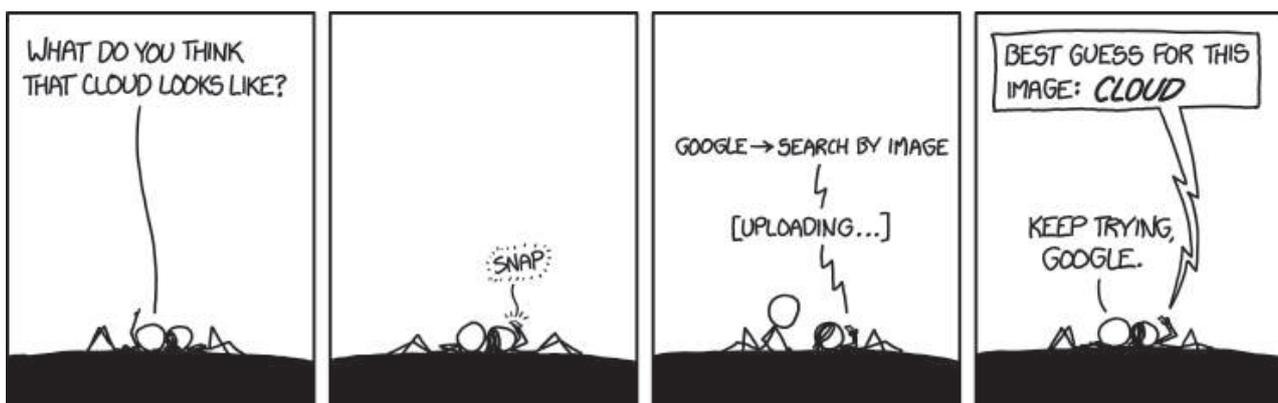
1. Studienjahr

Das erste Semester besteht aus einer Reihe von Methodenfächern, sowie aus ersten Fächern der allgemeinen Psychologie. Eine grobe Übersicht über die Geschichte und die Disziplinen der Psychologie bietet die Einführung in die Psychologie. Das wichtigste Handwerkszeug eines Psychologen sind die statistischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung (Statistik I), welche in der dazugehörigen Übung gefestigt werden. Hier lernst Du die deskriptive Statistik kennen und wie man diese nutzen kann, zum Beispiel zur Darstellung von Ergebnissen eines Versuchs. Einen kurzen Überblick über Modelle und Theorien der allgemeinen Psychologie bietet Dir die Vorlesung Grundlagen des menschlichen Lernens und Denkens. Darüber hinaus lernst Du im Bereich der allgemeinen Psychologie die Forschungsmethoden in der Motivations- und Emotionsforschung im Seminar Motivation und Emotion kennen und beschäftigst Dich im Gedächtnis-Seminar mit der Verarbeitung von Erinnerungen. In diesen beiden Seminaren musst Du gemeinsam mit Deinen Kommilitonen ein Referat halten und kannst so bereits im ersten Semester Deine Präsentationsfähigkeit verbessern. Abgerundet wird das erste Semester mit der Vorlesung Individuum und soziales Umfeld sowie dem zugehörigen Vertiefungsseminar. Diese Veranstaltungen vermitteln Grundlagen der Sozialpsychologie, beispielsweise wie sich Gruppenprozesse und -dynamiken auf das Verhalten des Einzelnen auswirken können.

Das zweite Semester widmet sich verstärkt der Weiterentwicklung Deiner methodischen Fähigkeiten. Die Kenntnisse der Statistik werden an das erste Semester anschließend in der Vorlesung Inferenzstatistik (Statistik II) sowie der zugehörigen Übung erweitert, um Sachverhalte nicht nur statistisch beschreiben, sondern auch erklären zu können. Dies wird im weiteren Studienverlauf hinsichtlich der Auswertung von Experimenten sehr hilfreich werden. Im Seminar Grundlagen, Techniken und Ethik des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens wird im Wesentlichen die notwendige Theorie zur Durchführung psychologischer Experimente besprochen. Im Seminar Versuchsplanung wird zeitgleich vermittelt, wie Konzeption und Aufbau solcher Experimente funktionieren. Ein weiteres Fach der allgemeinen Psychologie ist Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Hier geht es um die Grundlagen und Theorien unterschiedlicher Wahrnehmungsprozesse und um die unterschiedlichen Paradigmen der Aufmerksamkeitserforschung. Darüber hinaus werden in den Seminaren Intelligenz und Leistung sowie Persönlichkeitspsychologie wesentliche Aspekte der differentiellen Psychologie besprochen und verschiedene Testverfahren zur Differenzierung von Personen praktisch ausprobiert.

2. Studienjahr

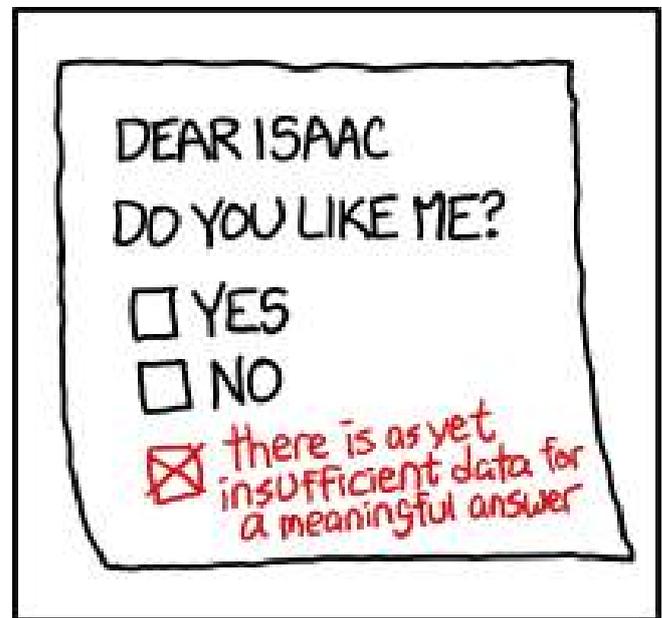
Im dritten Semester werden die Fächer anwendungsorientierter. So kannst Du die Methoden, aus den vorherigen Semestern im experimen-



talpsychologischen Praktikum erstmals selbstständig anwenden. Hier habt ihr in Kleingruppen mit einem Dozierenden die Möglichkeit, ein Experiment durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Forschungsstands zu interpretieren. Abschließend schreibt ihr einen wissenschaftlichen Bericht über Eure Forschung und die Ergebnisse. Der Bereich Pädagogische Psychologie zeigt, wie man in der Pädagogik und dem Bildungswesen die Psychologie anwenden kann. Dies wird in Entwicklung und Funktionen menschlichen Denkens und Wissens unter Betrachtung der Entwicklung vom Kindesalter bis ins hohe Erwachsenenalter besprochen. Erste Einblicke in den Einsatz psychologischer Erkenntnisse im Arbeitskontext bietet das Seminar Arbeits- und Ingenieurspsychologie. Der klinische Bereich wird im dritten Semester durch die Vorlesungen Gesundheitspsychologie und Neuropsychologie abgedeckt, in denen grundlegende körperliche Aspekte und deren Zusammenhang zum Verhalten und Erleben behandelt werden. Zum Abschluss der methodischen Ausbildung während des Bachelors wirst Du im Seminar Diagnostische Verfahren lernen, wie eine psychologische Diagnose entsteht und welche Gütekriterien und ethischen Richtlinien dabei beachtet werden müssen. Eine Erweiterung der Diagnostik ist das Seminar Testtheorie, welches parallel stattfindet. Hier geht es unter anderem darum, wie man Items eines Fragebogens so konstruiert, dass sie alle Gütekriterien erfüllen. Auch hier muss man ein paar Formeln kennen, aber bei weitem nicht so viel rechnen, wie zuvor in Statistik.

Direkt anschließend an das experimentelle Praktikum folgt im vierten Semester das empirische Praktikum. Hier sucht ihr euch ebenfalls einen Lehrstuhl aus und bearbeitet mit einem Dozierenden ein ausgewähltes Thema. Ihr könnt also Experimente machen, aber auch Fragebögen zu unterschiedlichen Themen entwerfen und auswerten. Abgeschlossen wird das „EmPra“ mit einer Hausarbeit, die das Format eines wissenschaftlichen Berichts hat. Die Entwicklungspsychologie wird ebenfalls fortgeführt. Das Seminar Entwicklung und Lernen bietet Dir dabei die Möglichkeit, die Inhalte mit zu gestalten und eigene Ideen einzubringen; ein be-

sonders spannendes Fach also, das ihr selbst interessant oder weniger interessant gestalten könnt. Darüber hinaus ist das vierte Semester sehr geprägt von der Arbeits- und Organisationspsychologie. Die entsprechende Vorlesung gibt Dir einen Einblick in die Grundlagen und Modelle der Arbeitspsychologie innerhalb einer Organisation, sowie Personalmanagement und Marketing. Im Seminar Berufliche Entwicklung werden Theorien der beruflichen Entwicklung und deren Anwendung in Beratungsgesprächen behandelt. Darüber hinaus ermöglicht die Vorlesung Umweltpsychologie eine genauere Betrachtung der Einflüsse externer Faktoren auf psychologische Prozesse. Der klinische Bereich wird durch das Seminar Klinische Störungsbilder fortgesetzt, welches die wesentlichen psychischen Erkrankungen mit ihren neuronalen Grundlagen und Modellen, sowie mögliche (medikamentöse) Behandlungen thematisiert. Weitergehende Behandlungsmöglichkeiten für derartige Probleme werden im Seminar Psychologische Therapieverfahren besprochen.



3. Studienjahr

Weitaus weniger vollgepackt ist das fünfte Semester, hier ist vor allem die biologische Psychologie angesiedelt. Die Vorlesung Tierphysiologie schafft diverse Grundlagen z.B. zur Steuerung von Körperfunktionen, während im Seminar Biopsychologie vor allem die Wechselwirkungen zwischen biologischen Mechanis-



men und Vorgängen im Körper mit dem Verhalten eines Individuums behandelt werden. In der Vorlesung Kommunikationspsychologie wird außerdem eine Verbindung zwischen grundlegenden psychologischen Mechanismen und der Art und Weise wie Menschen miteinander kommunizieren, hergestellt.

Im sechsten Semester wird in der Vorlesung Medienpsychologie die Verarbeitung und Beurteilung von medialen Darstellungen und deren Einsatz behandelt. Außerdem schreibst Du an einem der vier Lehrstühle Deine Bachelorarbeit, das letzte große Projekt im Bachelor. Hierbei muss gegen Ende der Arbeitszeit ein Kolloquiumsvortrag vor den Mitgliedern des entsprechenden Lehrstuhls gehalten werden.

Weitere Inhalte

Im gesamten Bachelor muss man außerdem noch 30 Versuchspersonenstunden sammeln. Das bedeutet, dass man an unterschiedlichen Experimenten und Versuchen am Institut für Psychologie teilnehmen muss und die Stunden für sein Studium angerechnet bekommt. Die Infos und Termine für die Versuche werden über den E-Mail-Verteiler der Psychologen verschickt. Solltet ihr keine E-Mails zu Versuchen bekommen, meldet euch bei uns und wir tragen euch in den Verteiler ein.

Zuletzt gibt es im Bachelorstudiengang Psychologie noch zwei Praktika, das Orientierungspraktikum und die „Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis Psychotherapie“. Beide Praktika unterliegen der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO).

Das Orientierungspraktikum muss mindestens 150 Stunden umfassen und in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen stattfinden, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen tätig sind.

Die „Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg

in die Praxis der Psychotherapie“ umfasst ein Vollzeit-Tätigkeit von 6 Wochen und kann frühestens nach Erwerb von 60 CP durchgeführt werden. Auf welche Voraussetzungen man achten sollte, liest man am besten unter § 15 Absatz 1 PsychThApprO oder der Prüfungsordnung nach.

Wenn Du noch keine Idee hast, wo Du dich für Dein Praktikum bewerben kannst, wirf doch einen Blick in den Praktikumsordner in der Institutsbibliothek. Dort muss jeder Student einen Übersichtsbogen über sein Praktikum mit den verschiedenen Informationen hinterlassen, so dass andere auch von den Erfahrungen in dem jeweiligen Praktikum profitieren können. Die Praktika werden von vielen Studierenden während der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet. Laut Studienverlaufsplan sind Sie im 3. und 6. Semester vorgesehen.

PRAKTIKUMSBERICHTE

Jennifer (Psychologie):

Mein Praktikumsort

Das Forschungszentrum Jülich hat sich die zwei großen Forschungsbereiche Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn zum Schwerpunkt gemacht. Mit rund 5800 Mitarbeitern arbeitet man täglich an neuen Technologien und Innovationen. Das Forschungszentrum ist hierbei Teil der Helmholtz-Gemeinschaft, einem Verbund deutscher Forschungszentren, die sich mit gesellschaftlich relevanten Forschungsfragen auseinandersetzen und ist eines der größten Forschungszentren Europas. Dabei ist ein Teil des Forschungszentrums der Fachbereich Personal, welcher in sechs Bereiche gegliedert ist, und sich u.a. um die Personalgewinnung, -planung, -steuerung und -entwicklung kümmert. Mein Praktikum habe ich im Bereich Personalentwicklung und Recruiting (P-E) absolviert. Dabei beschäftigt sich die P-E Abteilung u.a. mit der sorgfältigen Auswahl neuer Mitarbeiter und der beruflichen Entwicklung dieser und bereits bestehender Mitarbeiter.

Meine Aufgaben

Zu meinen Hauptaufgaben zählte die Unterstützung der Personalentwicklung, wobei ich eigenständige Recherchen zu aktuellen Themen der Personalentwicklung durchgeführt und Präsentationen für Beratungsgespräche oder Personalentwicklungsmaßnahmen erarbeitet habe. Darüber hinaus durfte ich die Personalentwicklung bei der Vor- & Nachbereitung von verschiedenen Veranstaltungen, z.B. einer englischen Einführungsveranstaltung oder dem Leadership Lunch, unterstützen. Neben der Unterstützung des Tagesgeschäftes hatte ich die Möglichkeit selbst an zwei Entwicklungsmaßnahmen teilzunehmen. Darüber hinaus habe ich einen umfangreichen Blick in die unterschiedlichen Bereiche der P-E werfen können, z.B. durfte ich an einem Bewerbungsgespräch teilnehmen. Durch die Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter des Forschungszentrums konnte ich noch mehr über die Geschichte und die unter-

schiedlichen Institute des Forschungszentrums erfahren. Zudem hatte ich die Möglichkeit andere Abteilungen für einen Tag zu besichtigen. Dadurch konnte ich einen Einblick in das Institut für kognitive Neurowissenschaften (INM-3) und die Abteilung für Personalplanung erhalten.

Die Atmosphäre

Während meines Praktikums wurde vor allem das selbstständige Arbeiten vorausgesetzt. Dabei bestand mein Arbeitsalltag aus täglich neuen Aufgaben. Die freundliche Atmosphäre im Team hat mir hierbei besonders gut gefallen. Falls ich Fragen hatte, wurden diese von jedem Mitarbeiter der P-E gerne beantwortet. Zudem konnte ich das Team und dessen Arbeitsweise innerhalb interner Teambesprechungen kennenlernen und mich aktiv in neue Thematiken einbringen. Durch wöchentliche Meetings mit meiner Betreuerin habe ich konstruktives Feedback erhalten, wodurch ich mich stets verbessern und viel lernen konnte.





ABSCHLUSSARBEITEN

Die Bachelorarbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit des Studierenden, in der gezeigt werden soll, dass der Studierende selbstständig in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist, ein Problem zu bearbeiten. Anschließend erfolgt noch ein Bachelorabschlusskolloquium. Aber wie komme ich nun überhaupt an eine Bachelorarbeit?

Zum einen kann man als Student den Prüfenden die Bachelorarbeit vorschlagen. Zum anderen werden auch Bachelorarbeiten ausgeschrieben – weitere Informationen hierzu findest Du auf den Webseiten der Institute. Eine weitere Möglichkeit ist auch die Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen oder einem anderen Institut interdisziplinär zu schreiben – Du solltest dies aber auf jeden Fall genau vorher mit Deinem Betreuer am IfP absprechen und die verschiedenen Möglichkeiten genau abklären.

Die Bachelorarbeit kann nach Absprache mit dem jeweiligen Prüfer / der jeweiligen Prüferin wahlweise auf Englisch oder Deutsch geschrieben werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel studienbegleitend 10 Wochen.

Marina (Psychologie)

„Meine Bachelorarbeit mit dem Thema „How vaccination effectiveness influences the intention to vaccinate“ habe ich extern am Lehrstuhl für Decision Analysis geschrieben. Die Arbeit reihte sich damit in das DFG-geförderte Projekt zur Erforschung von Impfmüdigkeit ein.

Impfstoffe sind nicht alle völlig effektiv – das bedeutet, dass selbst, wenn ich mich impfen lasse, immer noch eine Wahrscheinlichkeit besteht, trotzdem zu erkranken. Ein gutes Beispiel dafür ist die Grippeimpfung. Von der Theorie der Entscheidungsanalyse angeleitet, haben wir deshalb im Rahmen des Forschungsteams überlegt, wie eine rationale Entscheidung im Fall einer nicht völlig effektiven Impfung aussehen würde. Dabei wird insbesondere der Effekt der Herdenimmunität betrachtet: das bedeutet, wenn viele Menschen geimpft sind und die Krankheit nicht mehr bekommen können, kann der Virus schwieriger von einem zum nächsten Menschen übertragen werden. Dadurch kann man mit einer eigenen Impfung nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen vor der Krankheit mit schützen. Im Falle einer reduzierten Impfeffektivität spielt dieser Effekt sogar noch eine größere Rolle. Es müssen dann mehr Menschen geimpft sein, um Herdenimmunität und damit einen Schutz für andere herzustellen, da nicht jede Impfung wirksam ist. Damit ist es in diesem Falle für mehr Menschen rational,

sich impfen zu lassen.

Nach der theoretischen Aufarbeitung habe ich eine Online Studie zu dieser Fragestellung ausgeführt. Es zeigte sich ganz im Gegenteil zu unseren Feststellungen zur rationalen Entscheidung für eine Impfung, dass Menschen sich bei einer verringerten Effektivität weniger impfen möchten.

Damit stellt dieses Ergebnis die Forschung vor eine weitere Frage: Wie kann die rationale Entscheidung kommuniziert werden und Menschen geholfen werden, das Thema besser zu verstehen?

Ich hatte viel Spaß bei der Bearbeitung dieser Forschungsfrage. Das Thema ist gerade vor dem Hintergrund von „Fake-News“ und „Science-Denial“ sehr aktuell und gibt einem das Gefühl an einer bedeutsamen Stelle mit zu arbeiten.

PSYCHOLOGIE-STUDIUM – UND DANN?

BACHELOR

Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen. Als Psychologe/-in kennst du diese Definition auf jeden Fall. Und genau das ist Programm: Du erlernst, wie die Wahrnehmung funktioniert, wie du Personal angemessen förderst und entwickelst, wo und wie Emotionen verarbeitet werden, wie man einen wahren Wert vom Fehlerwert trennen kann und vieles mehr. Während deines Studiums erlernst du also alle Facetten, die man später als Psychologe/-in benötigt. Die Entscheidung für das Berufsfeld wird dadurch jedoch nicht leichter, denn Psychologen arbeiten quasi überall. In den allermeisten Fällen ist nach dem Bachelor allerdings noch längst nicht Schluss, denn nur mit dem Bachelor Psychologie in der Tasche, hat man leider noch nicht sehr viele potentielle Jobchancen. 93% der Studis hängen an ihren Bachelor noch den Master in Psychologie. Die Plätze für einen Psychologie Master sind allerdings ziemlich begrenzt, daher ist es wichtig, sich rechtzeitig zu informieren. Der Psychologie Master wird auch hier an der RWTH Aachen angeboten. Des Weiteren gibt es noch andere Möglichkeiten für einen anschließenden Masterstudiengang, wie z.B. dem CSS Master.

Nach dem Masterstudium bieten sich Dir diverse Berufsmöglichkeiten und Chancen! Weitere Informationen findest Du unter Psychologie Master – Und dann? (Siehe S. 54).





B.A. SPRACH- & KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

ALLGEMEINES

Im sprachwissenschaftlichen Teil dieses Studiums beschäftigst Du Dich mit den verschiedenen Facetten der deutschen Sprache, beispielsweise mit Werbesprache und Sprachwandel. Aber auch formale Aspekte wie Grammatik sind Thema im Studium. Sie werden meist anhand von konkreten Beispielen behandelt, sodass sich die zugehörigen Lehrveranstaltungen nicht so trocken gestalten, wie man das beim Thema Grammatik vielleicht vermuten würde. Eines der sprachwissenschaftlichen Forschungsfelder an der RWTH Aachen ist die Textlinguistik. Sie befasst sich – vereinfacht gesagt – mit der Frage, was einen Text zu einem Text macht.

Wenn Du an den genannten Bereichen Interesse hast, bist Du im sprachwissenschaftlichen Teil des Studiums schon mal gut aufgehoben.

In der Kommunikationswissenschaft vereinen sich Aspekte der Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vieler weiterer Geisteswissenschaften zu einem Fach. Deshalb solltest Du offen sein, interdisziplinär zu denken und über den Tellerrand eines Fachgebietes hinauszublicken.

Zentrale Punkte der kommunikationswissenschaftlichen Forschung an der RWTH Aachen sind Usability und Technikakzeptanz – also die Frage danach, wie die Nutzerfreundlichkeit technischer Systeme verbessert werden kann oder wie neue Technologien von der Bevölkerung aufgenommen werden. Deshalb solltest Du neben Interesse an den klassischen kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen eine gewisse Medien- und Technikaffinität mitbringen und vor empirischer Methodik nicht zurückschrecken.

Falls du Fragen hast, schreib mir einfach eine Mail:
fs@fskowi.rwth-aachen.de



Leonie

Sprako

ZUGANG ZUM STUDIUM

Schon vor dem eigentlichen Studium gibt es einiges zu beachten. Wie bewerbe ich mich richtig? Bis wann muss ich mich eingeschrieben haben? Viele Fragen, auf die wir hier antworten.

BEWERBUNG

Die meisten Studiengänge der RWTH sind zulassungsbeschränkt, darunter auch Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Das heißt, es gibt einen Numerus Clausus (NC) und Du musst Dich um einen Platz bewerben. An der RWTH funktioniert diese Bewerbung online. Ab Mitte Juni jedes Jahres kannst Du das Bewerbungsformular ausfüllen. Dafür musst Du Dich auf Hochschulstart registrieren und kannst Dich dann auf RWTHonline bewerben. Wie genau das funktioniert, erfährst Du unter www.rwth-aachen.de/bewerbung.

NUMERUS CLAUSUS

Ein NC ist kein festgelegter Schnitt, den Du erreichen musst, sondern lediglich die Abiturnote derjenigen Person, die bei einem zulassungsbeschränkten Studiengang den letzten Platz erhalten hat. Wenn ein Studiengang also 100 Plätze hat, bekommen die 100 Bewerber mit den besten Abiturnoten einen Platz. Die Abiturnote des 100. Bewerbers, der einen Platz erhalten hat, ist dann der NC des Studiengangs. Wenn der NC im Jahrgang vor Dir also zum Beispiel bei 1,5 lag, kann es also durchaus sein, dass Du dieses Jahr mit 2,0 trotzdem einen Platz bekommst.

ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG

Die Zulassungsbescheide werden meist Anfang August eines Jahres per E-Mail verschickt. Wenn Du einen Studienplatz erhalten hast, kannst Du Dich dann in den Studiengang einschreiben. In Deinem Zulassungsbescheid steht, welche Unterlagen Du dafür benötigst. Ansonsten findest Du die wichtigsten Informationen auch auf deinem RWTHonline Account. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du Dich auch per Post einschreiben.

NACHRÜCKVERFAHREN

Wenn Du Anfang August keinen Zulassungsbescheid erhalten hast, heißt das nicht, dass Du keine Chance mehr auf einen Studienplatz hast, denn es gibt noch das sogenannte Nachrückverfahren. Für gewöhnlich schreiben sich nämlich nicht alle ein, die einen Studienplatz erhalten haben. Wenn also nach der ersten Einschreibephase noch Plätze im Studiengang frei sind, rücken die nächsten Bewerber nach. Das wird so oft wiederholt, bis entweder alle Studienplätze vergeben wurden oder keine Bewerbungen mehr vorhanden sind. Solltest Du am Nachrückverfahren teilnehmen wollen, musst Du dies nochmal bestätigen. In einer Erinnerungsmail bekommst du nochmal erklärt, wie das geht. Falls Du dann noch nachrückst, erreicht Dich Dein Zulassungsbescheid nach Ende des Nachrückverfahrens, sodass Du Dich dann einschreiben kannst. Wichtig: Ablehnungsbescheide werden erst nach Ende des letzten Nachrückverfahrens verschickt, wenn endgültig keine Chance mehr auf einen Studienplatz besteht.

LOSVERFAHREN

Wenn das letzte Nachrückverfahren beendet ist und noch Studienplätze frei sind, gibt es für die betreffenden Studiengänge ein Losverfahren. Unabhängig davon, ob Du Dich im Hauptverfahren schon beworben hast oder nicht, musst Du Dich für das Losverfahren nochmal bewerben. Die Restplätze werden dann nach dem Losprinzip vergeben. Es zählen also weder Abiturdurchschnitt noch Wartezeit noch weitere Kriterien. Alles rund um das Losverfahren erfährst Du unter



www.rwth-aachen.de/cms/root/Studium/Vor_dem_Studium/Vergabeverfahren/~bxol/Losverfahren/





STUDIENINHALTE

1. Studienjahr

Du beginnst Dein Studium mit der Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft, die einen Überblick über die verschiedenen Teildisziplinen der germanistischen Sprachwissenschaft verschafft, zum Beispiel Sprachgeschichte, Pragmatik und Phonologie. Außerdem besuchst Du das Anwendungsseminar Einführung in die Sprachwissenschaft, in dem die Inhalte der Vorlesung vertieft und angewendet werden. Dazu kommt ein Seminar über Grundlagen der Sprachwissenschaft, in dem einzelne Bereiche der Linguistik, die in der Vorlesung eingeführt wurden, näher betrachtet und auf einen Anwendungsbereich übertragen werden. Am Ende des Semesters schreibst Du eine 90-minütige Klausur. Weiterhin enthält Dein erstes Studienjahr das Seminar Einführung in die

Sprechwissenschaft und das Plenum Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik. Obwohl die Veranstaltung Plenum heißt, handelt es sich eigentlich um eine Vorlesung. Die Sprechwissenschaft befasst sich mit der Erforschung der gesprochenen Sprache. Es werden zum Beispiel die Sprechbildung, rhetorische Kommunikation oder therapeutische Kommunikation betrachtet. In dem Plenum werden Strukturen und Prozesse der rhetorischen Kommunikation beschrieben, interpretiert und fachspezifisch aufbereitet. Außerdem werden einzelne Bereiche der Rhetorik, wie Diskussionen, Reden, Präsentationen und Gespräche betrachtet. Am Ende des Semesters schreibst Du eine unbenotete Klausur. Im ersten Semester erlernst Du auch die Richtlinien und Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens in einer Kombination aus theoretischen und praktischen Anteilen. Neben dem Seminar Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens belegst Du das Seminar Texte in der Wissenschaft, in dem wichtige Bedingungen der Textrezeption und -produktion behandelt, in praktischen Übungen angewendet und in einer Hausarbeit geprüft werden. Zusätzlich musst Du einen Recherchekurs absolvieren.

In Deinem zweiten Semester absolvierst Du die Übung Praxis der Rede- und Gesprächsrhetorik, in der Du einen Prüfungsvortrag halten musst. In der Vorlesung Einführung in die Kommunikationswissenschaft werden die zentralen Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft und mögliche Anwendungsfelder aufgezeigt. Du besuchst das Anwendungsseminar zur Einführung in die Kommunikationswissenschaft und das Seminar Grundlagen der Kommunikationswissenschaft. In beiden Begleitseminaren lernst Du bereits erste empirische Arbeitstechniken (Fragebögen erstellen etc.) und wendest sie an. Am Ende des Semesters schreibst Du eine 90-minütige Klausur. Zudem besuchst Du die Vorlesung Handeln mit Sprache 1: Grammatik, ein gleichnamiges Seminar und das Seminar Handeln mit Sprache 1: Phonetik und Phonologie. Bei dem Grammatikseminar kannst Du zwischen verschiedenen



Anwendungsbereichen wählen. Zum Beispiel: Phonetik, Phonologie, Gesprächslinguistik oder Medienkommunikation. Du kannst Dir aussuchen, in welchem Seminar Du eine Hausarbeit schreibst. Zusätzlich besuchst Du die Übung Fremdsprachenerwerb 1. Im Klartext heißt das, dass Du einen Sprachkurs in einer beliebigen Sprache aus dem Kursangebot des Sprachenzentrums machst (siehe weitere Bildungsangebote).

2. Studienjahr

Im dritten Semester baust Du Deine Sprachkenntnisse mit einem zweiten Sprachkurs weiter aus. Weiterhin belegst Du die Vorlesung Handeln mit Sprache 2: Semantik und Pragmatik und das gleichnamige Seminar, wobei Du auch hier wieder zwischen drei bis vier verschiedenen Anwendungsfeldern wählen kannst. Semantik beschäftigt sich mit sprachlichen Einheiten (Wörter, Sätze, Texte) und deren Bedeutung. Pragmatik thematisiert das sprachliche Handeln. Es wird zum Beispiel untersucht, was für den Erfolg einer Sprachhandlung wichtig ist. Du schreibst eine Hausarbeit in dem Seminar. In dem Semester belegst Du auch die Vorlesung Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft und ein gleichnamiges Seminar. In der Vorlesung wird dir ein Überblick über das Spektrum sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Methoden geliefert. In dem Seminar kannst Du die erlernten Methoden bei der Erstellung einer empirischen Hausarbeit anwenden. In der Vorlesung schreibst Du dazu einen unbenoteten Test. Zusätzlich besuchst Du die Vorlesung Handeln mit Medien: Kommunikation und Interaktion und ein gleichnamiges Seminar. Hier lernst Du vor allem die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Bildungssektor, den Arbeitsmarkt und Europa im Allgemeinen kennen. Am Ende des Semesters schreibst Du eine Klausur.

Im vierten Semester absolvierst Du Dein Mobilitätsfenster. Hier hast Du die Möglichkeit, an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland einem beruflichen Anwendungsbereich Deiner Wahl zu studieren. Dabei ist es egal, ob Du Dich für Maschinenbau, Journalismus, Medizin oder ein anderes Fach entscheidest, solange

du einen Zusammenhang mit dem Studium erläutern kannst. Über das Mobilitätsfenster schreibst Du ein Paper. Außerdem absolvierst Du in diesem Semester ein sechswöchiges Praktikum und schreibst darüber einen Praktikumsbericht.

3. Studienjahr

Das fünfte Semester enthält die Vorlesungen Textlinguistik I und Textlinguistik II und das passende Seminar. Hier werden Dir die Grundlagen der Produktion und Rezeption von Texten vermittelt. Dies soll dabei helfen, Texte besser analysieren, bewerten und formulieren zu können. Du schreibst am Ende des Semesters eine Klausur. Weiter besuchst Du im fünften Semester die Vorlesung Kommunikationspraxis: Mündlichkeit, das Seminar Didaktik und Methodik der rhetorischen Kommunikationsvermittlung und die Übung Kommunikationspraxis Mündlichkeit. Dabei werden die Strukturen und Prozesse sprechsprachlicher Kommunikation betrachtet. In Seminar und Übung lernst Du Dein Wissen über verschiedene Formen kommunikativen Handelns anzuwenden, indem Du eine schriftliche Ausarbeitung anfertigst. Zusätzlich hörst Du als interdisziplinäres berufliches Anwendungsfeld eine der folgenden Vorlesungen: Medizin und Ethik, Techniksoziologie, Soziologische Systeme, Sprache und Kognition oder Geschichte der Technikkultur.

Das Forschungsmodul besteht aus einem Forschungskolloquium, in dem aktuelle Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden, und einer Bachelor-Forschungskonferenz. Diese Veranstaltungen helfen Dir dabei, Dein Thema für die Bachelorarbeit frühzeitig zu finden und abzugrenzen: Ihr organisiert gemeinsam mit dem Institut eine Konferenz, auf der ihr Eure Arbeiten einem kritischen Fachpublikum vorstellt. Dabei setzt sich die Note aus der Bewertung des Vortrags und des begleitenden Abstracts zusammen.

Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelorarbeit. Hier zeigst Du, dass Du gelernt hast, wissenschaftlich zu arbeiten und ein bestimmtes Thema in der gegebenen Frist (12 Wochen) sachgerecht auf maximal 50 Seiten darzustellen.



PRAKTIKUMSBERICHT

Alina (Sprach- und Kowi):

Die Deutsche Telekom Accounting GmbH (DTA) ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Die DTA ist zuständig für sämtliche transaktionale Accounting Dienstleistungen für rund 80 nationale und sieben europäische Gesellschaften der Deutschen Telekom AG sowie weitere Services in den Bereichen Abschluss und Konsolidierung für rund 200 Gesellschaften. Die Kommunikationsabteilung der DTA ist Teil der Abteilung Business Development and Compliance (BDE). Zentrale Aufgabe dieser Abteilung ist die interne Unternehmenskommunikation. In diesem Bereich habe ich ein Praktikum über einen Zeitraum von sechs Monaten absolviert und dabei einen umfassenden Einblick in ein mögliches Berufsfeld eines Kommunikationswissenschaftlers erhalten und viele interessante Aufgabenfelder kennen gelernt.

Zu meinen Hauptaufgaben zählte zum einen die Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung unternehmensinterner Kommunikationsmaßnahmen und zum anderen die Unterstützung bei der Betreuung des DTA Intranet-Auftritts. Die umfangreichste unternehmensinterne Kommunikationsmaßnahme ist ein monatlich erscheinender Newsletter. Dieser setzt sich aus Artikeln verschiedener Abteilungen der DTA zusammen, zu Themen wie Mitarbeiterschulungen, Fortschritte in aktuellen Projekten, Spendenaktionen, Jubiläumsfeiern usw. Auch als Praktikantin wurde mir für einige Artikel die Verantwortung übertragen. Das bedeutet, dass ich Veranstaltungen kommunikativ begleiten durfte. Hierzu zählt die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung inklusive der Erstellung von Fotos, sowie das anschließende Verfassen eines Artikels und die Abstimmung des Berichts mit den jeweiligen Abteilungen. Neben dem eigenständigen redaktionellen Arbeiten zählte ebenso das Redigieren bereits verfasster Artikel sowie die Recherche von Bildern zu meinen Aufgaben.

In Bezug auf die Betreuung des DTA Intranet-Auftritts arbeitete ich an der Weiterentwicklung des Intranet-Konzeptes, im Rahmen der Migra-

tion des Auftritts auf eine neue Plattform, mit. Zu meinen Aufgaben zählte hier die Erstellung von Präsentationen und Entscheidungsvorlagen sowie die Kommunikation mit dem technischen Support-Team. Sämtliche Aktualisierungen des Intranet betreffend werden von einem externen Dienstleister umgesetzt. Die Kommunikationsabteilung der DTA bildet somit die Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und dem technischen Dienstleister.

Über das Tagesgeschäft hinaus zählten zu meinen Aufgaben die Organisation von Meetings, Tagungen und weiteren Veranstaltungen. Auch die Betreuung des sozialen Netzwerks der Deutschen Telekom AG (Telekom Social Network: TSN), beispielsweise durch das Verfassen von Blog-Beiträgen, gehört zu den Aufgaben der Kommunikationsabteilung.

Mein Praktikum hat mich von einem Beruf im Bereich der Unternehmenskommunikation überzeugt, da das Aufgabenfeld vielfältig ist und sowohl Kreativität, beim Verfassen eigener Artikel, als auch Gewissenhaftigkeit, bei der Korrektur, erfordert. Die Kommunikationsabteilung eines größeren Unternehmens, wie der Deutschen Telekom AG, bildet die Schnittstelle zwischen den einzelnen Abteilungen und verwaltet alle Informationen, die im Unternehmen, in diesem Fall innerhalb der DTA, kommuniziert werden. Ich würde ein Praktikum im Bereich der Unternehmenskommunikation weiterempfehlen, da das Tagesgeschäft abwechslungsreich ist und man einen Überblick über sämtliche Vorgänge innerhalb eines Unternehmens erhält.

MOBILITÄTSFENSTER

Das Mobilitätsfenster ist vorgesehen für das vierte Semester im Studiengang von Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Es soll helfen, interdisziplinäre Erfahrungen zu sammeln und sein späteres berufliches Anwendungsfeld zu finden. Dafür kann man einen fremden Studiengang an einer anderen inländischen oder ausländischen Hochschule für ein Semester besuchen. Eine Alternative ist es, an der RWTH während des Semesters oder über das ganze Studium verteilt Veranstaltungen besuchen, die nicht zu dem Fachbereich SpraKo gehören. Herausforderung ist hier vor allem die Organisation, die der/dem Studierenden zum großen Teil selbst überlassen ist.

Im Folgenden stellen Studierende des SpraKo-Studiengangs ihre Erfahrungen mit dem Mobilitätsfenster vor. Dabei werden sowohl das Studium an einer inländischen oder ausländischen Hochschule als auch das Veranstaltungssammeln an der RWTH präsentiert.

Eva (Sprach- und Kowi)

Auslandssemester an der Université Bordeaux Montaigne, Frankreich

Seitdem ich klein bin weiß ich, dass ich nach Frankreich möchte.

Bei meiner Planung für das Mobilitätsfenster zeigte sich aber, dass unser Fach nur mit drei Unis kooperiert, wovon keine in Frankreich liegt. Nach sehr viel eigener Recherche entschied ich mich als FreeMover nach Bordeaux zu gehen. Mein Studiengang dort: Information et communication (InfoCom). Hier zeigte sich auch, dass eigenständiges Handeln einen wichtigen Bestandteil des Mobilitätsfensters darstellt.

Bordeaux liegt in der Aquitaine, nahe der Atlantikküste und ist eine sehr schöne, belebte und

junge, zugleich aufstrebende Stadt. Als Free-Mover studiert man wie ein ERASMUS Student, allerdings ohne die finanzielle Unterstützung und somit gewissermaßen ohne Auflagen. Eine Schwierigkeit war der frühe Semesterstart im Januar. Dies führte dazu, dass ich während der Prüfungsphase in Deutschland pendeln und auch den Stoff nachholen musste, den ich ab Januar verpasst hatte. Alles in allem eine sehr stressige Zeit. Nach Bordeaux zu reisen ist etwas schwierig. Mit gepacktem Koffer ging es dann letztendlich mit dem Zug nach Bordeaux. Die Sprache war für mich kein Problem, da ich vorher schon fließend französisch sprechen konnte. Trotzdem konnte ich natürlich während meines Aufenthalts ein neues Gefühl für die

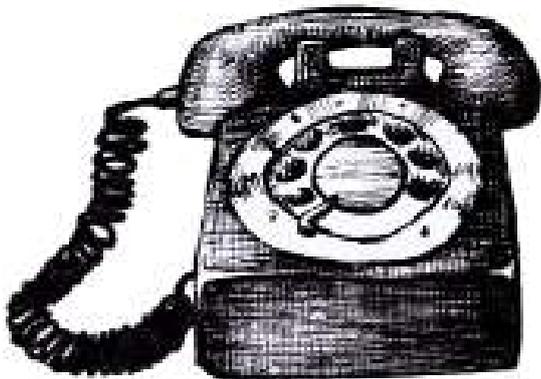


französische Sprache entwickeln. Anschluss fand ich schnell, sowohl durch meinen Sportverein als auch durch meine WG, die ich über Facebook fand. An der Uni gab es eine erste réunion, wo ich andere ausländischen Studierende kennenlernen konnte. Insgesamt waren alle Dozierende und Professoren sehr herzlich und freundlich und man wurde, auch in Übungen und Gruppenarbeiten, sehr schnell integriert. Das Lehrsystem funktioniert ein wenig anders in Frankreich - die Vorlesungen sind deutlich frontaler. Die Studierenden tippen also einfach mit, was der Dozent sagt. Dafür sind Übungen in zum Beispiel 4-6 stündigen Blockveranstaltungen sehr anschaulich und intensiv aufgebaut, und zum Durchdringen des theoretischen Teils sehr gut. Mir gefiel besonders gut, dass sowohl juristische Grundlagen als auch Design und Graphikdesign im Studium behandelt wurden, was meinen Horizont definitiv erweiterte. Insgesamt funktionierte die Organisation an der französischen Uni sehr gut, während es nicht ganz so einfach war, an der RWTH den richtigen Ansprechpartner zu finden. Herr Calero Valdez ist für uns derjenige, der als Auslandskoordinator Learning Agreements unterschreibt und sich um diese formalen Dinge kümmert, während die Anerkennung über Herrn Meißner läuft. Das Transcript of Records geht jedoch, wie bei ERASMUS Studierenden auch, an das International Office. Sehr wichtig ist, sich vorher genau abzusichern, wie viele Credits man machen soll bzw. muss und ob alle Fächer anerkannt werden. Da gab es in meinem Fall eine missverständliche Information, somit musste ich die fehlenden Credits über ein Praktikum kompensieren. Ebenso ist ein frühes Absichern nötig, welche Prüfungsleistungen in welchem Umfang geleistet werden müssen. Alles in allem war diese Auslandserfahrung aber jede Organisationshürde wert. Die Perspektiven, die sich daraus ergeben, sind vielfältig und es macht unheimlich viel Spaß eine andere Uni, ein anderes Land und andere Menschen kennenzulernen. Es ist eine enorme Bereicherung, daher werde ich mit Sicherheit zurück nach Frankreich gehen. Für mich war das Semester so optimal genutzt und ich kann jedem empfehlen, den Schritt zu wagen!

Anne (Sprach- und Kowi)

Veranstaltungssammeln an der RWTH Mein Mobilitätsfenster absolvierte ich regulär im vierten Semester und blieb dafür an der RWTH. Obwohl ich anfangs noch sehr skeptisch aufgrund der Planung war und Schwierigkeit beim Zusammenstellen von Kursen hatte (einige Dozierende antworteten mir nie, manche Kurse wie z.B. Psychologie waren aufgrund geringer Kursgröße und Beliebtheit beschränkt oder die Veranstaltungen wurden im SoSe nicht angeboten, ins Ausland konnte ich nicht und das Mobilitätsfenster steckte noch in den Kinderschuhen = großes Chaos...), hatte ich dann pünktlich zum Semesterstart meinen Stundenplan parat, mit dem ich sehr zufrieden war: ein weiterer Kurs Niederländisch (Sprachkurse geben gute CP), das Akzente-Projekt an der Käthe-Kollwitz-Schule, bei dem man eine kleine Gruppe geflüchteten Schülern bei der deutschen Aussprache hilft (tolle Erfahrung!), Einführung in die BWL/eBWL (ohjeh, ich und Mathe... aber die Vorlesung war echt gut gemacht!), Perzeptive Hörstörung (Logopädie, schön grün war's im Uniklinikum), Gebärdensprache, Mediendidaktik (ich habe noch nie so viel über YouTube-Fame gelernt wie dort) und das Seminar Kommunikation- und Organisationsentwicklung II (KOE II), über das ich auch an mein Praktikum beim IMA/ZLW & Ifu am Forschungszentrum gekommen bin, dem zweiten Teil des Praxismoduls. Ich habe für mich persönlich das Beste aus der gegebenen Situation gemacht und so einiges in diesem Semester mitgenommen, meinen Horizont tatsächlich erweitern können und nun eine klarere Vorstellung, wo ich in der Zukunft und vielleicht später im Berufsleben hinmöchte und wohin nicht (z.B. eher Lehre oder Forschung?), da ich alle für mich interessanten Bereiche abgedeckt hatte. Eine besonders wichtige Erfahrung war für mich der interdisziplinäre Austausch, durch den KoWi in der Praxis für mich noch mehr Sinn ergab und andere Denkweisen geschult hat. Auch war es eine coole Erfahrung, mal in einer großen Vorlesung wie eBWL zu sitzen (und das online-Planspiel zu machen), was ein großer Kontrast zu meiner wirklich kleinen „SpraKo-Familie“ war. In diesem Fach machte ich auch das wöchentliche Planspiel und Aufgaben und schrieb eine Klausur, in an-

deren Fächern reichten schon Anwesenheitslisten oder kurze Essays. In diesem Semester konnte ich viele tolle neue Leute aus vielen verschiedenen Studiengängen kennenlernen. Wenn ihr die Zeit dazu habt, nehmt so viele interessante Sachen mit wie möglich, die Zeit habt ihr nur dann (beziehungsweise in eurem Studium)! Wenn ihr das Ganze rechtzeitig angeht, habt ihr auch eine größere Chance, an genau die coolen Sachen zu kommen, die euch interessieren. Schließlich kann man das ganze Studium über diese CP sammeln. Und auch das Praktikum, das ich derzeit noch absolviere, macht mir sehr viel Spaß und ist eine wirklich wertvolle Erfahrung. Vor allem, da ich jetzt ein bisschen in die Forschung schnuppern kann. Also, schreckt nicht vor ein paar anfänglichen Schwierigkeiten zurück, am Ende war alles halb so wild :)



Maral (Sprach- und Kowi)

Mein Mobilitätsfenster in Freiburg im Breisgau [mpɔft a 'bɪslɛ]? – Ich schaue in das breit grinende Gesicht meines Freiburger Kommilitonen, der mir ein Stück Kuchen anbietet. Das ['kyçle] hat er sich noch schnell im ['bɔkftɪble] geholt, bevor die Vorlesung beginnt, erklärt er mir. Dabei spricht er sehr langsam und untermauert seine Worte mit weit ausholenden Armbewegungen, damit ich ihn bloß verstehe. Auch während der Vorlesung beugt er sich hin und wieder zu mir rüber und flüstert mir die (seiner Meinung nach) hochdeutsche Übersetzung des thematischen Inhalts entgegen. Trotzdem oder genau deshalb verstehe ich gar nichts vom Thema und ärgere mich sehr schnell, mich für

den Fachbereich BWL entschieden zu haben (Nie. Mehr. Wieder.). Entsprechend gelangweilt stapfe ich in die nächste Vorlesung und melde mich vorne beim Professor. Als ich mich vorgestellt habe, ruft er freudig „Das gibt `nen Pluspunkt“ –er ist nämlich Rheinländer, genau wie ich! Nach einer kurzen Diskussion, welches nun das bessere Bier sei, entschieden wir, dass ich in dieser Vorlesung keine Klausur mitschreiben muss. Das kommt mir entgegen, denn statt zu lernen, habe ich so mehr Zeit, den Schwarzwald zu erkunden. Es dauert nicht lange, bis ich mich an den Dialekt gewöhnt und eine erste Freundschaft geschlossen habe (sie kommt ebenfalls aus dem Rheinland). Auch in Freiburg finde ich mich sehr schnell zurecht und fühle mich wohl – die Stadt erinnert mich irgendwie an Aachen. Das „RengTengTeng“ oder der „Schlappen“ sind die absoluten Pendants zum „Kaktus“ oder dem „goldenen Schwein“! Abseits vom Zentrum, knapp tausend Meter über dem Meeresspiegel, ist die Natur so gewaltig, dass sie mich absolut in ihren Bann zieht. Ich bade im Titisee, durchstreife die tiefen Wälder, bestreite die Ravennaschlucht und liege mit den Kühen auf einer Wiese. Häufig im Gepäck habe ich meine kleine Cousine (19 Monate), bei der ich in dieser Zeit wohne. Ich spiele mit ihr, mache sie bettfein oder nasche ihre Dinkelkekse, während ich mich mit Buchhaltungsthemen quäle. Auch wenn ich deutlich spannendere Themen für das Semester hätte wählen können (was ich dringend empfehle!), bereue ich die Zeit im Schwarzwald kein Stück. Neben etwas BWL-Verständnis nehme ich auch Erkenntnisse aus der Dialektologie und kindlicher Sprachentwicklung mit – und dazu eine neue Freundschaft, für die allein sich der weite Weg schon gelohnt hat!

ABSCHLUSSARBEIT

Die Anmeldung für Bachelorarbeiten erfolgt am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft über ein Online-Verfahren. Dabei kann man Angaben zu Prüfer- und Themenwünschen abgeben, die soweit wie möglich berücksichtigt werden. Anschließend erhält man in der Regel einen Monat nach Anmeldeschluss per E-Mail Informationen über die Prüfungsvermittlung. Alle weiteren Informationen erhältst Du dann von deinem Prüfer und Betreuern.

Kim (Sprach- und Kowi)

„Im Rahmen meiner Bachelorarbeit „Nutzerzentrierte Entwicklung mobiler Fahrgastinformationssysteme - Identifikation altersspezifischer Usability Probleme“ bin ich mit einem Forschungsteam nach Osnabrück gefahren, um dort die Gebrauchstauglichkeit einer App zu untersuchen, die die intermodale Mobilität von Bürgern oder Besuchern der Stadt unterstützen soll, indem sie z.B. verschiedene Angebote des ÖPNV, Carsharing und Elektromobilität vor Ort verknüpft. Schwerpunkt meiner Arbeit war dabei die Frage, welche Probleme bei der Nutzung der App auftreten und inwiefern diese als alterstypisch betrachtet werden können.

Im Vorhinein habe ich auf Basis von Literatur Kategorien möglicher Probleme aufgestellt, die durch eine empirische Erhebung mit realen Nutzern bestätigt oder widerlegt werden konnten. Bei der empirischen Erhebung habe ich verschiedene Methoden eingesetzt, mit denen ich Hinweise auf Probleme bei der Nutzung der App ermitteln konnte, wie die Methode des lau-

ten Denkens, Interviews, Beobachtung, sowie die Auswertung von Video-, Ton- und Screenaufnahmen.

Es zeigte sich, dass in der untersuchten Stichprobe bestimmte Probleme bei älteren Nutzern verstärkt auftreten, wie Schwierigkeiten im Nachvollzug der Menüstruktur; es traten jedoch auch Probleme auf, die nicht allein auf altersbedingte Nutzereigenschaften zurückgeführt werden können. Mit den Ergebnissen der Erhebung soll die App insgesamt weiter verbessert werden.

Das Auswerten der Daten, insbesondere die Niederschrift der Aufnahmen, war sehr zeitintensiv, da ich dabei sehr genau arbeiten musste. Vor allem den Kontakt zu den Nutzern habe ich allerdings als motivierend und bereichernd empfunden, ebenso wie die Möglichkeit, mehr über Barrieren in der Nutzung umweltverträglicher Mobilität zu erfahren. Als Nebeneffekt einiger Touren quer durch die Stadt kenne ich mich jetzt auch super in Osnabrück aus.“

SPRAKO – UND DANN?

Absolventen des Studiengangs Sprach- und Kommunikationswissenschaft besitzen fundiertes Wissen über die Struktur und Funktion von Kommunikation und Sprache. Sie können ihr Wissen in die Praxis umwandeln und Texte situations- und adressatengerecht formulieren. Sie sind Experten in der Erarbeitung und Vermittlung komplexer Sachverhalte –sowohl mündlich als auch schriftlich. Diese Kompetenz gewinnt in vielen Berufsfeldern immer mehr Bedeutung. Prädestiniert sind Sprach- und Kommunikationswissenschaftler zum Beispiel für interne und externe Unternehmenskommunikation, Medienkommunikation, Textberatung und -optimierung, Öffentlichkeitsarbeit und

Weiterbildung.

Nach Abschluss Deines Bachelors kannst Du an der RWTH den Master of Arts Digitale Medienkommunikation studieren. Alle Infos dazu findest Du weiter hinten in diesem Heft. Alternativ kann auch der Wechsel in ähnliche Fachbereiche wie Journalismus, dann allerdings nicht an der RWTH Aachen, möglich sein. Schon während des Studiums ist außerdem die Ausbildung zur Sprecherziehung möglich, die an der getrennten Prüfungsstelle der deutschen Gesellschaft für Sprecherziehung und Sprechwissenschaft abgelegt wird. Infos dazu bekommst du von den teilnehmenden Dozierenden am Ende des 1. Semesters.



B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Der Studiengang Technik-Kommunikation kombiniert die Kommunikationswissenschaft mit einem technischen Fach – gewählt werden können Informatik und Maschinenbau. Man erlangt in beiden Fächern die gleiche Anzahl Credit Points, gerade im ersten Studienjahr überwiegt aber noch das technische Fach. Wie das Studium im Einzelnen aufgebaut ist, möchten wir Dir auf den folgenden Seiten näherbringen.

ALLGEMEINES

Wichtigste Grundvoraussetzung für das Studium Technik-Kommunikation ist das Interesse an beiden Aspekten des Studiums – sowohl an der Kommunikationswissenschaft als auch am jeweiligen technischen Fach. Außerdem solltest Du Dir der Tatsache bewusst sein, dass, obwohl bei den technischen Fächern von „Grundlagen“ die Rede ist, Du größtenteils dieselben Fächer hast wie die Informatiker und Maschis. Es ist also nicht mit ein bisschen Programmieren oder CAD-Konstruieren getan. Im Kowi-Teil Deines Studiums bekommst Du es neben sprachwissenschaftlichen Grundlagen, Psychologie und Rhetorik hauptsächlich mit Themen wie Usability und Technikakzeptanz zu tun – dem Hauptarbeitsfeld der TKler. Auch mit in der Forschung als „neuen“ bezeichneten Kommunikationsformen wie Social Media wirst Du Dich beschäftigen.

In den technischen Fächern des TK-Studiums – Informatik oder Maschinenbau – ist außerdem eine gewisse Frustrationstoleranz von Vorteil. Früher oder später kann es passieren, dass Du in einer Vorlesung sitzt, in der Du nicht alles auf Anhieb verstehst. Dann ist es wichtig, dass Du Dich durchbeißt! Bleib dran, geh in die Übungen, tu Dich mit Deinen Freunden zu einer Lerngruppe zusammen – und gib vor allem nicht auf. In technischen Studienfächern geht es jedem so und wenn Du Dich mit Deinen Fächern beschäftigst, wirst du schnell merken, dass das alles machbar ist – schließlich haben es auch schon viele Studis vor Dir geschafft. Empfehlenswert für die technischen Fächer ist auch der Besuch der Vorkurse – dort lernst Du nicht nur andere Erstis kennen, sondern kannst Dich auch gut auf Dein Studium vorbereiten. Welche Vorkurse es gibt, wann und wo sie stattfinden und wie Du Dich dafür anmeldest erfährst Du unter

Falls du Fragen hast, schreib mir einfach eine Mail:
fs@fskowi.rwth-aachen.de



www.rwth-aachen.de/vorkurse

Maschinenbau

Grundvoraussetzung für TK-Maschinenbau ist natürlich ein Interesse an Technik und Maschinen. Wer aber beispielsweise mit 16 gerne an einem alten Moped geschraubt hat, wird deshalb leider noch nicht automatisch ein guter Ingenieur. Ohne Mathe geht es im Maschinenbau nicht, auch nicht bei TK, denn technische Dinge aller Art zu berechnen ist nun einmal das Handwerkszeug eines Ingenieurs. Aber keine Sorge, das kann man alles lernen, auch wenn man vor dem Studium noch kein Mathe-Profi war. In dem Fall lohnt sich dann allerdings der Besuch des Mathe-Vorkurses. Logisches, strukturiertes Denken und eine organisierte Arbeitsweise sind weitere Eigenschaften, die Dir Dein Studium sicherlich erleichtern.

Informatik

Wenn Du Dich für TK Info entscheidest, solltest Du auf keinen Fall den klassischen Fehler machen, Informatik mit Programmieren zu verwechseln. Programmieren ist zwar ein großes Teilgebiet der Informatik und wird Dich im Studium immer wieder begleiten, aber für ein Informatik-Studium brauchst Du mehr – vor allem solltest du Interesse an Logik und Mathematik haben.





ZUGANG ZUM STUDIUM

TK ist nicht zulassungsbeschränkt. Ihr könnt Euch also unabhängig von Eurem Abischnitt einfach im Studierendensekretariat für das Studium einschreiben. Ansonsten findest Du die wichtigsten Informationen auch auf deinem RWTHonline Account. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du Dich auch per Post einschreiben.

KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTLICHER ANTEIL

Kommunikationswissenschaft ist naturgemäß ein interdisziplinäres Fach - das heißt, sie vereint Inhalte aus Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vielem mehr - Kommunikation passiert eben überall. An der RWTH liegt der Fokus besonders auf der Analyse kommunikativer Aspekte im Hinblick auf ihre Aussagekraft, die durch verschiedene Medien bestimmt wird. Außerdem erlernst Du Methoden, die es Dir ermöglichen, den kommunikativen Gegenstand zu untersuchen und zu beschreiben, um letztendlich Schlussfolgerungen ziehen zu können, wie die Kommunikation optimiert werden kann.

1. Studienjahr

Im ersten Semester belegst Du die Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft“, in der Du die Grundlagen einiger sprachwissenschaftlicher Themen kennenlernst, und die Übung „Texte in der Wissenschaft“. Dort übst Du den wissenschaftlichen Umgang mit Texten und lernst, was Du beim Schreiben einer Hausarbeit alles beachten musst. Anders als die Studis der Sprach- und Kommunikationswissenschaft musst Du hier allerdings noch keine Hausarbeit schreiben, sondern nur anwesend sein.

Im zweiten Semester belegst Du die Vorlesung „Einführung in die Kommunikationswissenschaft“. Dort begegnen Dir die zentralen Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft und ihre Anwendungsfelder – auch einige Themen aus der Psychologie sind Inhalt der Vorlesung. Zusätzlich besuchst Du das Seminar

„Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens“ und das „Transferkolloquium Technik-Kommunikation“. Diese Seminare gehören zusammen und dauern jeweils nur ein halbes Semester – in der ersten Hälfte des Semesters beschäftigst Du Dich in der Propädeutik zum Beispiel mit den Formalia, die bei einer Hausarbeit erfüllt werden müssen, in der zweiten hörst Du im Transferkolloquium Berufsvorträge von ehemaligen TK-Studierenden. Am Semesterende schreibst Du eine 45-minütige Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Mit den „Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik“ kannst Du Dich entweder im ersten oder im zweiten Semester beschäftigen. Hier besuchst Du das gleichnamige Plenum, in welchem Du Dich zum Beispiel mit Schulz-von-Thuns Kommunikationsquadrat und der Kommunikation zwischen Mann und Frau beschäftigst. Ebenfalls zu diesem Modul gehört das „Praxisseminar der Rede und Gesprächsrhetorik“. Dort lernst Du, worauf es bei einem guten Vortrag ankommt und wirst bei einigen Übungsvorträgen auch auf Video aufgenommen, um Dich selbst aus der Zuhörerperspektive zu sehen. Das Plenum schließt Du mit einer 90-minütigen Klausur ab, das Seminar mit einem circa sechsminütigen Vortrag.

2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr hörst Du unter anderem zwei Psychologievorlesungen: „Individuum und soziales Umfeld“ vermittelt Grundlagenkenntnisse und Konzepte der

Personenwahrnehmung und -bewertung, Emotionen und Einstellungen. „Wahrnehmung und Aufmerksamkeit“ beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der Erforschung von Aufmerksamkeit und allgemeinen physiologischen Grundlagen der Wahrnehmung.

Neben den beiden Psychologievorlesungen lernst Du im zweiten Jahr die „Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft“ kennen. Diese behandelt Prof. Ziefle normalerweise schon am Ende der Einführung in die Kommunikationswissenschaft im zweiten Semester, im dritten wird das Thema dann vertieft. Diese Veranstaltung schließt Du erstmals nicht mit einer Klausur, sondern mit einer Hausarbeit im dazu gehörigen Seminar ab. So eine Hausarbeit befasst sich dann zum Beispiel mit der empirischen Untersuchung der Akzeptanz von Elektromobilität. Meistens wird in diesem Seminar eine Umfrage erstellt, durchgeführt und anschließend ausgewertet.

Im vierten Semester folgen Vorlesung und Seminar zum Thema „Grammatik, Semantik, Pragmatik“. Hier werden einige der Themen aus der Einführung der Sprachwissenschaft anhand von konkreten Beispielen vertieft - das dazu gehörige Seminar ist also weitaus weniger trocken, als es vielleicht klingt. Zum Abschluss schreibst Du eine Hausarbeit, in der Du z.B. eine sprachwissenschaftliche Theorie auf einen aktuellen Gegenstand (bspw. Facebook Posts) anwendest.

Außerdem absolvierst Du im zweiten Studienjahr zwei Englisch Sprachkurse, die ohne Note in Dein Zeugnis eingetragen werde. Dazu nimmst Du zuerst an einem Einstufungstest des Sprachzentrums teil und kannst dann entsprechend Deiner Einstufung einen Kurs deiner Wahl belegen - zum Beispiel Technical English oder Business English. Dadurch, dass Du Deinem Testergebnis entsprechend eingestuft wirst, landest Du auch immer in einem Kurs, der Deinen Fähigkeiten entspricht.

3. Studienjahr

Mit der Frage, was einen Text zum Text macht, befasst Du Dich erstmals im ersten Semester in Prof. Niehrs Einführung in die Sprachwissenschaft. Die Vorlesungen Textlinguistik I und II vertiefen diese Einführung. Am Ende schreibst Du über den Stoff beider Vorlesungen eine 90-minütige Klausur. Zusätzlich zu den Vorlesungen besuchst Du ein Seminar, um die Inhalte der Textlinguistik in kleinerem Rahmen verständlich zu machen.

Die Vorlesung Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte vermittelt historisches Kontextwissen zur Rolle der Technik in der modernen Welt, im Seminar Technologiegeschichte werden Methoden und Forschungsansätze der Technikgeschichte vorgestellt. Als Prüfungsleistung schreibst Du im Seminar eine Hausarbeit und hältst zu dieser einen circa 45-minütigen Vortrag.

Bevor Du mit der Bachelorarbeit loslegst, machst Du noch ein vierwöchiges hochschulinternes Forschungspraktikum. Dieses kannst Du an jedem Institut der RWTH Aachen absolvieren. Du bearbeitest in deinem Praktikum eine konkrete Aufgabe rund um ein Forschungsprojekt, zum Beispiel die Entwicklung von Pressematerialien, die sprachliche Gestaltung einer Webseite, das Gestalten technikbezogener Wikis oder das Erheben und Auswerten von Forschungsdaten. Parallel zur Bachelorarbeit, die alle TKler im Fach Kommunikationswissenschaft schreiben müssen, besuchst Du das Plenum und Kolloquium Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation. Hier lernst Du, Forschungsprojekte selbstständig zu planen und umzusetzen. Ziel des Moduls ist es, die konzeptionelle, methodische und strukturelle Vorbereitung und Erarbeitung der Abschlussarbeiten der Studierenden und daran gebundener Forschungsaufgaben didaktisch zu begleiten.



GRUNDLAGEN DER INFORMATIK

Informatik ist nicht nur Programmieren, sondern beinhaltet vor allem viele Aspekte der Mathematik. Das Fach besteht aus den Teilgebieten theoretische, technische und praktische Informatik - Programmierung ist dabei ein Teil der praktischen Informatik. Dagegen beschäftigt sich die technische Informatik zum Beispiel mit Computeraufbau, die theoretische Informatik behandelt unter anderem mathematische Modelle für Informatiksysteme.

1. Studienjahr

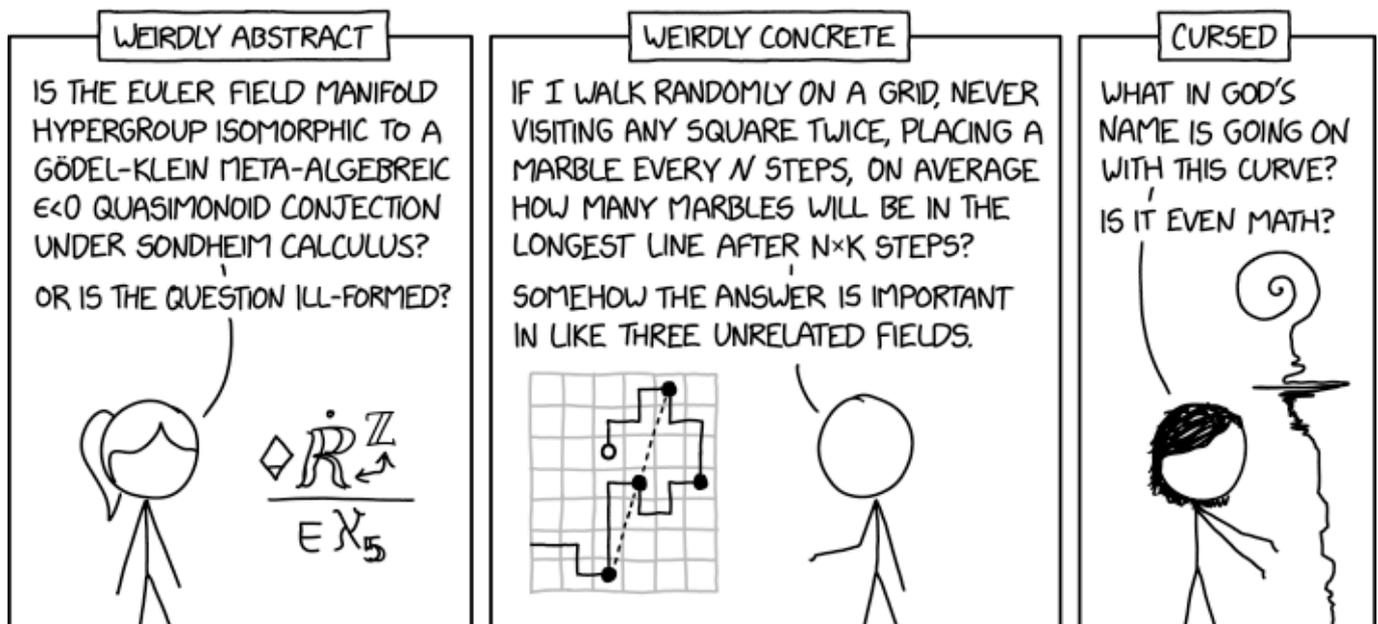
Im ersten Studienjahr hast Du noch keine Veranstaltungen mit den Informatikern zusammen, sondern sitzt mit Studis ganz unterschiedlicher Fächer in den Vorlesungen, zum Beispiel mit Physikern. Im ersten Semester hörst Du die Fächer Programmierung (Progra) und Einführung in die Informatik. In beiden Fächern gibt es Übungsblätter, die Du abgeben musst, um für die Klausur zugelassen zu werden.

In Progra lernst Du das Programmieren anhand der Programmiersprache Java. Im Dezember absolvierst Du eine Hörsaalübung (eine Art Zwischenklausur), die Du bestehen musst, um zur Klausur zugelassen zu werden. In der Einführung in die Informatik beschäftigst Du Dich unter anderem mit der Umrechnung zwischen Zahlensystemen, Rechneraufbau und Boolescher Algebra.

Im zweiten Semester hörst Du dann die Vorlesung Algorithmen und Datenstrukturen. In Algorithmen und Datenstrukturen lernst Du viel über die Effizienz und Funktionsweise verschiedener Algorithmen.

Neben den Informatik-Fächern gehören auch die Mathe-Fächer Lineare Algebra (LA) I + II und Differential- und Integralrechnung (DI) I + II zum Info-Teil Deines Studiums. Diese hörst Du mit allen TK-lern zusammen (unabhängig von Deinem Zweitfach) – im ersten Semester LA I und DI I, im zweiten Semester LA II und DI II. In Mathe gibt es zwar auch Übungsblätter, die musst Du allerdings nicht abgeben. Du solltest aber in die Übungen gehen, denn nur dort bekommst Du die Lösungen zu den Aufgaben. Alle der genannten Info- und Mathe-Fächer schließt Du jeweils am Ende des Semesters mit einer 90-minütigen Klausur ab.

THE THREE TYPES OF UNSOLVED MATH PROBLEM



2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr sitzt Du zum ersten Mal in Informatiker-Vorlesungen – anders als die Vorlesungen im ersten Studienjahr finden diese häufig zwei Mal die Woche statt, eine zusätzliche Übung gibt es auch.

In Technische Informatik lernst Du die grundlegenden Prinzipien von Rechnerschaltungen kennen. Dabei geht es um Fragen wie: Wie rechnet der Rechner? Wie werden Zahlen in Computern dargestellt? Wie werden logische Funktionen in Hardware-Bausteine umgesetzt?

In Diskrete Strukturen, einem weiteren Mathe-Fach, geht es um speziell auf die Informatik abgestimmte mathematische Inhalte – hier vertiefst Du Dein Wissen über Boolesche Algebra und behandelst zum Beispiel Kombinatorik.

Im vierten Semester lernst Du in Formale Systeme, Automaten und Prozesse (FoSAP), wie formale Sprachen definiert und analysiert werden und beschäftigst Dich mit Automatentheorie – diese dient zur mathematischen Modellierung von Systemen und Prozessen. Das klingt wesentlich trockener, als es ist – Du wirst hier viel malen müssen.

In Betriebssysteme und Systemsoftware (BuS) werden die Grundkonzepte für Aufbau und Funktion eines Betriebssystems vermittelt. Es geht um Fragen wie: Wie wird Rechenzeit an Prozesse verteilt? Wie kommunizieren Prozesse miteinander? Wie werden Arbeitsspeicher und Festplatte verwaltet? Wie arbeiten Hard- und Software zusammen?

3. Studienjahr

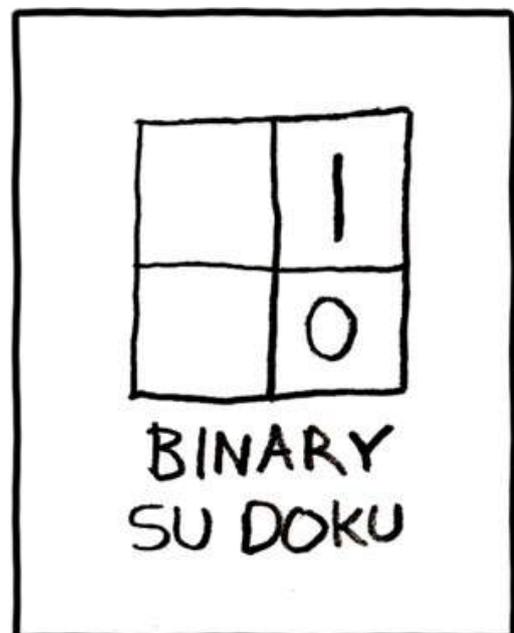
Die Vorlesung und Übung Softwaretechnik sind quasi eine Erweiterung der Veranstaltung Grundzüge der Software-Entwicklung, die Du im zweiten Semester besuchst. Hier beschäftigst Du Dich mit Projektmanagement, Dokumentation und Qualitätssicherung bei Softwareprojekten.

Die Veranstaltung Designing Interactive Systems I (DIS I) wird auf Englisch gehalten. Sie behandelt die Gestaltung von Nutzerschnittstellen und deren Benutzerfreundlichkeit. Du lernst verschiedene Arten von (ehemaligen und

aktuellen) Schnittstellen, Techniken für den Entwurf einer Schnittstelle, sowie Methoden zur Messung und Prüfung ihrer Nutzbarkeit kennen. Zu dem belegst Du das Aufbaumodul Praktische Informatik.

Das Modul Praktische Informatik besteht aus einem Proseminar und einem Softwarepraktikum. Diese beiden Veranstaltungen kannst Du relativ frei auf Dein drittes, viertes bzw. fünftes Semester verteilen. Das Proseminar wird häufig im vierten Semester belegt, dort schreibst Du eine Ausarbeitung und hältst eine Präsentation zu einem technischen Thema. Das Softwarepraktikum folgt dann meist im fünften Semester, dort beschäftigst Du Dich mit einem größeren Programmierprojekt, beispielsweise einer App oder einer Webseite. Der Erfolg im Praktikum hängt stark vom erbrachten Arbeitsaufwand ab, deshalb solltest Du diesen auf keinen Fall unterschätzen.

Beide Veranstaltungen werden jeweils von mehreren Lehrstühlen der Informatik angeboten und sind inhaltlich sehr vielfältig – Du kannst hier also nach Deinen Interessen wählen, welche Inhalte Dein Proseminar bzw. Dein Softwarepraktikum haben soll. Wenn Du Dir nicht sicher bist, welche Veranstaltungen Du belegen willst oder wann Du sie belegen willst, helfen Dir Deine Fachstudienberater oder die Fachschaft gerne weiter.





GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS

Mit der Wahl Grundlagen des Maschinenbaus als technisches Fach entscheidest Du Dich für eine sehr weit gefächerte Ingenieurwissenschaft. Sei es in der Fahrzeug-, Luftfahrt-, Energie- oder Produktionstechnik – überall werden Maschinenbauer benötigt, um innovative Lösungen für technische Probleme aller Art zu finden. Entsprechend umfassend ist auch das Studium, das neben den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen, Inhalte in Mechanik, Werkstoffkunde, Thermodynamik und vielem mehr vermittelt. Später hast Du allerdings die Möglichkeit, Dich auf eine Vertiefungsrichtung festzulegen.

1. Studienjahr

Im ersten Jahr werden fachspezifische Grundlagen in fünf Basismodulen und einem Ergänzungsmodul vermittelt, die jeweils aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung bestehen. Der mathematische Anteil verteilt sich auf die Vorlesungen Lineare Algebra I + II sowie Differential- und Integralrechnung I + II. In der Linearen Algebra beschäftigst Du Dich zum Beispiel mit dem Lösen von Gleichungssystemen, Geometrie, Matrizen und komplexen Zahlen. In der Differential- und Integralrechnung werden die grundlegenden Prinzipien der Analysis behandelt, wie zum Beispiel reelle und rationale Funktionen, deren Integration und Differentiation sowie Grenzwerte. Beide Vorlesungen werden von einer 45-minütigen Übung begleitet und schließen mit einer 90-minütigen Klausur am Ende des Semesters ab.

In Mechanik I und II (ebenfalls im ersten und zweiten Semester) werden Inhalte zum Lösen konstruktiver Aufgaben vermittelt. Die beiden Semester umfassen die Themen Statik, Festigkeitslehre und Dynamik und legen eine wichtige Basis für Deinen weiteren Studienverlauf, weshalb es sich lohnt, regelmäßig die Übungen zu besuchen. Hier schreibst Du jeweils am Ende des ersten und zweiten Semesters eine 120-minütige Klausur.

In dem recht praktisch ausgelegten Modul Maschinengestaltung I und Computer Aided Design (CAD) wird Dir die fachgerechte Darstellung technischer Sachverhalte und Bauteile vermittelt. In Maschinengestaltung I lernst Du zunächst, technische Zeichnungen zu verstehen und selbst anzufertigen. Darüber hinaus lernst Du grundlegende Konstruktionsregeln

kennen. Während hier noch per Hand auf Papier gezeichnet wird, fertigst Du im folgenden Semester in CAD 3D-Modelle am Computer an. Beide Semester schließen mit einer Klausur ab.

Hinzu kommt im zweiten Semester die Vorlesung Informatik im Maschinenbau, in der Programmierung und Softwareentwicklung vermittelt werden. Du lernst die grundlegenden Funktionen der Programmiersprache Java kennen und bekommst ein Verständnis dafür, wie Softwarelösungen in maschinenbaulichen Problemen eingesetzt werden. Zusätzlich zur Vorlesung und der regulären Übung gibt es noch eine Projektaufgabe, in der Du in Zweier-Teams selbstständig Lego-Roboter programmieren kannst. Dieses Projekt ist keine Pflichtveranstaltung und bringt auch keine Bonuspunkte. Allerdings lohnt es sich, die Programmierung dort einmal praktisch zu üben, denn auch die 2,5-stündige Klausur am Semesterende besteht zu einem großen Teil aus Programmierung.

Außerdem steht noch Qualitäts- und Projektmanagement auf dem Programm (ebenfalls zweites Semester). Hier geht es in der ersten Hälfte des Semesters um die eher betriebswirtschaftlichen Themen der Qualitäts- und Effizienzsteigerung in Unternehmen. Im Anschluss wird Dir im zweiten Teil der Vorlesung vermittelt, wie man Projekte im Voraus richtig plant, durchführt und kontrolliert. Dieses Modul schließt mit einer 120-minütigen Klausur ab.

Neben dem sechswöchigen Praktikum vor Studienbeginn ist auch während Deines Studiums noch ein Industriepraktikum von insgesamt vier Wochen vorgesehen. Der Studienverlaufsplan schlägt vor, dieses Praktikum auf jeweils

zwei Wochen im zweiten und dritten Semester aufzuteilen. Wenn es Dir zeitlich besser passt, kannst Du das Praktikum aber natürlich auch am Stück absolvieren.

2. Studienjahr

Damit bist Du dann auch schon in Deinem zweiten Studienjahr angekommen. Hier steht im Wintersemester zunächst die sehr praktische Veranstaltung Messtechnisches Labor (MTL) an. In diesem Modul wird die Anwendung verschiedener Messverfahren vermittelt. In praktischen Aufgaben lernst Du hier unterschiedliche Messgeräte, deren Benutzung und die Auswertung der Ergebnisse kennen. Statt einer Klausur gibt es an jedem Termin, d.h. wöchentlich, ein Testat. Dieses Basismodul ist unbenotet und gilt dann als bestanden, wenn Du zehn der Testate erfolgreich abgeschlossen hast.

Ansonsten geht das zweite Jahr schon deutlich über Grundlagenkenntnisse hinaus.

In Werkstoffkunde I und II beschäftigst Du Dich mit den wichtigsten Werkstoffen im Maschinenbau: den Metallen, Kunststoffen und Keramiken. Es geht dabei um die Prüfung der Werkstoffeigenschaften, Herstellungsverfahren und die Aufgabe, Werkstoffe für bestimmte Anwendungen gezielt auszuwählen. Inhalt des dritten Semesters sind die Metalle. Im vierten Semester werden Kunststoffe und Keramiken. Beide Fächer werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Hinzu kommt im vierten Semester die Vorlesung Thermodynamik, in der Du die grundlegenden Aspekte der technischen Thermodynamik kennen lernst. Dabei geht es um Energie- und Stoffumwandlungen, wie sie etwa in Kolbenmaschinen (z.B. Verbrennungsmotoren) und Strömungsmaschinen (z.B. Turbinen) geschehen. Praktisch lernst Du zum Beispiel, Wirkungsgrade von Kraftwerken zu berechnen oder Prozesse, die etwa in Kühlschränken und Wärmepumpen ablaufen, mathematisch-technisch zu beschreiben. Natürlich gibt es auch zu dieser Vorlesung eine Übung, in der Du die theoretischen Kenntnisse auf praktische Probleme (z.B. die Berechnung der Leistung eines Kraftwerks) anwendest. Auch dieses Modul schließt mit einer 2-stündigen Klausur ab.

Strömungsmechanik I behandelt schließlich die mathematische Beschreibung strömungsmechanischer Prozesse. Außerdem lernst Du die in der ingenieurwissenschaftlichen Praxis relevanten Strömungsformen kennen sowie die Bezüge zu alltäglichen technischen Aufgabenstellungen. Der Mathe-Anteil an diesem Fach ist nicht zu unterschätzen. Dieses Modul schließt ebenfalls mit einer 2-stündigen Klausur ab.

3. Studienjahr

Im dritten Studienjahr ist Dir die Wahl Deiner Fächer größtenteils selbst überlassen. Fest steht lediglich eine sechswöchige Projektarbeit. Dabei behandelst Du (meist in Zweier- bis Viererteams; anders als bei anderen Studiengängen ist es Euch allerdings auch erlaubt alleine zu schreiben) ein Thema Deiner Wahl sehr intensiv und schreibst darüber eine umfassende Arbeit. Du solltest Dir jedoch rechtzeitig Gedanken über die Projektarbeit machen, denn die Arbeit wird immer an einem Institut geschrieben, das die Aufgabe vergibt und die Arbeit betreut. Hier ist ein wenig Eigeninitiative gefragt, denn das Institut musst Du Dir selbst aussuchen. Oftmals schreiben Institute Projektarbeiten aus, ansonsten kannst Du auch einfach so anfragen. Außerdem wählst Du im Themenmodul Berufsfelder aus zwei der folgenden Berufsfelder Module mit zusammen mindestens 16 CP:

- Produktionstechnik
- Konstruktionstechnik
- Verkehrstechnik
(Fahrzeugtechnik, Luftfahrttechnik)
- Energie- und Verfahrenstechnik
(Energietechnik, Verfahrenstechnik)
- Kunststoff- und Textiltechnik
(Kunststofftechnik, Textiltechnik)

In den Klammern sind hierbei die möglichen Vertiefungsrichtungen angegeben.

Die Wahl deiner Module ist nicht komplett willkürlich möglich, außerdem kann diese einen Einfluss auf die Ausrichtung deines Masters haben. Lass dich, wenn du dir bei der Auswahl unsicher bist, einfach von der Fachstudienberatung oder bei uns in der Fachschaft beraten.



PRAKTIKUMSBERICHT

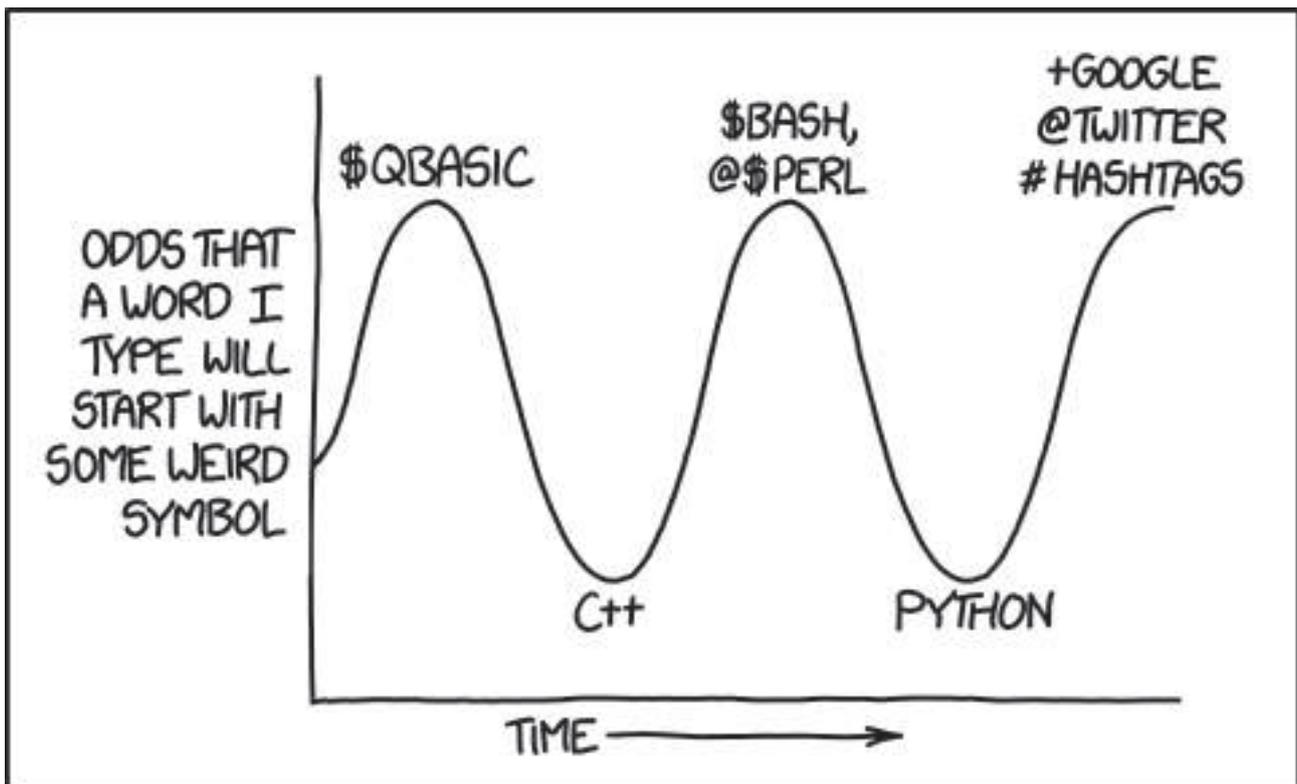
Fabian (TK-Info):

Das Forschungspraktikum wurde am Lehrstuhl für Communication Science absolviert. Der Lehrstuhl beschäftigt aktuell ungefähr 25 wissenschaftliche Mitarbeiter und noch ca. 15 weitere studentische Hilfskräfte, die in erster Linie im Bereich der Nutzerakzeptanz forschen. Das Team ist stark interdisziplinär und verbindet Wissenschaftler aus den Bereichen der Kommunikationswissenschaft, Psychologie bis hin zur Informatik und Architektur. Ebenso interdisziplinär sind die Forschungsschwerpunkte, bei denen Schnittstellen zwischen Mensch und Technik untersucht werden. Das Ziel besteht darin, herauszufinden, wie diese beschaffen sein müssen, um den Anforderungen, Wünschen aber auch Fähigkeiten der Endnutzer zu entsprechen.

Thematisch wurde das Praktikum in einem Projekt durchgeführt, das sich mit der Nutzung von sogenannten Tangibles an Multitouch-Tischen beschäftigt. Diese sollen verwendet werden, um Lehrinhalte, vor allem aus der Informatik, verständlicher und interaktiver für Schüler und

Studierende zu gestalten. Das ist notwendig, da durch die anhaltende Digitalisierung zum einen immer mehr Absolventen aus dem Bereich der Informatik gesucht werden zum anderen auch von Nicht-Informatikern verlangt wird, IT-Lösungen zu verstehen und damit umzugehen. Mit den Tangibles ist es Nutzern möglich direkt mit Objekten, die auf dem Tisch dargestellt werden, zu interagieren. Um die Nutzung möglichst nutzerfreundlich zu gestalten, ist es allerdings wichtig, dass bereits in der Entwicklungsphase der zukünftige Endnutzer mit einbezogen wird. Die Aufgabenstellung für mein Praktikum war es, im kleinen Format den gesamten Forschungsablauf einer Nutzerstudie durchzuführen. Dafür wurde zunächst ein Forschungsziel gesetzt, eine passende Methodik ausgewählt, der Ablauf geplant und im Anschluss eigenständig durchgeführt.

Insgesamt war das Praktikum eine gute Erfahrung. Vor allem der Grad an Eigenständigkeit und das sehr angenehme und freundliche Arbeitsklima haben das Praktikum zu einer sehr angenehmen Zeit gemacht.



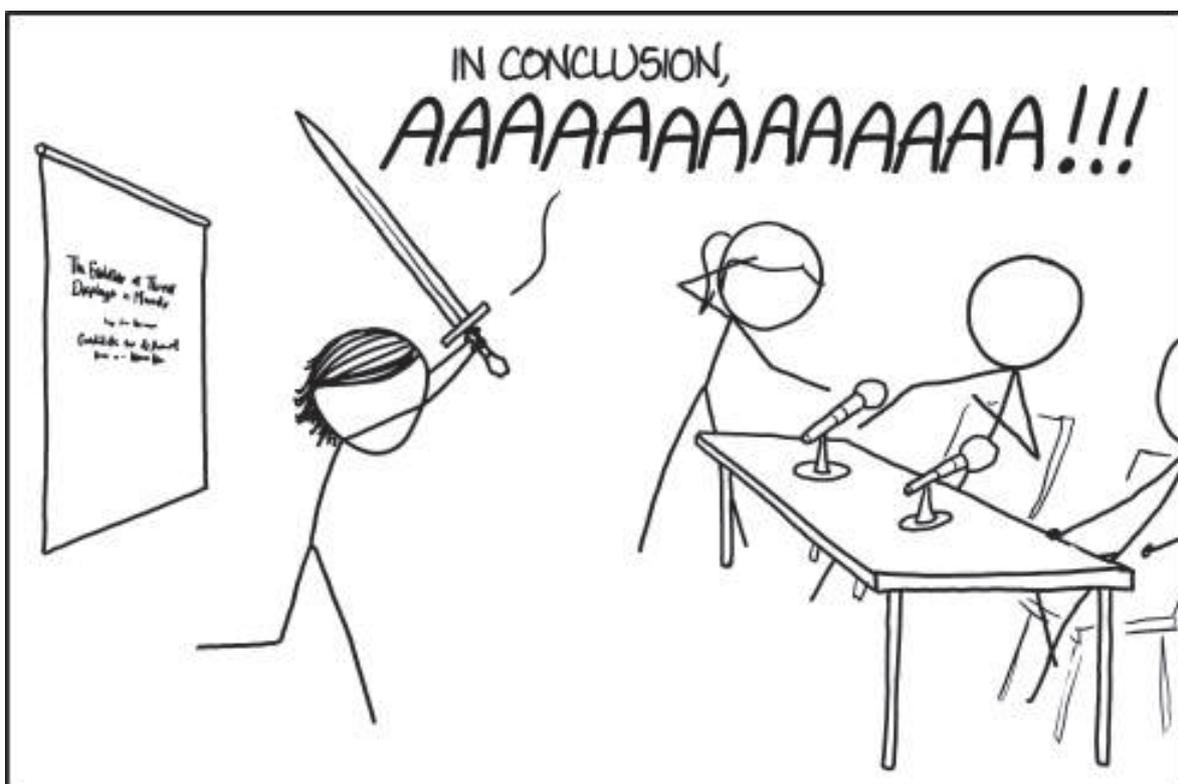
ABSCHLUSSARBEIT

Die Themen für die Abschlussarbeiten werden über eine zentrale Webseite vergeben. Dort bewirbt man sich direkt auf die von den Lehrstühlen vorgeschlagene Aufgabenstellungen und bekommt dann entsprechend der eigenen Priorisierung ein Thema zugeteilt. Es ist aber auch möglich mit eigenen Themenvorschlägen an die Lehrstühle heranzutreten.

Romeo (TK-Informatik)

„Für meine Bachelorarbeit „Die Akzeptanz von Serious Games im häuslichen Umfeld“ habe ich 30 ProbandInnen an einem Spiel teilnehmen lassen: Auf einer riesigen Videowand im Future Care Lab erschienen nach und nach Früchte an einem virtuellen Baum, die es mit echten Bewegungen zu pflücken galt. Auf diese Weise tut man zuhause etwas für seine Gesundheit und hat auch noch Spaß dabei. Es handelt sich daher um ein Serious Game und diese Spiele haben enormes Potential für die Zukunft. Mich hat primär die Akzeptanz des Spiels interessiert, also das Maß, in dem NutzerInnen das Spiel aufrichtig positiv annehmen. Ich musste also ei-

nen Fragebogen erstellen, welcher die Akzeptanz von Technik in wissenschaftlich fundierter Weise misst. Dieser wurde von den Probanden nach dem Spielen ausgefüllt und von mir dann abgetippt und statistisch ausgewertet. Heraus kam, dass Spielspaß und finanzielle Kosten die Akzeptanz am stärksten beeinflussen und dass es eine Art „alte Leute“-Stigma geben könnte, da Jüngere dem Spiel in nahezu allen Facetten kritischer gegenüberstanden, während Ältere eher unbefangenen Spaß hatten. Und den hatte ich, obwohl es insgesamt echt viel Arbeit war, letzten Endes irgendwie auch.“



THE BEST THESIS DEFENSE IS A GOOD THESIS OFFENSE.



TK - UND DANN?

Als Absolvent des Studiengangs Technik-Kommunikation bist Du Experte in zwei auf den ersten Blick ziemlich unabhängigen Disziplinen – und damit auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Da der Studiengang aber sehr exklusiv und damit recht unbekannt ist, kann es passieren, dass viele potenzielle Arbeitgeber noch gar nicht wissen, dass sie Dich brauchen. Deshalb ist auch nach dem Studium ein bisschen Initiative gefragt, damit Du Deinen Traumjob findest. Dieser kann grundsätzlich in sehr vielen verschiedenen Bereichen liegen. Ein klar vorgegebenes Berufsfeld für TKler gibt es eher nicht. Vielmehr sind die Absolventen dieses Studiengangs in einer Vielzahl verschiedener Berufe zu finden. Das Studium legt Dir eine breite Basis, doch am Ende gilt: „Kowi (bzw. TK) ist das, was Du daraus machst.“

Grundsätzlich sind TKler aber überall dort gefragt, wo es Schnittstellen zwischen Menschen und Technik gibt – die Art des technischen Hintergrundes richtet sich dann nach dem technischen Fach. Ganz klassisch ist hier z.B. Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation. Hier gilt es dann vor allem, technische Sachverhalte für verschiedene Zielgruppen aufzubereiten; bei der Unternehmenskommunikation steht meist eher der Kowi-Teil im Vordergrund. In eine ähnliche Richtung geht auch das Berufsfeld technische Dokumentation, was durchaus mehr sein kann als Bedienungsanleitungen zu schreiben. In vielen Firmen müssen z.B. Projekte dokumentiert und Systeme geschaffen werden, die dafür sorgen, dass das vorhandene Wissen sinnvoll zwischen den Mitarbeitern weitergegeben wird und nicht verloren geht. Auch Wissenschafts- und Technikjournalismus ist ein mögliches Berufsfeld. Dadurch, dass Du in Deinem Studium immer mit Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen (mindestens Kowi und das technische Fach) zu tun hast, bringst Du außerdem ausgezeichnete Voraussetzungen mit, in interdisziplinären Teams zu arbeiten und z.B. auch Schulungen und Seminare (z.B. für Kunden und Fachpersonal) durchzuführen. Eine weitere Möglichkeit ist

natürlich auch, Deine Kenntnisse im Anschluss an Deinen Bachelor mit einem Masterstudium zu vertiefen. Dann stehen Dir tendenziell auch die Türen für eine Promotion offen – diese ist in vielen Disziplinen möglich.

Darüber hinaus bietet jede Fächerkombination ihre ganz eigenen Berufsperspektiven:

Maschinenbau

Auch in der Kombination mit Maschinenbau kannst Du als „Usability-Designer“ aktiv werden. Beispielsweise beim Thema Industrie 4.0 stellt sich die Frage, wie Roboter irgendwann mit Menschen im Team zusammen arbeiten können. Dafür müssen sie miteinander kommunizieren und es gilt, geeignete Schnittstellen zu entwickeln. Viele Absolventen von TK-Maschinenbau landen auch im Bereich Projektmanagement.

Informatik

Als Absolvent von TK-Informatik bietet sich vor allem das weite Feld der Usability an. Hierbei geht es vor allem darum, Benutzeroberflächen von Softwareprodukten benutzerfreundlich zu gestalten. Der Studiengang TK mit Informatik liefert Dir dafür die perfekten Voraussetzungen. Außerdem ist die Kombination mit Informatik besonders hilfreich für das Gestalten von Webauftritten.

ÜBERSICHT ALLER MASTERSTUDIENGÄNGE

M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS

Der Masterstudiengang „Computational Social Systems“ wird zusammen von der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften angeboten und ist im Wintersemester 19/20 angelaufen.

Der Studiengang ist stark interdisziplinär ausgerichtet und ermöglicht einerseits Studierenden der Informatik sich mithilfe ihrer technischen Fähigkeiten auf gesellschaftliche Fragestellungen zu spezialisieren und andererseits Studierenden der Sozial- und Kognitionswissenschaft soziale Daten mithilfe von Programmier- und Data-Science Methoden zu analysieren. Der Studiengang zielt darauf ab, mit einem interdisziplinären Mix aus Fächern der Data Science, Sozialwissenschaften, Psychologie und der angewandten Ethik Fragestellungen im Bereich sozialer Systeme zu bearbeiten.

Das Studium von Computational Social Systems bereitet Dich unter anderem auf folgende Berufsfelder vor: Datenverarbeitung und -Analyse, Big-Data, Sozial- und Interaktionsforschung, Produktentwicklung, Ethikberatung u.v.m.

Mehr Infos findest Du ab Seite 42.

M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION

Seit dem Wintersemester 2014/2015 bietet die Philosophische Fakultät den Studiengang Digitale Medienkommunikation mit dem Abschlussziel Master of Arts (M.A.) an. Das Studium soll vertiefte linguistische und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen und den kompetenten Umgang mit verschiedenen medialen Formaten der sprachlichen Kommunikation vermitteln. Zu den Schwerpunkten gehö-

ren neben der strategischen und intentionalen Verwendung von Sprache und der Bedeutung und Interpretation von (politolinguistischen) Argumentationen auch die spezifische Gestaltung von Kommunikationsprozessen in beruflichen Kontexten und kommunikative Aspekte der Interface-Gestaltung. Das Studium der Digitalen Medienkommunikation bereitet Dich unter anderem auf folgende Berufsfelder vor: Medienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, Crossmedia, Interfacegestaltung, u.v.m.

Mehr Infos findest Du ab Seite 44.

M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Seit dem Wintersemester 2014/2015 bietet die Philosophische Fakultät zusammen mit dem Institut für Erziehungswissenschaften den Masterstudiengang der Empirischen Bildungsforschung mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) an. Der Studiengang fokussiert die empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Durch das daraus resultierende Methodenwissen unterscheiden sich die Studierenden der Empirischen Bildungsforschung von Studierenden der reinen Erziehungswissenschaft. Ziel des Studiums ist es, empirische Forschungsmethodik und erziehungswissenschaftliche Inhalte praxisnah zu verbinden. Daraus ergeben sich inhaltlich neben der Einführung in die Empirische Bildungsforschung Module zu quantitativen und qualitativen Verfahren sowie die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung aus den Bereichen Berufsbildung, Medienpädagogik oder Schule und Hochschule. Nach dem Studium der Empirischen Bildungsforschung kommen unter anderem die folgenden Berufsfelder für Dich in Frage: Bildungsforschung, Evaluation, Human Resources, Weiterbildung, Bildungscontrolling, Wissenschaftspublikation und Verlagswesen.

Mehr Infos findest Du ab Seite 47.

M.Sc. PSYCHOLOGIE

Seit dem Wintersemester 2007/2008 bietet das Institut für Psychologie der Philosophischen Fakultät den Masterstudiengang der Psychologie mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Mit diesem Masterstudiengang sollen die im Bachelorstudium erworbenen Qualifikationen im Sinne zunehmender fachlicher Komplexität vertieft werden. Ziel ist die Erweiterung und Vertiefung der Fachkenntnisse in den Bereichen der Organisations-, Arbeits-, Gesundheits- und der angewandten Kognitionspsychologie sowie der beruflichen Rehabilitation. Methodisch werden vor allem Kenntnisse in den Bereichen der psychologischen Diagnostik und Forschungsmethoden wie multivariablen Verfahren vermittelt. Das Masterstudium der Psychologie bereitet Dich auf folgende Berufsfelder vor: Personalwesen, Unternehmens- und Organisationsberatung, Arbeitsschutz und Ergonomie, Rehabilitation- und Gesundheitseinrichtungen, u.v.m.

Mehr Infos findest Du ab Seite 50.

M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Seit dem Wintersemester 2010/2011 bietet die Philosophische Fakultät den konsekutiven Masterstudiengang Technik-Kommunikation mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Wie auch im gleichnamigen Bachelorstudiengang werden zwei gleichberechtigte Fächer studiert: Sprach- und Kommunikationswissenschaft und eines von vier technischen Fächern (Grundlagen der Informatik, Grundlagen des Maschinenbaus, Grundlagen der Werkstofftechnik, Grundlagen der Elektrotechnik). Die Wahl des technischen Fachs entscheidet sich im Bachelorstudium. Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Transferspezialisten für technische Sachverhalte. Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage komplexe technische Inhalte für unterschiedliche Zielgruppen, Medien und Aufgaben aufzubereiten und zu vermitteln. Daraus ergeben sich folgende mögliche Berufsfelder: Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Medienmanagement, Wissensmanagement, Technische Dokumentation, Fachjournalismus, Softwareentwicklung, Ergonomie und Usability-Testing.

Mehr Infos findest Du ab Seite 56.



M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS

ALLGEMEINES

Der Studiengang richtet sich an Bachelorabsolvent:innen der Fachrichtungen Informatik, Psychologie, Soziologie oder Philosophie. Es besteht die Möglichkeit Auflagenfächer zu belegen, um in beschränktem Rahmen fehlende Voraussetzungen nachträglich zu erwerben. Die Vorlesungen des Studiengangs werden in englischer Sprache gehalten.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Je nachdem, wie viele Auflagen-Kurse du belegen musst, kann sich daran aber noch einiges ändern.

ZUGANG ZUM STUDIUM

Computational Social Systems ist im Wintersemester 2022/23 ein zulassungsfreier Studiengang. Die Bewerbung steht allen Bachelorabsolvent:innen offen, welche die erforderlichen ECTS Punkte vorweisen können. Dafür müssen in einem der relevanten Bereiche Geistes- oder Gesellschaftswissenschaften (Psychologie, Soziologie oder Philosophie) oder Informatik mindestens 60 CP absolviert worden sein und weitere 20 CP in dem noch fehlenden Fachbereich (entsprechend entweder Informatik oder Geistes- oder Gesellschaftswissenschaften). Genaues dazu gibt es in der Prüfungsordnung, welche auf der Webseite der RWTH zu finden ist.

STUDIENINHALTE

Struktur des Master Programms

Die Regelstudienzeit des CSS Masters beträgt vier Semester. Die ersten zwei Semester dienen dazu, die Auflagenfächer und Pflichtgrundkurse „Introduction to Algorithmic Societies“, „Ethics, Technology and Data“ sowie „Theories of Computer-mediated communication and Human-Computer Interaction“ zu belegen.

Diese bringen Dir verschiedene Schwerpunkte der Sozialforschung in Kombination mit Technik und Algorithmen näher. Einige dieser Schwerpunkte sind zum Beispiel ethische Datennutzung und -auswertung, Mensch-Technik Interaktion und die Abbildung von gesellschaftlichen Phänomenen durch Algorithmen.

Im ersten Semester wählst Du zudem einen der drei Major aus. Zur Wahl stehen Social Data Science, Human-Technology Interaction und Ethics of Human-Technology Relation. Entsprechend dieser Auswahl gibt es weitere Pflichtveranstaltungen zu belegen. Zudem gibt es eine große Auswahl an Wahlmodulen,

von denen jede:r zwei aus dem Bereich der Computer Science, zwei aus dem Bereich der Geistes- oder Gesellschaftswissenschaften sowie noch weitere Wahlmodule frei auswählen kann.

Im dritten Semester belegst Du das Master Research Project in Deinem ausgewählten Major. Dies bereitet Dich auf die Masterarbeit vor, die Du im vierten Semester absolvierst und in der Du all Dein gelerntes Wissen anwenden kannst.

Die 3 Major - Social Data Science

Der Lehrstuhl für Social Data Science wird in Kürze neu besetzt, weshalb sich der Inhalt dieses Majors in Zukunft verändern könnte, sobald ein:e neue:r Professor:in gefunden wird. Derzeit liegt der Fokus des Majors darin, die Methoden der Data Science zu vermitteln und damit gesellschaftliche Fragestellungen zu erforschen.

Der Major beinhaltet vier Pflichtmodule. Als erstes „Introduction to Data Science“, in welchem Dir die Grundlagen der Data Science



und des Machine Learnings vermittelt werden. In „Text Mining“ beschäftigst Du Dich mit Linguistik und maschineller Verarbeitung von Text. In „Social Networks“ vertiefst Du die Grundlagen der Graphentheorie und wendest diese auf die Gesellschaft an, beispielsweise um die Ausbreitung von Epidemien zu verstehen. Das letzte Pflichtmodul ist „Social Data Science“, in welchem Du insbesondere Methoden zur Analyse von Daten aus gesellschaftlichen Kontexten erlernst.

Darüber hinaus kannst du 34CP in Modulen Deiner Wahl aus einem reichhaltigen Angebot wählen, um Dich individuell weiter zu spezialisieren.

Human-Technology Interaction

Der Major Human-Technology Interaction (HTI) ist am Lehrstuhl Technik und Individuum, kurz iTec, unter der Leitung von Professorin Dr. Astrid Rosenthal-von der Pütten angesiedelt. Fokus des Majors liegt auf der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine und der empirischen Forschungsarbeit, um dies zu analysieren. Dementsprechend gehören zu den Pflichtkursen dieses Majors unter anderem „Empirical Research Methods and Experiment Design“ sowie das „Individuals and Technology Advancing Seminar“, in dem es darum geht in einer Gruppe das Aufsetzen und Durchführen einer Studie von der Hypothesenfindung bis zur statistischen Auswertung zu erproben. Im seminaristischen Teil des Research Projects werden dann die Literaturgrundlagen erarbeitet, um im praktischen Teil an einer forschungsorientierten Problemstellung zu

arbeiten. Kurse wie „Reflecting Human-Technology Interaction“ oder „Knowledge Representation and Autonomous Systems“ werfen einen Blick auf interdisziplinäre Herangehensweisen. Fokus der Forschung des Lehrstuhls iTec liegt vor allem auf der Mensch-Roboter-Interaktion, es sind aber auch andere Forschungsthemen denkbar.

Ethics of Human-Technology Relation

Im Major Ethics of Human-Technology Relation des Lehrstuhls Applied Ethics unter Professorin Dr. Saskia K. Nagel liegt der Fokus auf der Anwendung ethischer Konzepte in der Schnittstelle von Mensch und Technik.

Der Lehrstuhl fokussiert seine Forschung besonders auf die ethischen Implikationen der Kognitionswissenschaften, Data Science, Robotik, Künstlicher Intelligenz und der biomedizinischen Wissenschaft. In den Kursen werden die ethischen Möglichkeiten und Probleme aufgezeigt, die diese Technologien mit sich bringen. Dabei werden Argumente und Ansätze für ethische Entscheidungsfindung und Verantwortung in den von ihnen geschaffenen Kontexten erörtert. Verpflichtend gehören daher sowohl zwei „Applied Ethics“ Kurse, „Introduction to Data Science“ und „Reflecting Human-Technology Interaction“ zum Major, um die interdisziplinäre Herangehensweise zu stützen. In diesem Major lernst Du nicht nur in Diskussionen moralisch zu argumentieren, sondern die gelernte Argumentation in Hausarbeiten und Präsentationen im Kontext der Mensch-Technologie Interaktion anzuwenden.



CSS – UND DANN?

Computational Social Systems ist ein neuer interdisziplinärer Studiengang. Studierende erwerben Fähigkeiten und Wissen aus den Bereichen (Social) Data Science, angewandter Ethik, Psychologie und Soziologie. Dadurch sind auch sehr viele Berufsfelder denkbar.

Aus dem Major der Social Data Science heraus kannst Du als klassischer Developer, Data Scientist, DevOps Engineer oder Data Journalist arbeiten. Im Bereich der Human-Technology Interaction wären unter anderem Berufe im IT-Produkt- oder Projektmanagement sowie User/Product Research denkbar.

Als Absolvent:in im mit ethischem Hintergrund stehen Dir besonders der Bereich der IT/AI oder Data Policy oder Governance offen. Auch die Arbeit in Abteilungen des Corporate Social Responsibility oder NGOs ist eine Richtung, die Du einschlagen könntest.

M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION

ALLGEMEINES

Der Masterstudiengang Digitale Medienkommunikation wurde als konsekutiver Studiengang zu dem B.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH konzipiert. Er kann und wird jedoch, meist mit Auflagen, auch von Absolventen anderer, fachlich verwandter Bachelor-Studiengänge studiert.

In diesem Masterstudium erhältst Du weiterführende Kenntnisse in Theorien und Methoden der germanistischen Sprachwissenschaft und der sozialwissenschaftlich orientierten Kommunikationswissenschaft mit einem besonderen Fokus auf digitalen Medien. Das Themenspektrum reicht dabei vom linguistischen Blick auf den Sprachgebrauch in öffentlichen Diskursen, kommunikativen Handlungsmustern in Online-Medien und der internen und externen Kommunikation in Unternehmen bis hin zu kommunikationswissenschaftlichen Fragen der Usability, User Experience, User Diversity und Technikakzeptanz.

ZUGANG ZUM STUDIUM

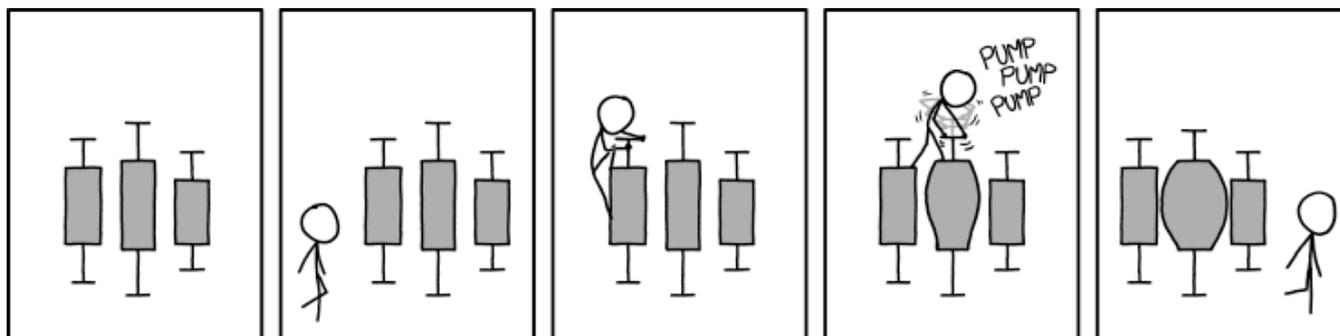
Schon vor dem eigentlichen Studium gibt es einiges zu beachten – wie bewerbe ich mich richtig, bis wann muss ich mich eingeschrieben haben? Viele Fragen, auf die wir hier antworten möchten.

BEWERBUNG

Wie viele Master an der RWTH ist der M.A. Digitale Medienkommunikation nicht zulassungsbeschränkt, d.h. es gibt keinen Numerus Clausus (NC) oder Ähnliches. Es müssen lediglich die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sein, die man mit dem vorherigen B.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft in jedem Fall erfüllt. Möchte man den Master mit einem anderen abgeschlossenen Bachelor beginnen, so muss individuell geschaut werden, ob die Zulassungsbeschränkungen erfüllt werden. Hierfür empfiehlt sich ein Termin bei der zuständigen Fachstudienberatung. Die Bewerbung erfolgt über das System von RWTH-Online. Wenn die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind, wird direkt ein Zulassungsbescheid verschickt.

ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG

Wenn Du einen Studienplatz erhalten hast, kannst Du Dich in den Studiengang einschreiben – in Deinem Zulassungsbescheid steht drin, welche Unterlagen Du dafür benötigst. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du dich auch per Post einschreiben. Die Einschreibung muss im Sommersemester bis spätestens zum 30.04. und im Wintersemester bis zum 30.10. durchgeführt sein.





STUDIENINHALTE

1. Studienjahr

Im ersten Jahr des Masters belegst Du Module aus der Sprach- und Kommunikationswissenschaft sowie Wahlveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.

Das Basismodul im Wintersemester, Wissensdiskurs und Methodik, vertieft in der Vorlesung und dem Seminar Forschungsmethoden die Methoden der empirischen Sozialforschung – vom Interview über den Fragebogen zum Experiment. Hier werden alle Studierenden, also auch die, die an einer anderen Uni ihren Bachelor gemacht haben und wenig Methodenkenntnisse haben, auf einen Stand gebracht.

Die Übung Darstellungsformen der Wissenschaft wird von allen vier Professuren des ISK gestaltet. Hier werden das wissenschaftliche Arbeiten und der wissenschaftliche Diskurs selbst zum Thema gemacht und aus den fachlich unterschiedlichen Perspektiven der Professuren beleuchtet.

Im Aufbaumodul 1 Sprache und Medien I vertiefst Du in zwei Vorlesungen linguistische Methoden und Inhalte. Die Vorlesung Korpuslinguistik thematisiert vergleichend immer wieder das deutsche Sprachsystem und bietet umfassende Einblicke in quantitative Methoden der Linguistik, während die Germanistische Linguistik an der RWTH stärker qualitativ orientiert ist.

Über den Tellerrand der Sprach- und Kommunikationswissenschaft hinaus blickst Du im Aufbaumodul 2 Visuelle Kommunikationen. Hier stehen in einer Vorlesung und einem Seminar das Visuelle in Form von der Kunst- und Architekturgeschichte im Fokus.

Im Sommersemester folgen weitere Aufbau- und Vertiefungsmodule: Im Aufbaumodul 3 Sprache und Medien II vertiefst Du im Seminar Sprache und Medien und der dazugehörigen Hausarbeit mit linguistischer Perspektive Phänomene der Online-Kommunikation. Die Vorlesung Mediendidaktik stammt aus dem Institut für Erziehungswissenschaften. Hier werden „alte“ und „neue“ Medien im Kontext von Bil-

dung reflektiert.

Im Vertiefungsmodul 1 Domänenspezifische Vertiefung hast Du die Wahl, in welchem Fachgebiet Du zusätzliche Kenntnisse erwerben möchtest: Ähnlich wie im Aufbaumodul 2 kannst Du hier wieder eine Vorlesung und ein Seminar aus der Kunstgeschichte besuchen – oder Du beschäftigst Dich mit Technologie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Vorlesung und Seminar Technik und Kultur). Die dritte Möglichkeit ist die Vorlesung und Übung Kostenmanagementsysteme, in der Du fortgeschrittene Kostenrechnung im Unternehmen lernst (Grundkenntnisse in Rechnungswesen sind hier ein Vorteil).

Interne und externe kommunikative Prozesse in Unternehmen sind der zentrale Gegenstand im Vertiefungsmodul 2 Medien in Wirtschaft und Technik. Hier wird die ganze Bandbreite der Kommunikation in Organisationen und ihre jeweilige Funktion betrachtet, seien es Instrumente der Außendarstellung oder auch einmal das Getuschel auf dem Flur.

In dem Vertiefungsmodul 3 Mediennutzung, Usability und Akzeptanz 1 lernst Du den Nutzer ins Zentrum der Kommunikation zu stellen – von den Ursprüngen der Textverständlichkeitskonzepte zu den heutigen Ansätzen der Kommunikativen Usability. In einer Projektarbeit entwickelst Du selbst ein zielgruppenorientiertes Kommunikationskonzept und dokumentierst die Erarbeitung und das Ergebnis.

2. Studienjahr

Im zweiten Jahr Deines Masterstudiums vertiefst Du Deine Kenntnisse in zwei Modulen mit vorgegebenen Veranstaltungen. Davon abgesehen hast Du hier im Vergleich zum ersten Studienjahr recht viel Raum, das Ende Deiner Studienzeit selbst zu gestalten.

Das erste von zwei Vertiefungsmodulen ist das Vertiefungsmodul 4 Mediennutzung, Usability und Akzeptanz 2, wo Du Deine Fachkenntnisse und Dein Methodenwissen erweiterst. Es geht darum, Nutzungsbedingungen von modernen

Technologien zu untersuchen und den Einfluss von Nutzereigenschaften und Kontext zu verstehen. In Projektseminar führst Du selbst eine empirische Studie durch und gibst eine Projektarbeit in einer Form ab, die sich an wissenschaftlichen Publikationen in der Kommunikationswissenschaft orientiert.

Im Vertiefungsmodul 2 Medien im öffentlichen Raum besuchst Du eine Vorlesung über Diskurse und öffentlichen Sprachgebrauch und kannst zwischen Seminaren mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wählen. Im Seminar Öffentlichkeitsarbeit lernst Du dieses bei

uns sehr beliebte Tätigkeitsfeld mit einem wissenschaftlichen Blick kennen.

Im fünfwöchigen Praktikum kannst Du Deine Kenntnisse aus dem Studium anwenden und vertiefen. Ob Deine gewünschte Praktikumsstelle anerkannt werden kann, sprichst Du am besten im Vorfeld mit dem Praktikumsbeauftragten, aktuell Herr Björn Meißner, ab. Sechs Wochen nach Ende des Praktikums gibst Du einen Praktikumsbericht ab, bei dem Du Deine Tätigkeit im Praktikum vor dem Hintergrund einer Wissenschaftlichen Fragestellung reflektierst.

ABSCHLUSSARBEIT

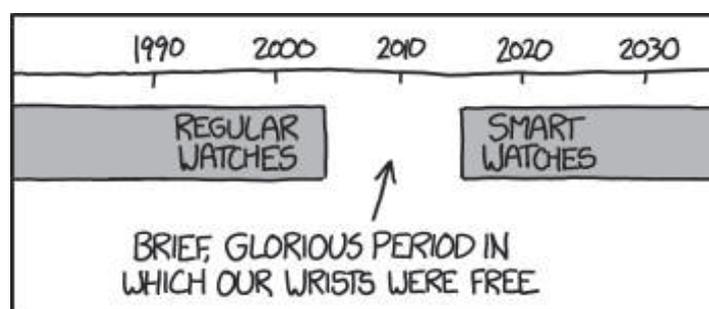
Die Masterarbeit ist der letzte große Schritt in Deinem Studium, deshalb solltest Du auf jeden Fall darauf achten, dass Du Dich hier genau an die Vorgaben hältst. Als Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit brauchst Du mindestens 60 Credit Points.

Das Verfahren für die Anmeldung ist ähnlich strukturiert wie für die Bachelorarbeit. Falls Du am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK) schreiben möchtest, solltest Du Dich im Semester zuvor über das ISK-Anmeldeverfahren online eintragen und angeben, wer Dein Wunschprüfer ist. Dann wird Dir ein Prüfer zugeteilt. Dieser Prozess ist aber nicht verbindlich, sondern dient der Arbeitserleichterung des Instituts. Du kannst folglich auch jederzeit Deinen Wunschprüfer persönlich kontaktieren. Externe Abschlussarbeiten sind eher unüblich und schwierig umsetzbar.

Für die tatsächliche Anmeldung der Arbeit musst Du Dich an das Zentrale Prüfungsamt (ZPA) wenden. Hier holst Du einen Anmeldezettel ab, trägst darauf Deinen Titel ein und lässt ihn von Deinem Prüfer unterschreiben. Dann gibst Du den Zettel wieder im ZPA ab und hast ab diesem Zeitpunkt 6 Monate für die Bearbeitung Deiner Arbeit Zeit (bei theoretischen Arbeiten 5 Monate).

Das Thema Deiner Masterarbeit sowie den formalen Aufbau klärst Du mit Deiner Betreuerin bzw. Deinem Betreuer ab, der oder die Dir auch Hinweise für Literatur geben kann. Diese/r ist Ansprechpartner/in für Fragen und Probleme, die auftreten. Trotzdem solltest Du natürlich Eigenständigkeit bei der Bearbeitung zeigen. Die Länge deiner Masterarbeit sollte 80 Seiten (excl. Anhang) nicht überschreiten. Bei der Bearbeitung solltest Du unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheiten einplanen, denn dafür kann (bis auf besondere Ausnahmen) die Bearbeitungszeit nicht verlängert werden. Zum Zeitpunkt Deiner Abgabe gibst Du Deine Masterarbeit in zweifacher Version gebunden im ZPA ab oder wirfst diese in den Fristenkasten. Du solltest daran denken, die eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben und die Arbeit an das ZPA zu adressieren.

Viel Erfolg bei der Bearbeitung! Schau bitte vor Beginn Deiner Abschlussarbeit in Deine Prüfungsordnung, da die Angaben dort immer aktueller sind als hier.





M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

ALLGEMEINES

Didaktisch verfolgt der Studiengang das Ziel einer forschungsorientierten Lehre. Das heißt, Du wirst intensiv und praxisnah in die Forschungsmethodik eingearbeitet. Dabei wird Dir bereits während des Masters ermöglicht an laufenden Forschungsprozessen teilzunehmen. Der Studiengang ist also sehr praktisch ausgeprägt.

ZUGANG ZUM STUDIUM

Schon vor dem eigentlichen Studium gibt es einiges zu beachten – wie bewerbe ich mich richtig, bis wann muss ich mich eingeschrieben haben? Viele Fragen, auf die wir hier antworten möchten.

VORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für die Studienaufnahme ist ein erster Hochschulabschluss, mit dem die fachliche Vorbildung nachgewiesen wird, die die Prüfungsordnung definiert.

Für Dich, als Bewerberin und Bewerber des Masters Empirische Bildungsforschung bedeutet das eine fachliche Vorbildung in den nachfolgenden vier Bereichen, die Dir die erforderlichen Kenntnisse für ein erfolgreiches Studium bieten:

1. Kognitive, motivationale, emotionale und kontextuelle Faktoren menschlichen Lernens: 6 CP
2. Grundlagen der Pädagogik/Erziehungswissenschaft: 3 CP
3. Grundlagen der Didaktik und Medienbildung: 3 CP
4. Praktikum im Berufsfeld der Bildungswissenschaften: 10 CP (dieses Praktikum muss spätestens zum Zeitpunkt der Einschreibung nachgewiesen werden und kann nicht als Auflage erteilt werden).

Wenn Du über diese fachlichen Voraussetzungen nicht verfügst, kannst Du allerdings trotzdem mit Auflagen zugelassen werden, die Du bis spätestens vor Zulassung zur Masterarbeit absolviert haben musst.

BEWERBUNG

Einige Studiengänge der RWTH sind zulassungsfrei, darunter auch Empirische Bildungsforschung. Das heißt, es gibt keinen Numerus Clausus (NC) und Du musst nicht um Deinen Studienplatz kämpfen bei der Bewerbung. An der RWTH funktioniert die Bewerbung online – ab Mitte Juni eines Jahres kannst Du das Bewerbungsformular ausfüllen. Die Daten werden dann elektronisch an die Hochschule übermittelt, Du musst den generierten Zulassungsantrag aber trotzdem nochmal ausdrucken und bis spätestens 15. Juli beim Studierendensekretariat einreichen. Wie genau das funktioniert, erfährst Du unter www.rwth-aachen.de/bewerbung.

ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG

Die Zulassungsbescheide werden meist Anfang August eines Jahres per E-Mail verschickt. Wenn Du einen Studienplatz erhalten hast, kannst Du Dich in den Studiengang einschreiben – in Deinem Zulassungsbescheid steht drin, welche Unterlagen Du dafür benötigst. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du Dich auch per Post einschreiben.

STUDIENINHALTE

1. Studienjahr

Das erste Semester fängt erstmal ganz gemütlich mit den Modulen M1 und M2 an. Im Modul 1 Individuelles Coaching – Homogenisierung werden die unterschiedlichen Kenntnisstände der Studierenden aneinander angepasst und Du hast die Möglichkeit, etwaige Wissenslücken zu schließen. Das Modul endet mit dem Vortrag einer individuell überlegten und abgesprochenen wissenschaftlichen Fragestellung, die im Plenum zwischen Dir, Deinen Kommilitonen und dem Dozierenden diskutiert wird und unbenotet ist.

Das Modul 2 Einführung in die empirische Bildungsforschung besteht aus drei Teilen: Einmal aus der Vorlesung Empirische Bildungsforschung, hier wirst Du in einer thematisch wöchentlich wechselnden Ringvorlesung über Forschungsprojekte und aktuelle Problemstellungen informiert. Prüfungsleistung ist die Anfertigung von Protokollen. Weiterhin besteht das Modul aus dem Seminar Wissenschaftliches Arbeiten, in dem Dir Wissen über die angemessene Zitierweise, literarische Recherche, Poster- und Papererstellung vermittelt wird. Prüfungsleistung ist (in Form eines Forschungsberichts) die Vorstellung Deines über das Semester hinweg bearbeiteten Themas im Plenum. Als letzter Teil besteht das Modul aus dem Seminar Datenschutz. Hier werden Dir Grundkenntnisse des Datenschutzes vermittelt und die Problematik im Umgang mit personenbezogenen Daten wird beleuchtet. Zum Modulabschluss musst Du ein Portfolio einreichen, das sich aus Protokollen zur Vorlesung, einem Forschungsbericht und der Bearbeitung datenschutzrechtlicher Fragestellungen zusammensetzt. Das Portfolio wird als Gesamtleistung bewertet.

Das Modul 3 Quantitative Verfahren der Empirischen Bildungsforschung zieht sich über zwei Semester und beinhaltet ein Seminar, eine Übung und eine Forschungswerkstatt. Hier werden quantitative Methoden der Datenerhebung eingeführt und angewandt. Die

Prüfungsleistung besteht aus einem Portfolio, das sich aus methodischen Aufgaben, einem Referat und einem Forschungsbericht zusammensetzt, und das Du am Ende des zweiten Semesters abgibst.

Gleichzeitig zu diesem Modul belegst Du auch Modul 4 Qualitative Verfahren der Empirischen Bildungsforschung, das erneut aus einem Seminar, einer Übung und einer Forschungswerkstatt besteht und Dich in die qualitative Forschung einführt. Auch hier endet das Modul mit der Abgabe eines Forschungsberichts in Form eines Portfolios. Des Weiteren hast Du im Zuge des Moduls 5 Bereiche der Empirischen Bildungsforschung die Möglichkeit aus zwei von drei Vertiefungen zu wählen. Zur Wahl stehen:

- 5.1 Berufsbildungs- und Professionsforschung
- 5.2 Medienbildungsforschung
- 5.3 Schul- und Hochschulforschung

Alle drei Vertiefungen bestehen aus einem Seminar und einer Übung und ziehen sich über zwei Semester. In jeder Vertiefung wird als Prüfungsleistung eine Hausarbeit angefertigt. Im Modul 6 Mögliche Wahl eines Wahlpflichtmoduls hast Du die Möglichkeit aus fünf Wahlpflichtmodulen eines auszuwählen. Zur Wahl stehen:

- Philosophie und Ethik
- Anglistische Sprachwissenschaft
- Recht
- Sprach- & Kommunikationswissenschaft
- Arbeitswissenschaft

Das Modul wird (je nach Wahlpflichtmodul) mit ein bis zwei Klausuren abgeschlossen und wird je nach Modul in verschiedenen Semestern angeboten.



2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr kommen zu den Weiterführungen von Modul 5 Bereiche der Empirischen Bildungsforschung noch weitere Module hinzu und es wird deutlich praktischer. Modul 7 Forschungsprojekt besteht aus einem begleitenden Seminar und der Mitarbeit an einem vom Lehrstuhl verantworteten Forschungsprojekt. Deine Modulnote ergibt sich zu 70 % aus einer Hausarbeit in Form eines Projektberichts und zu 30% aus einem Kolloquium.

Im Modul 8 Forschungspraktikum absolvierst Du ein achtwöchiges Praktikum an einem Forschungsinstitut. Hier hast Du die

Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen anzuwenden, an laufender Forschung mitzuarbeiten und Dich hinsichtlich der beruflichen Planung zu orientieren. Das Forschungspraktikum kannst Du gerne auch im Ausland absolvieren. Im Anschluss gibst Du dann noch einen Praktikumsbericht ab.

Zum Ende des Studiums folgt natürlich auch noch im Modul 9 die Masterarbeit als krönender Abschluss Deines Studiums – und dann hast Du es auch schon geschafft.

Dieser Studienverlauf ist für den Beginn im Wintersemester skizziert. Bei Beginn im Sommersemester ändert sich der Verlauf ein wenig. Wenn Du Fragen hast, kannst Du gerne auf uns zu kommen.

EMPI – UND DANN?

Der Master Empirische Bildungsforschung wird dem wachsenden Bedarf an ErziehungswissenschaftlerInnen mit einer fundierten Ausbildung in empirischen Forschungsmethoden gerecht. Als AbsolventIn dieses Studiengangs bist Du ExpertIn für die Bereiche der Planung, Durchführung und Auswertung angewandter Bildungsforschung und Evaluation, wie sie beispielsweise an Landesinstituten für Pädagogik, Universitäten und Fachhochschulen, betrieblichen Weiterbildungsabteilungen oder europäischen Forschungszentren durchgeführt wird. Außerdem unterscheidest Du Dich durch Deine ausgeprägten Methodenkenntnisse einerseits von traditionell ausgebildeten Masterstudierenden der Erziehungswissenschaft und mit Deiner Fähigkeit, empirische Forschungsmethodik und erziehungswissenschaftliche Inhalte praxisnah zu verbinden andererseits von AbsolventInnen der Psychologie und Soziologie.

Mit dem Master Empirische Bildungsforschung verfügst Du über viele berufsfeldbezogene Qualifikationen, die Dich u.a. in folgenden Bereichen befähigen:

- Fähigkeit zur Erforschung, Evaluation und Bewertung bildungswissenschaftlicher Phänomene
- Fähigkeit, neue Medien und Software in Forschungskontexten einzusetzen

- Fähigkeit, selbstständig und in Teams auch komplexe theoretische Zusammenhänge zu hinterfragen und für empirische Studien zugänglich zu machen
- Fähigkeit, Bildungsbedarfe zu erheben sowie Evaluationen und Forschungsprojekte zu konzeptionieren, durchzuführen und auszuwerten und deren Ergebnisse zu präsentieren und publizieren.

Ein Master in Empirischer Bildungsforschung qualifiziert Dich mit den oben genannten Kompetenzen zu Tätigkeiten u.a. in folgenden Berufsfeldern:

- Bildungsforschung
- Human Resources, Weiterbildung und Bildungscontrolling
- Wissenschaftspublikation und Verlagswesen

Natürlich gibt es noch viele weitere Arbeitsfelder von Empirischen BildungsforscherInnen. Du merkst also schon: Das Spektrum an Möglichkeiten für Deinen späteren Beruf ist sehr breit und was Du aus Deinem Studium machst, ist ganz Dir überlassen!

M.Sc. PSYCHOLOGIE

ALLGEMEINES

Im Masterstudiengang Psychologie an der RWTH Aachen spiegeln die vier Lehr- und Forschungsgebiete des Instituts (Kognitions- und Experimentalpsychologie, Personal- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Kognitionspsychologie und Gesundheitspsychologie) auch den Fokus des Studienganges wider. Inhalte der klinischen Psychologie sucht man also vergeblich. Im Vordergrund steht neben der Vermittlung von methodischen Grundlagen vor allem der praktische Anwendungsbezug, daher besteht das Studium fast ausschließlich aus Seminaren.

ZUGANG ZUM STUDIUM

Um eine Zulassung im Masterstudiengang Psychologie zu erhalten, wird ein Bachelorstudium benötigt, das folgende Kriterien erfüllt:

- Allgemeine und biologische Psychologie (mind. 20 CP)
- Statistische Methoden einschließlich Inferenzstatistik und Versuchsplanung (mind. 12 CP)
- Arbeits-, Personal- & Organisationspsychologie und/oder Gesundheitspsychologie (mind. 8 CP)
- in mind. einem empirischen Praktikum (mind. 6 CP)
- insgesamt in Diagnostik, Differentielle Psychologie, Entwicklungs-, und/oder Pädagogische Psychologie und Sozialpsychologie (mind. 32 CP)
- Empirische Bachelorarbeit (mind. 10 CP)

Zudem ist der Masterstudiengang Psychologie an der RWTH zulassungsbeschränkt. Das heißt, es gibt einen Numerus Clausus und Du musst Dich um einen Platz bewerben. An der RWTH funktioniert diese Bewerbung online über RWTH online – ab Mitte Juni eines Jahres kannst Du das Bewerbungsformular ausfüllen. Die Daten werden anschließend elektronisch an die Hochschule übermittelt. Du musst den generierten Zulassungsantrag dennoch nochmal ausdrucken und bis spätestens zum 15. Juli beim Studierendensekretariat einreichen. Wie genau das funktioniert, erfährst Du unter www.rwth-aachen.de/bewerbung.

Falls du Fragen hast, schreib mir einfach eine Mail:
fs@fskowi.rwth-aachen.de



Michelle

Psychologie



STUDIENINHALTE

1. Semester

In diesem Semester liegt ein Schwerpunkt auf der Gesundheitspsychologie. Du hörst die Veranstaltungen Gesundheitspsychologie und Praxis ausgewählter Interventionstechniken. Falls Du nicht in Aachen Deinen Bachelor gemacht und daher eventuell von Gesundheitspsychologie noch nie etwas gehört haben solltest, musst Du Dir aber keine Sorgen machen. Es werden keine speziellen Kenntnisse in diesem Bereich vorausgesetzt. Am Ende des ersten Semesters schreibst Du eine Kombi-Klausur zu diesen Veranstaltungen. Wenn Du den Studienverlaufsplan betrachtest, wird Dir vermutlich auffallen, dass Kombi-Klausuren allgemein einen großen Teil der abzulegenden Prüfungsleistungen ausmachen. Daher hier für alle, die mit dieser Form von Prüfung noch nicht vertraut sind, eine kurze Erklärung:

Kombi-Klausur bedeutet im Wesentlichen, dass am selben Prüfungstermin der Stoff von mehreren Veranstaltungen abgefragt wird. Dabei können die Prüfungsinhalte durchmischt werden, häufig bekommst Du aber tatsächlich für jedes Fach einen eigenen Prüfungsbogen. Die Prüfung kannst Du logischerweise erst dann ablegen, wenn Du alle Fächer gehört hast. Die Prüfung gilt erst dann als bestanden, wenn Du beide Fächer mit mindestens 4,0 innerhalb eines Prüfungstermins bestanden hast.

Ein weiterer Schwerpunkt im ersten Semester liegt auf den Kognitiven Neurowissenschaften. In diesem Bereich hörst Du zwei Seminare: Zum einen das Seminar Kognitive Neurowissenschaften, welches mit einer Klausur, und zum anderen das Seminar Exekutive Funktionen, welches mit einer Hausarbeit und einem Referat abgeschlossen wird (siehe Studienverlaufsplan).

Zudem hörst Du einige Veranstaltungen im Bereich der Forschungsmethoden: Das Seminar Multivariate Verfahren wird mit einer Klau-

sur abgeschlossen. In den beiden Seminaren Analysemethoden von Verhaltensdaten sowie Evaluationsforschung erhebst du während des Semesters eigene Daten, wertest diese aus und schreibst am Ende jeweils eine Hausarbeit darüber.

Der letzte Themenbereich des ersten Semesters betrifft die Personal- und Organisationspsychologie. Du legst hier eine Kombiprüfung in den Seminaren Personalauswahl und -entwicklung sowie Organisationsdiagnostik und -entwicklung ab.

2. Semester

In diesem Semester liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeitspsychologie. Du besuchst die beiden Seminare Belastung und Beanspruchung und Arbeitspsychologie und schließt diese am Ende des Semesters mit einer Klausur ab.

Du besuchst außerdem das Seminar Gesundheitsmanagement im Berufsleben, welches du mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abschließt. Auch das Seminar Kognition und Handlung aus dem Bereich Kognitionspsychologie schließt Du mit einer Hausarbeit, jedoch in Kombination mit einem Referat, ab.

Die Gesundheitspsychologie wird im zweiten Semester anhand der Veranstaltung Gesundheitspsychologische Diagnostik vertieft. Diese Veranstaltung kannst Du mit einer Klausur abschließen.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen legst Du im zweiten Semester das Methodenmodul Psychologische Diagnostik ab. Hier schreibst du eine Klausur im Seminar Psychologische Begutachtung und eine Kombiprüfung bestehend aus den Seminaren Testkonstruktion und -analyse und Interview, Beobachtung und Assessmentverfahren.

3. Semester

Den Schwerpunkt in diesem Semester bildet das Projektmodul. Jedes der vier Lehr- und Forschungsgebiete bietet dazu ein Seminar an. Bereits während der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem zweiten und dritten Semester musst Du eins dieser vier Seminare wählen (nähere Informationen werden rechtzeitig per Mail verschickt). So unterschiedlich wie die Themen sind, ist auch die Gestaltung dieses Seminars. Bei manchen wird die Note ausschließlich von der am Ende abzugebenden Hausarbeit abhängig gemacht, manche bewerten auch noch zu 30% Referate bzw. sonstige Mitarbeit während des Seminars.

Zudem ist es vorgesehen, dass Du in diesem Semester eins der Forschungskolloquien der vier Lehr- und Forschungsgebiete besuchst und dort ein Referat zu einem aktuellen Forschungsthema hältst, das nicht benotet wird. Prinzipiell kannst Du rein formal frei wählen, wo Du hingehen möchtest, weil es nichts mit dem Projektseminar bzw. der Masterarbeit zu tun haben soll. Dies wird allerdings etwas unterschiedlich gehandhabt bzw. gern gesehen, daher erkundige Dich ggf. zuvor noch einmal.

Du besuchst außerdem das Seminar Angewandte Kognitionspsychologie und Ergonomie, in dem die Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung besteht. Zudem ist es nach Studienverlaufsplan vorgesehen, dass Du im dritten Semester Dein 3-monatiges Praktikum absolvierst. Generell ist es aber natürlich auch möglich das Praktikum zu einem anderen Zeitpunkt im Studium zu absolvieren (s.u. für weitere Infos).

4. Semester

Dieses Semester ist allein für die Masterarbeit vorgesehen. Ab dem Anmeldedatum (= Unterschrift der/des Prüfungsausschussvorsitzenden auf dem blauen Anmeldezettel) hast Du sechs Monate für die Bearbeitung Deiner Masterarbeit. Zusätzlich musst Du in diesem Semester lediglich eine unbenotete Präsentation im Forschungskolloquium des Lehr- und Forschungsgebiets, an dem Du schreibst, über den Stand bzw. die Ergebnisse Deiner Arbeit halten.

Hier noch ein Hinweis: Wenn Du Deine Arbeit

extern schreiben möchtest, solltest Du darauf achten, dass die Rahmenbedingungen und die Betreuung vorher gut abgesprochen sind, da sich die Qualität der Betreuung auch auf Deine Note auswirken kann. Der/ Die Erstgutachter*in muss nämlich vom Institut für Psychologie sein und nur der/die Zweitgutachter*in darf von extern sein. Aber keine Angst: Wenn Du nachfragst und im Vorhinein alles abklärst, ist alles möglich!

Praktikum

Das Praktikum soll insgesamt einen Umfang von 12 Wochen haben. Es ist allerdings möglich, diese Zeit auf verschiedene Praktikumsstellen bzw. Zeiträume aufzuteilen, also z.B. in jeder vorlesungsfreien Zeit vier Wochen Praktikum zu absolvieren. Außerdem kannst Du das Praktikum in Teilzeit absolvieren; die gesamte Zeit muss dann allerdings den Umfang von zwölf Wochen Vollzeitpraktikum haben (also sechs Monate bei 20 Stunden pro Woche Arbeitszeit). Falls man nicht an der RWTH beschäftigt ist, ist es auch eventuell möglich, sich seine Werksstudentenstelle als Praktikum anrechnen zu lassen, da dies aber eine Grauzone ist, sollte man sich da nicht drauf verlassen, bis es tatsächlich anerkannt wurde und dies vorab bei der Fachstudienberatung im Master anfragen.

Zu beachten ist außerdem, dass man von eine*r Psycholog*in (Diplom/ Master) betreut werden muss und die „Wahrnehmung einschlägiger psychologischer Tätigkeiten“ notwendig ist (siehe Prüfungsordnung), damit das Praktikum anerkannt wird.



PRAKTIKUMSBERICHT

Mara (Psychologie):

Mein Praktikumsort

Mein 3-monatiges Pflichtpraktikum im Master habe ich im Berufsförderungswerk Hamm absolviert. Das Berufsförderungswerk unterstützt Erwachsene, die ihren Beruf aufgrund körperlicher oder psychischer Erkrankungen nicht mehr ausüben können, bei der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt und der Reintegration in die Gesellschaft. Dabei werden die Erwachsenen im gesamten Prozess unterstützt und begleitet: Bei der Suche nach der passenden beruflichen Alternative nach dem Berufsausstieg und einer geeigneten Umschulung, vorbereitenden Kursen und Inhalten sowie der Umschulung selber und der nachfolgenden Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz. Ich absolvierte mein Praktikum in der Abteilung „Assessment“. Das Assessment bildet den ersten Schritt des gesamten Prozesses ab: Das bedeutet, dass hier die Eignung zwischen Person und verschiedenen Berufsbildern gemeinsam mit den Teilnehmern erkundet wird. Dabei wird auf die eignungspsychologische, aber auch auf die arbeitsmedizinische und die fachpraktische Eignung geachtet.

Meine Aufgaben

Zu meinen Hauptaufgaben zählte die Unterstützung der Psychologen bei der Arbeit mit den Teilnehmern. Ich durfte also die Teilnehmer während des gesamten Assessment Prozesses begleiten. Dazu gehörte unter anderem die Hospitation von Erstgesprächen zwischen Teilnehmern und Psychologen und Ärzten sowie Abschlussgesprächen. Darüber hinaus stellte ich Testunterlagen (unter anderem für Intelligenztests) zusammen und führte die entsprechenden Tests auch mit einer Gruppe von Teilnehmern durch – ich konnte also wirklich mit den Teilnehmern zusammenarbeiten und unter Aufsicht einer Psychologin selbstständig Tests durchführen. Darüber hinaus durfte ich Diskussionsrunden für Menschen mit psychischen Problemen zu verschiedenen Themen, zum Beispiel zum Thema „Stressmanagement“, lei-

ten und selbst Ideen einbringen, wie man diese Diskussionen und Arbeitsrunden noch verändern und optimieren könnte, damit die Teilnehmer möglichst viel davon profitieren. Am Ende eines Assessment Prozesses folgt außerdem die Anfertigung eines Gutachtens über die Eignung des Teilnehmers: Auch hier konnte ich mich einbringen und selbstständig Gutachten anfertigen, die im Anschluss von einer Psychologin gelesen und gegebenenfalls korrigiert wurden. Wie bei allen Praktika gehörte auch Administration zu meinen Aufgaben, dies umfasste jedoch nur einen kleinen Teil.

Die Atmosphäre

Im Berufsförderungswerk herrschte insgesamt eine sehr freundliche und kollegiale Atmosphäre, was mir sehr gut gefallen hat. Ich wurde in alle Prozesse und Besprechungen integriert und konnte so auch interne Abläufe kennenlernen. Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten wurde vorausgesetzt und geschätzt und ich konnte eigene Ideen immer einbringen und sie wurden ernst genommen. Wenn ich Fragen hatte, wurden mir diese von jedem Mitarbeiter ausführlich beantwortet und dank des Feedbacks zu meiner Arbeit konnte ich viel dazu lernen.

ABSCHLUSSARBEIT

Die Masterarbeit ist der letzte große Schritt in Deinem Studium. Deshalb solltest Du auf jeden Fall darauf achten, dass Du Dich hier genau an die Vorgaben hältst. Als Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit brauchst Du mindestens 60 Credit Points und musst die Methodenmodule I und II und das Kolloquium „Präsentation Forschungsergebnisse I“ erfolgreich abgeschlossen haben. Das Verfahren für die Anmeldung ist ähnlich strukturiert wie für die Bachelorarbeit. Die einzelnen Lehrstühle veröffentlichen meistens auf den Webseiten Listen mit potenziellen Themen. Einige Lehrstühle bieten zusätzlich Infoveranstaltungen zu ihren Themen an. Informiere Dich diesbezüglich am besten frühzeitig (mindestens 3-4 Monate vor dem geplanten Beginn Deiner Masterarbeit) auf den Websites der Lehrstühle. Dort findest Du ebenfalls Informationen darüber, ob Du Deine*r Wunschbetreuer*in einfach jederzeit schreiben kannst oder Dich zentral beim Lehrstuhl auf ein Thema bewerben musst. Auch Abschlussarbeiten in Kooperation mit anderen Instituten sind möglich. Dafür solltest Du jedoch zuvor genau absprechen, wer Dein*e Betreuer*in am IfP sein wird und welche Möglichkeiten sich bieten.

Für die tatsächliche Anmeldung der Arbeit musst Du Dich an das Zentrale Prüfungsamt (ZPA) wenden. Hier holst Du einen Anmeldezettel ab, trägst darauf Deinen Titel ein und lässt ihn von Deine*r Erst- und Zweitgutachter*in unterschreiben. Dann gibst Du den Zettel wieder im ZPA ab und hast ab diesem Zeitpunkt 6 Monate für die Bearbeitung Deiner Arbeit Zeit.

Das Thema Deiner Masterarbeit sowie den formalen Aufbau klärst Du mit Deiner Betreuerin bzw. Deinem Betreuer ab, der oder die Dir auch Hinweise für Literatur geben kann. Diese*r ist Ansprechpartner*in für Fragen und Probleme, die auftreten. Trotzdem solltest Du natürlich Eigenständigkeit bei der Bearbeitung zeigen. Die Länge deiner Masterarbeit sollte 30.000 Wörter (excl. Anhang) nicht überschreiten. Bei der Bearbeitung solltest Du unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheiten einplanen, denn dafür kann (bis auf besondere Ausnahmen) die Bearbeitungszeit nicht verlängert werden. Zum Zeitpunkt Deiner Abgabe gibst Du Deine Masterarbeit in zweifacher Version gebunden im ZPA ab oder wirfst diese in den Fristenkasten. Du solltest daran denken, die eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben und die Arbeit an das ZPA zu adressieren.

Viel Erfolg bei der Bearbeitung! Schau bitte vor Beginn Deiner Abschlussarbeit in Deine Prüfungsordnung, da die Angaben dort immer aktueller sind als hier.

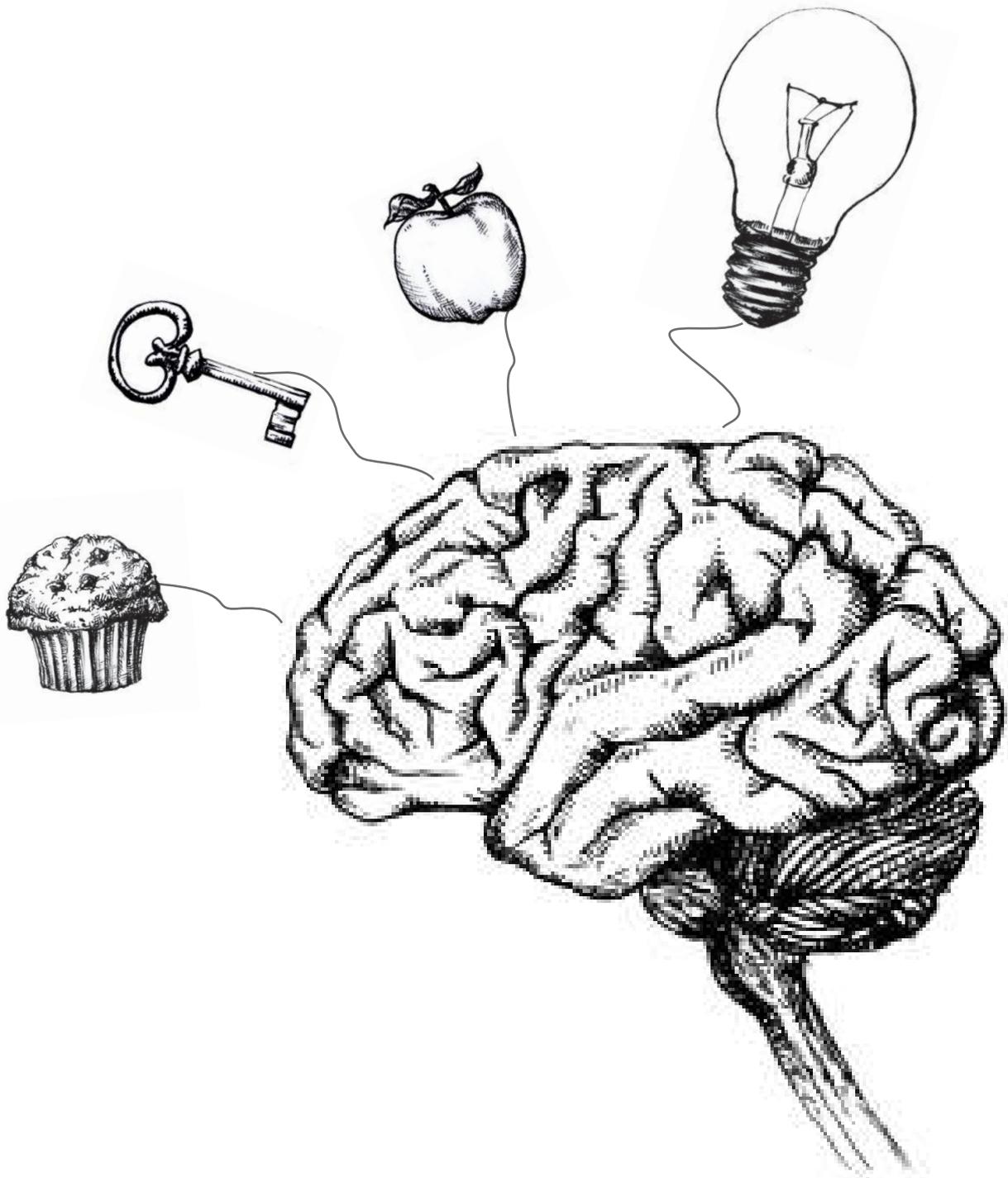
PSYCHOLOGIE – UND DANN?

Als Masterstudent*in hast Du Dich wahrscheinlich schon mit Deinem späteren Berufsfeldermöglichkeiten beschäftigt. Dabei erlernst Du an der RWTH vor allem wichtige Inhalte der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, der auditiven und allgemeinen Kognitionspsychologie und der Rehabilitations- und Gesundheitspsychologie, was sich auch in Deinen späteren Berufsfeldern wiederfinden könnte. Die meisten Absolvent*innen findest Du dadurch später in der Personalabteilung, Unternehmensberatung, Forschung oder im öffentlichen Bereich, wie z.B. der Familienberatung

oder Diagnostik.

In der Personalabteilung arbeitet man vorwiegend im Bereich Personalauswahl, -betreuung und/oder -entwicklung. Dabei organisiert man verschiedene Trainings in verschiedenen Arbeitsbereichen: Von Excel über Mentoring bis hin zu Führungskräfte-Coaching. Auch in der Unternehmensberatung stellt man sein Organisationstalent unter Beweis, indem man im Bereich Organisation, Personal, Marketing und/oder Führung berät und unterstützt. Zudem kannst Du nach Deinem Masterabschluss im Bereich der Forschung promovieren. Dabei

wechseln die Themen vom klassischen Task-Switching in der Kognitionspsychologie, über die Ermittlung des Rehabilitationserfolgs bis hin zu Wirtschaftsspielen, mit denen man die Entscheidungen von Personen in sozialen Dilemmata erfassen möchte. Neben diesen bekannteren Arbeitsfeldern kann ein*e Psycholog*in auch interdisziplinär mit Ingenieuren zusammenarbeiten. Was bedeutet das? Dabei beschäftigt man sich z.B. mit Mensch-Maschine Interaktionen, wie der Usability von Systemen und Benutzermodellen. Man kann z.B. einerseits in der Forschung im Bereich Ingenieurspsychologie oder andererseits in der freien Wirtschaft als UX-Projektleiter*in arbeiten. Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von weiteren Arbeitsfeldern für Psycholog*innen. Man hat also die Qual der Wahl, inwieweit man sich innerhalb seines Masterstudiums vertiefen und wo man, nach voraussichtlich 2 Jahren, einmal landen möchte.



M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Der Studiengang Technik-Kommunikation kombiniert Kommunikationswissenschaft mit einem technischen Fach – gewählt werden können Informatik, Maschinenbau, Werkstoffkunde und Elektrotechnik. Man erlangt in beiden Fächern die gleiche Anzahl Credit Points. Wie das Studium im Einzelnen aufgebaut ist, möchten wir Dir auf den folgenden Seiten näherbringen.

ALLGEMEINES

Der Studiengang Technik-Kommunikation kombiniert Kommunikationswissenschaft mit einem technischen Fach – gewählt werden können Informatik, Maschinenbau, Werkstofftechnik und Elektrotechnik. Man erlangt in beiden Fächern die gleiche Anzahl Credit Points. Wie das Studium im Einzelnen aufgebaut ist, möchten wir Dir auf den folgenden Seiten näherbringen.

ZUGANG ZUM STUDIUM

Schon vor dem eigentlichen Studium gibt es einiges zu beachten – wie bewerbe ich mich richtig, bis wann muss ich mich eingeschrieben haben? Viele Fragen, auf die wir hier antworten möchten.

BEWERBUNG

Wie die meisten Master an der RWTH ist der M.Sc. Technik-Kommunikation nicht zulassungsbeschränkt, d.h. es gibt keinen Numerus Clausus (NC) oder Ähnliches. Es müssen lediglich die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sein, die man mit dem vorherigen B.Sc. Technik-Kommunikation in jedem Fall erfüllt. Möchte man den Master mit einem anderen abgeschlossenen Bachelor beginnen, so muss individuell geschaut werden, ob die Zulassungsbeschränkungen erfüllt werden. Hierfür empfiehlt sich ein Termin bei der zuständigen Fachstudienberatung. Die Bewerbung erfolgt über das System von RWTH-Online. Wenn die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind, wird direkt ein Zulassungsbescheid verschickt.

auch per Post einschreiben. Die Einschreibung muss im Sommersemester bis spätestens zum 30.04. und im Wintersemester bis zum 30.10. durchgeführt sein.

ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG

Wenn Du einen Studienplatz erhalten hast, kannst Du Dich in den Studiengang einschreiben – in Deinem Zulassungsbescheid steht drin, welche Unterlagen Du dafür benötigst. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du dich

Falls du Fragen hast, schreib mir einfach eine Mail:
fs@fskowi.rwth-aachen.de



Fabian

TK-Info



KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Kommunikationswissenschaft ist naturgemäß ein interdisziplinäres Fach – es vereint Inhalte aus Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vielem mehr. Im Master liegt der Fokus auf der Forschung und der Methodik. Du lernst komplexe wissenschaftliche Problemstellungen zu reflektieren, größere fachliche Zusammenhänge zu überblicken, Dich schnell in neue Fragestellungen einzuarbeiten und Problemlösungen zu entwerfen.

1. Studienjahr

Im ersten Semester belegst Du unter anderem das Modul Mediengestützte Kommunikation in Organisationen. In diesem Modul bearbeitest Du ausgewählte Fragestellungen der sprachlichen Kommunikation auf einem hohen theoretischen Niveau. Innerhalb des Moduls kannst Du zwischen zwei Vorlesungen und dem dazugehörigen Seminar wählen: Unternehmenskommunikation oder Öffentlicher Sprachgebrauch. Die Vorlesung Öffentlicher Sprachgebrauch findet im Wintersemester, also in Deinem ersten Semester, statt. Unternehmenskommunikation kann im Sommer, also im 2. Semester belegt werden. Die beiden Vorlesungen behandeln ausgewählte Themen wie Medialität, Intermedialität, Medienkonvergenz und medial vermittelte öffentlichen Diskurse sowie Methoden ihrer Analyse und Reflexion. Die zugehörigen Seminare dienen ihrer Diskussion und Anwendung anhand ausgewählter Fragestellungen und Anwendungsfelder (z.B. Wirtschaft, Technik, Verwaltung). Das Modul schließt Du mit einer 15- bis 17-seitigen Hausarbeit ab.

Beim zweiten Modul kannst Du zwischen vier verschiedenen Modulen wählen: Bürgerliches Recht, Gender und Diversity Studies, Techniksoziologie und Technikfolgenabschätzung oder Expanding Engineering Limits: Culture, Diversity and Gender.

Im Modul werden allgemeine Rechtsfragen erörtert und hinterfragt, die für Berufsfelder der Technik-Kommunikation relevant sind. Es wird ein Fokus auf die Bereiche Bürgerliches Recht,

Arbeitsrecht sowie Medien- und Internetrecht gelegt. In der Übung werden die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse anhand eines konkreten Falles in Eigenarbeit und Besprechung vertieft.

Das Modul Gender und Diversity Studies bietet mit der Vorlesung eine Einführung in die Gender und Diversity Studies von ihrer Definition und Geschichte bis hin zur Implementierung im Sinne eines Diversity-Managements. Das Seminar bietet passend dazu eine Einführung in sozialwissenschaftliche Methoden.

Das Modul Techniksoziologie und Technikfolgenabschätzung vertieft die Zusammenhänge zwischen Technologie und Gesellschaft anhand wechselnder inhaltlicher Schwerpunkte, indem kulturelle Leitbilder, soziale und wirtschaftliche Orientierungen, sowie Technikfolgen und Technikakzeptanzprobleme thematisiert werden.

Im Modul Expanding Engineering Limits: Culture, Diversity and Gender sollen Zusammenhänge zwischen Ingenieurwissenschaften, sozialen Handlungsweisen und deren Kultur im Kontext von Gender und Diversity analysiert werden. Das Besondere an diesem Modul ist, dass ein besonderes Kursformat angeboten wird, bei dem ein Fokus auf interdisziplinären Inhalten in einem diversen, internationalen Rahmen gelegt wird. Konkret bedeutet dies, dass der Kurs in Zusammenarbeit zwischen der RWTH und der School of Engineering of Stanford University, CA, USA gegeben wird.

2. Studienjahr

Im dritten Semester besuchst Du die Vorlesung Usability, Userdiversity und Technikakzeptanz sowie das dazugehörige Projektseminar. In beiden geht es um einen Überblick über Themen der Forschung im Bereich von Human- und Technikkommunikation. Praktisch und berufsfeldspezifisch werden außerdem Kompetenzen in der Planung und Umsetzung von Forschungsarbeiten erworben. Nicht nur aktuelle Forschungsdiskussionen sollen verstanden, sondern auch eigene Forschungsfragen

formuliert werden können. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit einer 60-minütigen Klausur und einer Projektarbeit im Projektseminar. Besonders das eigenständige Arbeiten soll auch im vierwöchigen Unternehmenspraktikum gelernt und weiter ausgebildet werden. Selbstorganisation und Teamverantwortlichkeit spielen dabei eine wichtige Rolle, ebenso wie die Erprobung und Wahrnehmung neuer Auf-

gabenfelder. Dein Masterstudium schließt Du im vierten Semester mit Deiner Masterarbeit ab, für die Du bei einer empirischen oder theoretischen Arbeit sechs, ansonsten fünf Monate Zeit hast. Sie sollte etwa 60 bis 80 Seiten umfassen.

ABSCHLUSSARBEIT

Die Masterarbeit ist der letzte große Schritt in Deinem Studium, deshalb solltest Du auf jeden Fall darauf achten, dass Du Dich hier genau an die Vorgaben hältst. Als Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit brauchst Du mindestens 60 Credit Points. Die genaue Anzahl der Credit Points variiert von Studiengang zu Studiengang und ist in Deiner Prüfungsordnung festgelegt.

Das Verfahren für die Anmeldung ist ähnlich strukturiert wie für die Bachelorarbeit. Falls Du am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK) schreiben möchtest, solltest Du Dich im Semester zuvor über das ISK-Anmeldeverfahren online eintragen und angeben, wer Dein Wunschprüfer ist. Dann wird Dir ein Prüfer zugeteilt. Dieser Prozess ist aber nicht verbindlich, sondern dient der Arbeitserleichterung des Instituts. Du kannst folglich auch jederzeit Deinen Wunschprüfer persönlich kontaktieren. Externe Abschlussarbeiten sind eher unüblich und schwierig umsetzbar.

Für die tatsächliche Anmeldung der Arbeit musst Du Dich an das Zentrale Prüfungsamt (ZPA) wenden. Hier holst Du einen Anmeldezettel ab, trägst darauf Deinen Titel ein und lässt ihn von Deinem Prüfer unterschreiben. Dann gibst Du den Zettel wieder im ZPA ab und hast ab diesem Zeitpunkt 6 Monate für die Bearbeitung Deiner Arbeit Zeit (bei theoretischen Arbeiten 5 Monate).

Das Thema Deiner Masterarbeit sowie den formalen Aufbau klärst Du mit Deiner Betreuerin bzw. Deinem Betreuer ab, der oder die Dir auch Hinweise für Literatur geben kann. Diese/r ist Ansprechpartner/in für Fragen und Probleme, die auftreten. Trotzdem solltest Du natürlich Ei-

genständigkeit bei der Bearbeitung zeigen. Die Länge der Arbeit wird durch die Prüfungsordnung bestimmt. Bei der Bearbeitung solltest Du unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheiten einplanen, denn dafür kann (bis auf besondere Ausnahmen) die Bearbeitungszeit nicht verlängert werden. Deine Masterarbeit gibst Du am Ende Deiner Bearbeitungszeit in zweifacher Version gebunden im ZPA ab oder wirfst diese in den Fristenkasten. Du solltest daran denken, die eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben und die Arbeit an das ZPA zu adressieren.

Viel Erfolg bei der Bearbeitung! Schau bitte vor Beginn Deiner Abschlussarbeit in Deine Prüfungsordnung, da die Angaben dort immer aktueller sind als hier.

Bericht über eine kommunikationswissenschaftliche Masterarbeit

Evaluation von Entscheidungsunterstützungssystemen in Produktionsnetzen. Zugegeben, der Titel meiner Masterarbeit kam mir am Anfang auch ziemlich sperrig und unverständlich vor. In aller Kürze behandelt meine Arbeit die Anpassung der Oberfläche eines Strategie-spiels an die psychologischen Bedürfnisse bestimmter Nutzer. Doch der Reihe nach: Es geht um Industrie 4.0. Unter diesem Schlagwort wird der Einzug von Sensorik in Produktionsumgebungen beschrieben. Hierin verbirgt sich enormes Potential, da eine komplett vernetzte Fabrik z.B. Einzelstücke zu den Stückkosten von Massenware herstellen könnte. Dieser Trend ist jedoch nicht nur technisch, da auch in Zukunft Entscheidungen von Menschen getroffen werden.



Um menschliche Entscheider in Produktionsumgebungen zu verstehen, ist am Institut für Communication Science in den letzten Jahren ein Strategiespiel entwickelt worden, welches mir für die Masterarbeit zur Verfügung stand. Der Spieler leitet eine Fabrik, indem er Teile bestellt, defekte Teile aussortiert und die intakten weiterverarbeitet und verkauft. Bei der Aussortierung und der Verarbeitung können jedoch Fehler passieren, die sich negativ auf den Gesamtgewinn auswirken. Das Ziel des Spiels ist es, so viel Gewinn wie möglich zu erspielen. Obwohl vorige Studien zeigten, dass es menschliche Eigenschaften geben muss, die mit dem Spielgewinn zusammenhängen, konnten diese Eigenschaften noch nicht identifiziert werden. Meine Aufgabe war es, diese Eigenschaften zu finden und dann die Bedienoberfläche des Spiels so anzupassen, dass hauptsächlich die schlechteren Spieler unterstützt werden. In einer ersten Studie konnte ich herausfinden, dass die besseren Spieler die Bestellung der Teile mühelos mit der Aussortierung der defekten Teile verrechnen konnten, während schlechtere Spieler hierbei Probleme hatten. In der Konsequenz hatte in der zweiten Studie die Hälfte der Probanden in der zweiten Runde eine Hilfsfunktion zur Verfügung, die diese Verrechnung übernimmt und eine Bestellempfehlung abgibt. Eines der erhobenen Konstrukte im Fragebogen misst die individuell bevorzugte Entscheidungsmotivation. Man unterscheidet hier promotion, die Motivation durch Wachstum, von prevention, der Motivation durch Schadensvermeidung. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen mit prevention im Spiel signifikant schlechter abschneiden, und dass nur diesen Spielern durch die Hilfsfunktion geholfen wird. Die Hilfsfunktion gleicht die gewinnmindernde Eigenschaft also aus. Folglich lohnt es sich bei der Implementierung von Entscheidungsunterstützungssystemen in Produktionsnetzen die unterschiedlichen psychologischen Eigenschaften der Nutzer zu berücksichtigen.

Die Arbeit war anstrengend, aber ich habe nicht nur wahnsinnig viel über psychologische Messinstrumente, Entscheidungsprozesse und nicht-parametrische Statistik gelernt, sondern hatte auch irgendwie Spaß. Und dass ich

den Titel als sperrig empfand, hatte sich nach 6 Monaten, 2 empirischen Studien ($n=32$ und $n=146$), 103 zitierten Quellen und 116 Seiten (ohne Anhang) wie von selbst erledigt.

Bericht über eine sprachwissenschaftliche Masterarbeit

In meiner Masterarbeit „Die Darstellung Europas und Amerikas in der medialen Berichterstattung über die Klimakonferenz 2007 auf Bali – eine sprachwissenschaftliche Analyse“ habe ich anhand von 81 Artikeln, die im Untersuchungszeitraum in den beiden Tageszeitungen „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ) und „die Tageszeitung“ (taz) veröffentlicht wurden, diskursanalytisch untersucht, welches Wissen über Amerika und Europa im Diskurs über die Klimakonferenz 2007 auf Bali vermittelt und gleichzeitig im Diskurs konstituiert wird. Um die sprachwissenschaftliche Methode der Frameanalyse anzuwenden, wurden zunächst 581 Prädikationen aus den Artikeln extrahiert. Bei diesen Prädikationen handelt es sich um Aussagen, durch die Europa oder Amerika bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden. Die Prädikationen wurden anhand eines Kategoriensystems verschiedenen Prädikatorenklassen zugeordnet und anschließend quantitativ und qualitativ ausgewertet. Es zeigt sich, dass die Berichterstattung über Europa und Amerika unterschiedliche Frames aktiviert, so wird Europa z.B. häufiger als aktiv handelnd dargestellt, wohingegen Amerika eher der reaktive Part zukommt. Amerika wird nicht nur explizit, sondern auch durch die verwendeten Frames implizit die Rolle des Umweltverschmutzers zugewiesen, während Europa als Vorbild dargestellt wird. Dies betrifft natürlich nur die deutsche Berichterstattung – interessant wäre ein Vergleich mit der Berichterstattung in der amerikanischen Presse.

GRUNDLAGEN DER INFORMATIK

Im Gegensatz zum Bachelor kannst Du im Master die Vorlesungen im Informatik-Anteil aus vier verschiedenen Vertiefungsbereichen und ca. 36 Modulen selbst wählen. In den zwei Studienjahren des Masters musst Du insgesamt 9 Module und 1 Seminar belegen. Zu welchem Zeitpunkt Du welches Modul belegst, ist ganz Dir überlassen. Es hängt lediglich davon ab, ob die Module im Sommer- oder Wintersemester angeboten werden.

Es gibt bei der Wahl der Module zwei Regeln: Du musst zum einen aus mindestens 3 der 4 Vertiefungsbereiche mindestens 6 CP erwerben. Zum anderen darfst Du in jedem der Bereiche höchstens 30 CP erwerben. Jedes der Module gibt 6 CP.

Die vier Vertiefungsbereiche sind: Angewandte Informatik, Software & Kommunikation, Daten- und Informationsmanagement und Theoretische Informatik. Beispielhafte Module aus den Vertiefungsbereichen sind nachfolgend zu sehen. Es ist allerdings zu beachten, dass sich die konkreten Module auch immer wieder ändern können, bzw. Neue dazu kommen.

Angewandte Informatik

- iPhone Anwendungsprogrammierung
- Grundlagen der Computergraphik
- Current Topics in Media Computing and

HCI

- Designing Interactive Systems II
- High-Performance Computing
- ...

Software & Kommunikation

- Modellbasierte Softwareentwicklung
- Objektorientierte Softwarekonstruktion
- Datenkommunikation und Sicherheit
- Generative Softwareentwicklung
- Mobile Internet Technology
- Software-Qualitätssicherung
- ...

Daten- und Informationsmanagement

- Data Mining Algorithmen
- Künstliche Intelligenz
- Web Technologies
- Wissensrepräsentation
- Datenbanken und Informationssysteme
- IT-Sicherheits I & II
- ...

Theoretische Informatik

- Advanced Automata Theory
- Compilerbau
- Berechenbarkeit und Komplexität
- Advanced Internet Technology
- Effiziente Algorithmen
- ...

TK-INFO – UND DANN?

Mit dem Master in Technik-Kommunikation mit Grundlagen der Informatik ist es möglich in beiden Fachrichtungen (Kommunikationswissenschaft vs. Informatik) einen Beruf zu finden. Es ist zum einen denkbar typische Berufsfelder aus der Kommunikationswissenschaft wie Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Medienmanagement, Wissensmanagement zu wählen. Hier empfehlen sich dann Unternehmen aus der IT, sodass man weiteres Wissen über den IT-Inhalt mitbringen kann und dadurch

einen Vorteil gegenüber reiner Kommunikationswissenschaftler mitbringt. Zum anderen ist es auch möglich in typische Informatik-Berufsfelder zu gehen, wie z.B. Softwareentwicklung. Möglichkeiten, in denen beide Bereiche besonders stark vermischt werden, sind hingegen Berufsfelder wie Ergonomie und Usability-Testing, Fachjournalismus oder Technische Dokumentation.



GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS

Der Master Technik-Kommunikation mit Grundlagen des Maschinenbaus ist vor allen Dingen durch die gewählte Maschinenbau-Vertiefungsrichtung geprägt. Hier kann sich jeder gemäß seinen Interessen orientieren und sein eigenes Fachgebiet wählen. So ergeben sich individuelle Studienverläufe, die sich stark unterscheiden können. Deshalb gibt dieser Text keinen Überblick über jedes einzelne Wahlfach, sondern eine Gesamtübersicht über den Ablauf des Masters sowie einige Besonderheiten und Dinge, die es zu beachten gilt.

Zunächst aber zur Pflicht: Mit Regelungstechnik und Wärme- und Stoffübertragung (WSÜ) I stehen noch einmal zwei etwas härtere Brocken verpflichtend auf dem Plan. Beide Fächer geben jeweils 7 CP und sind damit formell die umfangreichsten im Master. Der in CP bezifferte Aufwand spiegelt sich in diesem Fall tatsächlich in der Realität wider. Hier heißt es also: Frühzeitig am Ball bleiben.

Sozusagen die Kür im Studium ist schließlich der Vertiefungsbereich, der bis auf die erwähnten 14 CP den Rest des Masters ausmacht. Hier stehen die folgenden neun Vertiefungsrichtungen (auch Berufsfelder genannt) zur Wahl:

- Energietechnik
- Fahrzeugtechnik
- Konstruktionstechnik
- Kunststofftechnik
- Luftfahrttechnik
- Medizintechnik
- Produktionstechnik
- Textiltechnik
- Verfahrenstechnik

Wichtig hierbei ist, dass die Master-Vertiefungsrichtung bereits im Bachelor teilweise festgelegt wird. Im Bachelor werden Fächer im Wert von 16 CP aus zwei verschiedenen Vertiefungsrichtungen belegt.

Im Master wird dann eine der beiden fortgeführt. Hier muss man also Module im Wert von 46 CP aus dem Modulkatalog dieser Vertiefungsrichtung wählen. Dieser Katalog ent-

hält jeweils auch die Module, die in dieser Vertiefungsrichtung schon im Bachelor zur Wahl standen. Sie heißen im Master Nachholmodule, was schon ganz gut erklärt, worum es geht. Bis zum Ende des Masters müssen nämlich alle Bachelor-Vertiefungsmodule, die noch nicht belegt wurden, nachgeholt werden. Nachholen bedeutet in diesem Fall also keine Zusatzleistung, sondern die Nachholmodule zählen ganz normal zu den erwähnten 46 CP. Sie schränken damit lediglich die Auswahlmöglichkeit bei den Vertiefungsfächern ein, da die Nachholmodule auf jeden Fall belegt werden müssen. Dementsprechend kann es sich anbieten, im Bachelor hauptsächlich Module aus einer Vertiefungsrichtung zu wählen, und bspw. nur ein Modul aus der zweiten Richtung, um dann im Master mehr Wahlfreiheit zu haben. Eine gute Übersicht über alle Wahlmodule der Vertiefungsrichtungen liefert entweder die Prüfungsordnung oder www.tk.rwth-aachen.de.

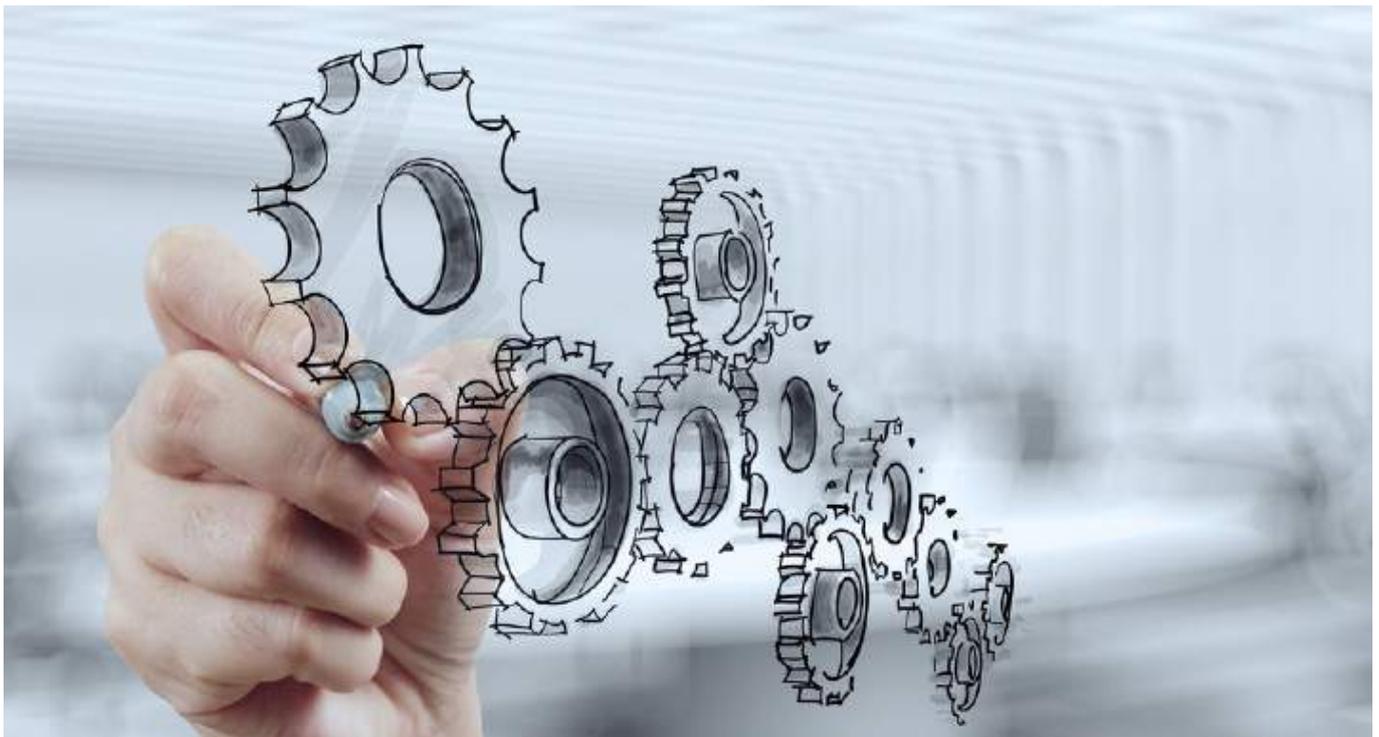
Eine Besonderheit gibt es noch für die Vertiefungsrichtung Medizintechnik: Sie existiert im Bachelor nicht. Wer also vorhat, im Master Medizintechnik zu wählen, muss im Bachelor einen bestimmten Fächerkatalog aus den Berufsfeldern Konstruktionstechnik und Kunststoff- und Textiltechnik wählen. Mehr dazu findet ihr im Bachelor Bereich.

Für praktisch alle Module im Vertiefungsbereich gilt: Sie bestehen jeweils aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung, die Prüfungsleistung ist eine Klausur. Für jedes Modul gibt es in der Regel je nach Arbeitsaufwand 4-6 CP, in Ausnahmefällen auch mal 3. Wer mitgerechnet hat, merkt: Das bedeutet etwa 8-11 Fächer in der Vertiefungsrichtung. Deshalb ist es wichtig, sich bereits vor dem ersten Mastersemester einen Plan zu überlegen, welche Fächer man wann belegen möchte. Schließlich muss man auch beachten, welche Fächer im Sommer- und welche im Wintersemester angeboten werden und welche Kowi-Fächer man noch in welchem Semester belegen möchte. Da dieser Studienverlaufsplan sehr individuell ist und man bei der Planung schnell ein paar Dinge

übersehen kann, ist es vorgesehen (wenn auch nicht verpflichtend), den individuellen Studienverlaufsplan vor Beginn des Masters einmal mit dem Fachstudienberater abzusprechen. Grundsätzlich orientieren sich die Vertiefungsrichtungen übrigens an denen der „reinen“ Maschinenbauer. Es kommt jedoch in einigen Fällen vor, dass die vertiefenden Maschinenbau-Masterstudiengänge mehr Wahlfächer beinhalten, als in dem jeweiligen Vertiefungsbereich in TK angegeben sind. Solche Fächer kann man per Antrag trotzdem belegen. Dazu braucht man eine Bescheinigung vom Fachstudienberater, dass es inhaltlich sinnvoll ist, dieses Fach zu belegen. Mit dieser Bescheinigung kann man dann beim Prüfungsausschuss der Fakultät 7 die Studienplanänderung beantragen. Manchmal lohnt sich so ein Blick in die Maschinenbau-Modulkataloge, da einem sonst einige interessante Fächer verborgen bleiben. Wie vielleicht aufgefallen ist, überwiegt der Maschinenbau-Teil im Vergleich zum Kowi-Teil im Master in der Anzahl der Fächer (und auch im realen Arbeitsaufwand) deutlich. Dies sollte einem vor allem bei der Wahl der Vertiefungs-

richtung klar sein, denn wenn diese den eigenen Interessen so gar nicht entspricht, wird das Masterstudium wenig Spaß machen. Nicht vergessen darf man allerdings die Masterarbeit, die praktisch das komplette letzte Semester in Anspruch nimmt. Apropos Masterarbeit: Diese kann nicht in Maschinenbau geschrieben werden, sondern muss von einem Professor/einer Professorin des ISK betreut werden. Allerdings besteht, im Gegensatz zur Bachelorarbeit, die Möglichkeit, die Arbeit interdisziplinär, also in Kowi und Maschinenbau, zu schreiben. Hierbei ist allerdings unbedingt zu empfehlen, sich Professoren zu suchen, die sich gut kennen und beispielsweise in Forschungsprojekten gut zusammengearbeitet haben, sowie die Anforderungen (z.B. verwendete Methodik) an die Masterarbeit von beiden Fächern klar abzusprechen und festzuhalten. Wenn Du Dich dafür interessiert, komm aber am besten einmal in der Fachschaft vorbei, dann können wir sicherlich noch einige Tipps geben und Erfahrungen mit interdisziplinären Arbeiten weitergeben.

! MASTER





GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK

Der Teilstudiengang baut auf Deinen Kenntnissen aus dem Bachelorstudiengang auf und erweitert diese. Im Rahmen von Vertiefungsmodulen kannst Du außerdem individuelle Schwerpunkte setzen und so ein eigenes Profil aufbauen. Der Studiengang kann grob in vier Bereiche gegliedert werden:

- Allgemeine Module (20 CP)
- Vertiefungsmodule (24 CP)
- Hauptseminar (8 CP)
- Betriebspraktika (8 CP)

Zu den allgemeinen Modulen gehören die Vorlesungen Werkstoffchemie 2 und Transportphänomene 2, sowie die Praktika Werkstoffcharakterisierung und Prozesscharakterisierung. In diesen Praktika wendest Du Deine Kenntnisse aus dem Bachelorstudiengang an. Die Besonderheit dabei ist, dass Du teilweise in einer Gruppe zusammenarbeiten musst.

In den Vertiefungsmodulen (VM) hast Du erstmalig die Wahl, in welchen Bereichen Du Dich vertiefen möchtest. Es steht ein umfangreicher Katalog an Modulen zur Verfügung, aus denen Du drei frei wählen kannst. Anders als die Werkstoffingenieure bist Du hier nicht an bestimmte Kombinationen gebunden. Das ermöglicht Dir die Ausbildung eines individuellen Profils. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du Dich auf einen bestimmten Bereich spezialisieren möchtest oder Dich lieber breit aufstellst und Module aus unterschiedlichen Bereichen belegst. Erlaubt ist, was gefällt. Mehr zu den VMs weiter unten.

Im Hauptseminar bietet jeder Lehrstuhl ein Seminar an, in dem Du in einer Gruppe eine Arbeit schreibst. Wenn Du bereits den TK-Bachelor gemacht hast, sollte Dir dieses Veranstaltungsformat aber auch schon vertraut vorkommen. Du kannst hier als TKler vor allem durch Deine Interdisziplinarität punkten und eine zentrale koordinierende Rolle im Team einnehmen.

Im Betriebspraktikum kannst Du Dich ganz auf die werkstoffwissenschaftliche Welt einlassen und ein ganz klassisches Betriebspraktikum in einem einschlägigen Betrieb machen. Wahl-

weise kannst Du hier aber auch ein Praktikum an der Schnittstelle machen. Wegen der Anerkennung solcher Praktika meldest Du Dich am besten vorher bei beiden Fachstudienberatern (fachstudienberatung@tk.rwth-aachen.de und werkstofftechnik@tk.rwth-aachen.de).

Vertiefungsmodule - Besonderheiten

Die Vertiefungsmodule bieten Dir die Qual der Wahl. Jedes Institut der Fachgruppe bietet eine Reihe an Modulen an, von denen Du drei auswählen musst. Die Module selbst sind sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Durchführung und Prüfung sehr unterschiedlich. Es gibt einige, die nur aus Vorlesungen bestehen, andere beinhalten Übungen, Laborpraktika, forschende Praktikumsversuche oder Exkursionen. Entsprechend wird die klassische Klausur ergänzt oder gar ersetzt durch mündliche Prüfungen, Berichte, Versuchsprotokolle und Präsentationen. Um Dir einen Einblick zu verschaffen, stellen wir Dir drei davon etwas näher vor. Informationen zu allen Modulen findest Du in der Prüfungsordnung bei den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH. Sollte Dir dazu etwas unklar sein, dann frag gerne bei uns nach.

Beispiel 1: Walzwerktechnik und Elektroband (IBF) – Dieses Modul besteht aus zwei Vorlesungsreihen, die teilweise von Dozierenden aus der Industrie gehalten werden. Entsprechend finden sie nach Absprache mit allen Interessierten an wenigen Freitagen und Samstagen als Blockveranstaltung statt. Außerdem gibt es eine Exkursion zu einer Firma. Das Modul schließt mit einer 180-minütigen Klausur ab.

Beispiel 2: Korrosion und Korrosionsschutz (GI und IEHK) – Dieses Modul umfasst eine Art Ringvorlesung verschiedener Professoren, mehrere Praktikumsversuche und eine Exkursion. Es schließt mit einer 120-minütigen Klausur ab. In der Regel findet diese Veranstaltung während des Semesters an jeweils einem ganzen Tag pro Woche statt.

Beispiel 3: Werkstofftechnik der Stähle (IEHK)
 – Dieses Modul hat eine Vorlesung mit ergänzender Übung. Außerdem gibt es einige Praktikumsversuche, die die Versuche aus dem Grundlagenpraktikum vertiefen. Zusätzlich führst Du in einer Gruppe einen forschenden

Versuch aus. Ihr schreibt zusammen einen Bericht und präsentiert der Gruppe und den beteiligten Dozierenden eure Ergebnisse. Abschließend gibt es eine Klausur und eine mündliche Prüfung.

TK-WT – UND DANN?

Die Werkstoff- und Prozesstechnik ist ein sehr vielseitiges Feld, genauso vielseitig sind auch die Beschäftigungsmöglichkeiten. Ob in der Hütte, am Hochofen, im Bergbau oder im verarbeitenden Betrieb: der gesamte Lebenszyklus eines Materials ist von Schnittstellen zwischen hoch spezialisierten Unternehmen gekennzeichnet. Hier zeigt sich der Vorteil von Dir als Absolvent von Technik-Kommunikation. Denn während die Unternehmen zwar Experten in ihrem eigenen Gebiet sind, kommt es an den Grenzen zu Reibungsverlusten. Hier fehlt anderen die Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen. So kannst du als TK Werkstoffkunde Master Absolvent in der Unter-

nehmenskommunikation in der Werkstoffbranche, im Produktdesign oder im Marketing tätig werden. Außerdem bieten sich Dir Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Bereichen, in denen Interdisziplinarität gefordert ist. Neben den beruflichen Chancen bietet sich Dir auch die Möglichkeit einen weiteren Master zu absolvieren. Insbesondere der Master Werkstoffingenieurwesen bietet sich für Dich als TK Werkstofftechnik Absolvent an und bringt verhältnismäßig wenig Aufwand mit sich.





GRUNDLAGEN DER ELEKTROTECHNIK

In dem zweiten Hauptfach der Elektrotechnik (ET) vertiefst Du Dein Grundlagenwissen der Elektrotechnik und wählst eine von zwei möglichen Vertiefungsrichtungen: Elektrische Energietechnik (EE) oder Informations- und Kommunikationstechnik (IK). Der Master TK ET bietet eine Vielzahl von Vertiefungsfächern, dank derer Du Dich genau so individuell spezialisieren kannst wie im reinen Elektrotechnik-Master.

Ob Dich nun elektrische Maschinen und Motoren interessieren, Elektromobilität oder Batterietechnik reizt oder Du dich für Hochspannungstechnik, Stromerzeugung und –handel oder Leistungselektronik begeisterst – im Bereich der elektrischen Energietechnik wirst Du eine weite Auswahl von Themen finden. Du kannst Dir einen Überblick über verschiedene Herausforderungen der Energiebranche verschaffen oder Dich in aller Tiefe in ein Schlüsselthema der Energieversorgung der Zukunft einarbeiten. In der Informations- und Kommunikationstechnik erhältst Du einen tiefen Einblick in aktuelle Entwicklungen im Prozess der digitalen Revolution: Digitale Sprach- und Bildverarbeitung, technische Akustik, Multimedia Communication, Telekommunikationsnetze, Hochfrequenztechnik und Schaltungstechnik behandeln kritische Themengebiete zur Industrie 4.0, zwischen denen Du frei wählen kannst.

Unabhängig von der gewählten Vertiefungsrichtung ist das Studium gleich strukturiert. Es gibt vier Modulbereiche: Basismodule, Wahlpflichtmodule, Seminare und einen Wahlbereich. In jedem dieser Modulbereiche musst Du ein oder mehrere Module belegen. Jedes der Module umfasst sechs CP und i.d.R. einen Umfang von vier SWS.

In den Basismodulen werden elementare Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt. Hier müssen zwei Module aus einer Auswahl von vier Modulen belegt werden. Die Veranstaltungen dieser Module finden mit den Bachelorstudierenden der reinen Elektrotechnik statt. Alle weiteren Module wirst Du mit den Masterstudierenden der Elektrotechnik verbringen.

Abgesehen vom Basismodul, das Dir in dieser Form vorgegeben ist, hast Du die Möglichkeit, Dich frei zu entfalten. Der Bereich der Wahlpflichtmodule macht den größten Teil des Studiums aus, hier belegst Du acht Module. Dazu wird Dir sowohl für EE als auch IK jeweils ein Katalog von 14 Modulen vorgeschlagen. Auf Antrag hast Du aber auch die Möglichkeit, jedes andere Fach zu belegen, das Dich im Fachbereich der Elektrotechnik (FB6) besonders interessiert.

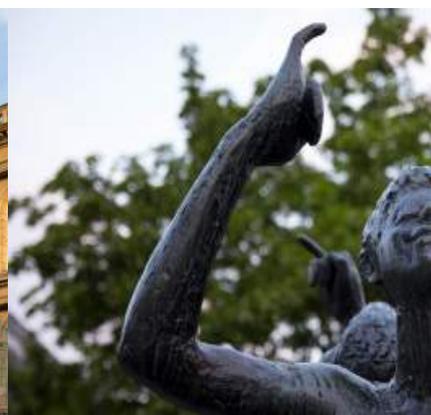
Völlig freie Wahl hast Du bei der Wahl des Seminars. Aus dem gesamten Angebot des FB 6 kannst Du Dir das Thema aussuchen, das Dich am meisten interessiert. Die Seminare finden in unterschiedlichsten Formaten statt: Exkursionen, eigene kleine Projekte, Referate – Du findest etwas, das Dir Spaß macht.

Der letzte Modulbereich ist der Wahlbereich. Hier erhältst Du einen Freischuss, um einmal zu testen, was Dich interessiert. Entweder aus dem Katalog des Wahlpflichtbereichs oder aus einer zusätzlichen Auswahl an Modulen wählst Du ein Modul aus. Für den Abschluss dieses Moduls erhältst Du ebenso 6 CP, die Prüfung ist aber unbenotet. Selbst wenn das Fach doch nichts für Dich war, hat es keinen Einfluss auf Deinen Abschluss.

TK-ET – UND DANN?

Mit dem Master TK-ET kann man später fast überall arbeiten, wo elektrotechnisches Wissen vermittelt werden muss. Das umfasst dementsprechend die meisten Unternehmen, die auch für reine Elektrotechniker interessant sind. Des Weiteren kann man sich später auf eine

der Seiten des Studiengangs – ET oder KoWi – stützen und diese Richtung verfolgen. Beispiele für Jobbereiche als Absolvent des Masters beinhalten: Unternehmenskommunikation, technische Redaktion, Fachjournalismus und Wissensmanagement.



Rund ums Studium

?



WÄHREND DES STUDIUMS

DAS WICHTIGSTE: DIE PRÜFUNGSORDNUNG

Die Prüfungsordnung (PO) ist so etwas wie das Gesetz Deines Studiums. In ihr wird alles festgehalten, was für Dein Studium wichtig ist. So beispielsweise, welche Rechte, aber auch welche Pflichten Du hast. Außerdem kannst Du dort nachlesen, welche Veranstaltungen Du im Laufe des Studiums besuchen musst, welche Prüfungsleistungen du ablegen musst, wie viele Seiten Deine Bachelorarbeit maximal haben darf, und und und.

Die aktuell gültige PO eines Studienganges findest Du auf der RWTH-Website unter Amtliche Bekanntmachungen [1]. Um immer auf dem aktuellen Stand über die letzten Änderungen zu sein, lohnt es sich regelmäßig einen Blick in diese zu werfen. Denn auch die in diesem Heft aufgeführten Inhalte können sich im Rahmen einer Prüfungsordnungsänderung verändern. Es gibt meistens mehrere Prüfungsordnungen und Änderungsordnungen. In der Regel studierst Du immer nach der aktuellsten Version. Es gibt allerdings einige Ausnahmen. So kann es sein, dass Du bereits begonnene Module nach der alten Regelung zu Ende studieren darfst oder Module, die Du bereits abgeschlossen hast, nicht mehr von einer neuen Regelung betroffen sind. Falls Du Dir doch mal unsicher bist, welche Ordnung nun für Dich gültig ist, kannst Du gerne in der Fachschaft vorbeikommen und nachfragen oder uns eine Mail schicken.

Wenn Du in RWTH Online auf Studienübersicht (Curriculum Support) und nachfolgend auf das Buchsymbol rechts neben Deinem Studiengang klickst, gelangst Du zum Modulhandbuch Deines Studiengangs. Dieses gibt Dir Auskunft darüber, wann welche Veranstaltungen im Studium absolviert werden müssen bzw. können. Ebenfalls ist dort festgehalten, ob es in einer Veranstaltung Anwesenheitspflicht gibt oder nicht und welche Ziele, Voraussetzungen, Formen und Prüfungsleistungen die Veranstaltungen und Module haben und wie viele Leistungspunkte (Credit Points, CP) Du für sie bekommst.

Du kannst also anhand dieses Katalogs Deinen Semesterplan zusammenbauen. Falls Dir auffallen sollte, dass ein Kurs sich nicht an die dort festgelegten Kriterien hält (z.B. dass ein Referat als Prüfungszulassung gefordert wird, obwohl dort keine Prüfungszulassung aufgeführt wird), spreche Deine Dozierenden am besten direkt selber darauf an oder melde Dich bei uns als Fachschaft. In letztem Fall können wir dann mit den entsprechenden Dozierenden reden und versuchen dies zu klären.

Neben der PO für Deinen Studiengang gibt es zusätzlich die der PO übergeordneten ÜPO [2] (übergreifende Prüfungsordnung). Diese enthält für die Prüfungsordnungen jedes Studiengangs allgemeingültige Regelungen, wie z.B. für die Einsichtnahme von Klausuren oder Fristen bis wann eine Klausur / Abschlussarbeit korrigiert werden muss.

Es lohnt sich immer, einen Blick in Deine Prüfungsordnung zu werfen, damit Du sicher sein kannst, dass Dein Studium ordnungsgemäß verläuft. Wenn die PO mal auf die ÜPO verweist oder Du Fragen nicht mithilfe der PO beantworten kannst, steht die Fachschaft dir immer zur Beratung zur Verfügung. Es kommt auch vor, dass die Dozierenden selber nicht genau wissen, was eigentlich in der (übergeordneten) Prüfungsordnung und dem Modulhandbuch vorgesehen ist. Du kannst Dich aber immer auf diese beziehen bzw. auf deren Grundlage argumentieren.

[1] <https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/~xhf/Amtliche-Bekanntmachungen/>

[2] <https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/~xhf/Amtliche-Bekanntmachungen/?search=%FCbergreifende+Pr%FCfungsordnung&page=>

VERANSTALTUNGS-/ PRÜFUNGSFORMEN

Die häufigsten Formen von Veranstaltungen sind Vorlesungen, Seminare und Übungen. Oft wird eine Vorlesung von einem zugehörigen Seminar oder einer zugehörigen Übung begleitet. Die häufigste Prüfungsform ist die der Klausur, gefolgt von Hausarbeiten. Weiter gibt es aber auch mündliche Prüfungen und (un-)benotete Vorträge. Klausuren werden in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben. Hierfür gibt es zwei Termine pro Jahr. Diese fallen in unseren Studiengängen fast immer auf das gleiche Semester. Du kannst Dir bereits zu Beginn der Anmeldephase aussuchen, welchen Termin Du wählst. Wählst Du den ersten Termin, hast Du beim Nichtbestehen der Klausur nochmal die Möglichkeit, Dich für den zweiten Termin anzumelden und die Klausur trotzdem noch in dem Semester zu bestehen.

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist fest vor-

gegeben und liegt bei nicht-empirischen Hausarbeiten vier Wochen und bei Hausarbeiten mit empirischem Anteil fünf Wochen nach Ende der Vorlesungszeit. Wenn Du Dich von diesem Prüfungstermin abmeldest, hast Du erst im Folgesemester wieder die Möglichkeit die Hausarbeit abzugeben.

Neben schriftlichen können auch mündliche Prüfungen angeboten bzw. verlangt werden. Diese finden bei dem Dozierenden der besuchten Veranstaltung sowie einem Beisitzer statt und dauern meistens etwa 20 Minuten. Du wirst einzeln oder in Gruppen geprüft und erfährst das Ergebnis meistens direkt nach der Prüfung. Davon zu unterscheiden sind mündliche Ergänzungsprüfungen, die es meistens nach dem dritten Nichtbestehen einer Klausur gibt, um eine 5,0 auf eine 4,0 zu verbessern.

ANMELDUNG VON VERANSTALTUNGEN / RWTHONLINE

Um an Lernveranstaltung und Prüfungen teilzunehmen, musst Du Dich zunächst über RWTHonline dafür anmelden. So erhältst Du auch Zugang zu den virtuellen Lernräumen im Moodle. Beachte hierbei, dass eine Anmeldung zu einer Lernveranstaltung Dich nicht zur

Prüfung anmeldet. Die Anmeldezeiträume sind hierfür unterschiedlich. Bitte beachte auch, dass zusätzlich für die verschiedenen Fachrichtungen unterschiedliche Fristen gelten können. Eine nachträgliche Anmeldung kostet Zeit und Nerven und ist unter Umständen nicht möglich.

EINSICHT

Wenn die Klausurnoten veröffentlicht sind, sollte auch ein Termin für die Einsicht verkündet werden. Bei der Einsicht hast Du die Möglichkeit, Dir Deine Klausur nochmal anzuschauen und zu überprüfen, ob alles richtig korrigiert wurde. Auch Dozierende können sich mal verrechnet oder Punkte übersehen haben. Deshalb empfiehlt es sich zur Einsicht zu gehen – manchmal springt sogar eine bessere Note dabei raus. Wenn Du mal keine Zeit hast, aber trotzdem gerne zur Einsicht gehen würdest, kannst Du auch jemand anderem eine Vollmacht ausstellen, der dann Einsicht in Deine Klausur nehmen

darf.

Beachte nur, dass Du für die Einsichtnahme auch Rechte hast, die Du in der Übergreifenden Prüfungsordnung unter „§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten“ nachlesen kannst. So sollte eine Einsicht mindestens 10 Minuten dauern oder 20 bzw. 30 Minuten für Klausuren mit 60-120 bzw. über 120 Minuten Dauer. Ebenso hast Du neben Notizen ein Recht auf eine Fertigung einer Kopie (Scan, Kopie, Fotografie, usw.).

FAQ des ZPA: <https://t1p.de/0qeq>

ZUSÄTZLICHE BILDUNGSANGEBOTE

Sprachkurse

Natürlich gibt es an der Uni auch Sprachkurse. Das Sprachenzentrum bietet neben den meisten europäischen Fremdsprachen auch Kurse in z.B. Chinesisch, Arabisch oder Russisch an. Bei Sprachen, in denen man bereits Vorkenntnisse hat, muss man in der Regel einen Einstufungstest absolvieren, um das individuell sinnvolle Kursniveau zu bestimmen. Leider sind die Plätze oft heiß begehrt und es ist nicht garantiert, dass man seinen gewünschten Kurs bekommt. Alle Infos zu Kursen und Anmeldung gibt es auf www.sz.rwth-aachen.de.

IT-Center

Unter dem Titel „fit in IT“ bietet das IT-Center Weiterbildungen zu diversen Computeranwendungen an. Klassisch zählen dazu vor allem Schulungen zum Microsoft-Office-Paket, also Word, Excel, Outlook, PowerPoint, aber auch Programmierung in Office mittels Visual Basic. Auch wenn die Programme den meisten geläufig sind, wird man bei den Schulungen sicherlich noch einige neue Funktionen über die Standardanwendungen hinaus kennenlernen. Und immerhin ist das ganze Programm umsonst. Neben den Office-Anwendungen bietet das IT-Center noch Schulungen zu LaTeX, dem statistischen Analyseprogramm SPSS (für alle wichtig, die empirische Abschluss- oder Seminararbeiten schreiben), MATLAB und SIMULINK (eher für Ingenieure) sowie einen Kurs zu Präsentationstechniken an. Die Anmeldung läuft über RWTHonline wie eine normale Anmeldung zu Lehrveranstaltungen. Alle weiteren Informationen findet ihr auf <http://www.itc.rwth-aachen.de>.

Career Center / Bewerbungsunterlagencheck

Wenn das Ende des Studiums näher rückt, lohnt es sich möglicherweise, einmal einen Blick in das Angebot des Career Centers zu werfen. Hier gibt es etliche Kursangebote (zum Teil allerdings kostenpflichtig), die sich mit dem Start ins Berufsleben beschäftigen. Besonders interessant ist sicherlich der individuelle Bewerbungsmappencheck und die Beratung zur eigenen Bewerbungsstrategie. Hier schauen sich Mitarbeiter des Career Centers individuell Deine Bewerbungsunterlagen an und geben hilfreiche Verbesserungsvorschläge sowie Tipps zur richtigen Strategie bei der Jobsuche. Darüber hinaus gibt es Trainings zum Bewerbungsgespräch, Vorbereitungen auf Assessment Center oder Kurse zur Präsentation der eigenen Fähigkeiten im Bewerbungsprozess. Das komplette und wirklich umfangreiche Kursangebot findest Du im Internet auf den Seiten des Career Centers.

Exkursionen und Seminare der Fachschaft

Auch die Fachschaft ist aktiv in Sachen Weiterbildung und berufliche Orientierung. Seit einiger Zeit bieten wir jedes Semester Exkursionen zu Firmen an, die als Arbeitgeber für TKler, Digimons oder Psychologen interessant sind. In der Vergangenheit waren das z.B. TheAppGuys (eine „App-Schmiede“), Microsoft oder das Forschungszentrum Jülich. Diese Exkursionen geben keine Credit Points, sondern helfen Dir dabei, Dich beruflich zu orientieren und potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen. Daher bemühen wir uns auch weiter, ein möglichst vielfältiges Exkursionsangebot auf die Beine zu stellen. Wenn Exkursionen anstehen, informieren wir über unsere Mailverteiler und bei Facebook. Es lohnt sich also immer, unsere Kanäle zu verfolgen.

Neben den Exkursionen organisiert die Fach-

schaft auch Seminare, zum Beispiel Schulungen zu Videoproduktion, Photoshop und Illustrator – also alles Dinge, die in Medienberufen vorausgesetzt werden, man aber im Studium nicht lernt. Hierfür rekrutieren wir qualifizierte externe Referenten. Daher kann es sein, dass ein kleiner Teilnahmebeitrag anfällt. Wenn Du Anregungen für weitere Seminarangebote hast, melde Dich gerne bei uns und wir schauen, was sich machen lässt. Das gilt natürlich auch für die Exkursionen.

auch, wenn Du als Psycho oder SpraKo mal in eine Maschinenbau-Vorlesung reinhören willst – die Auswahlmöglichkeiten sind riesig. Alle Lehrveranstaltungen eines Semesters findest Du auf RWTHonline. Dort kannst Du Dich einfach durchklicken und Dir eine Veranstaltung herauspicken. Zu fachfremden Veranstaltungen kannst Du Dich für gewöhnlich nicht bei RWTHonline direkt anmelden – wenn Du also eine Veranstaltung gefunden hast, die Du gerne belegen würdest, kontaktierst Du am besten den Betreuer der Veranstaltung.

Lehrveranstaltungen anderer Fächer

Abgesehen von den oben aufgeführten Angeboten hast Du die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer Fächer und Fakultäten zu besuchen – wenn Du als TK-Info zum Beispiel ein zusätzliches Info-Fach belegen willst, aber



DER ECHTE CAMPUS

DIE INSTITUTE

Das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft und das Institut für Psychologie gehören beide zur Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen. Sie sind damit dem Fachbereich 7 zugeordnet, der neben unseren empirisch-analytisch orientierten Fächern auch traditionell geisteswissenschaftliche Fächer umfasst. Somit schafft die PhilFak der RWTH eine interdisziplinäre Lehre und Forschung zwischen Ingenieurs- und Geisteswissenschaften.

DAS ISK

Das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK) ist unterteilt in vier Lehrstühle.

Der Lehrstuhl für Textlinguistik & Technikkommunikation (TL&TK) ist unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. phil. Eva-Maria Jakobs. Dieser Lehrstuhl beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Formen der elektronisch gestützten Kommunikation in Unternehmen und Öffentlichkeit. Die Forschung stützt sich auf textlinguistische Ansätze, die theoretisch-methodisch ergänzt und auf Themenfelder wie Technikkommunikation, Social Media und Enterprise 2.0, Kommunikationsqualität, Usability und Technikakzeptanz angewandt werden. Die Forschung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Human-Computer Interaction Center der RWTH Aachen University (HCIC) und dem Institut für Industriekommunikation und Fachmedien (IIF)

Der zweite Lehrstuhl des ISK namens Communication Science (COMM) unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Martina Ziefle hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik zu untersuchen. In diesem interdisziplinären Themenfeld arbeiten unterschiedliche Fachrichtungen gemeinsam an der Forschung in Richtung User Diversity, Technikakzeptanz, digitale Medien, Usability und Human-Computer Interaction.

Der Lehrstuhl Deutsche Sprache der Gegenwart (DSG) ist durch Prof. Dr. Christian E fing besetzt. Die Arbeitsschwerpunkte liegen hier in den Bereichen Angewandte Linguistik (insb. Sprache und Kommunikation in Ausbildung und Beruf), Variationslinguistik (insb. Sonder-

sprachen, Registermodellierung) sowie Sprachdidaktik/kommunikative Kompetenz.

Abgerundet wird das Institut mit dem vierten Lehrstuhl namens Germanistische Sprachwissenschaft (GS) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Niehr. Hier fokussiert sich die Forschung und Lehre besonders auf die Analyse strategischen Sprachgebrauchs, verschiedenen Argumentationsformen, linguistisch fundierter Sprachkritik, sowie die positive und negative Würdigung der menschlichen Sprache und ihres Gebrauchs anhand linguistisch relevanten Angemessenheitskriterien.

Mit diesen vier Lehrstühlen ist das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft sehr breit aufgestellt und bietet Raum für unterschiedliche Studiengänge. Im Bachelor den Studiengang der Technik-Kommunikation (B.Sc.) mit seinen 2 technischen Fachrichtungen und den Bachelor der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (B.A.).

DAS IfP

Den Kern des Instituts für Psychologie bilden vier Lehrstühle mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Der erste Lehrstuhl beschäftigt sich mit Kognitions- und Experimentalpsychologie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. I ring Koch. Das bedeutet, dass er sich mit den Verarbeitungsprozessen und Mechanismen beschäftigt, die alle Menschen teilen. Die Forschungsinhalte des Lehrstuhls kreisen vor allem um den Themenkomplex „Kognitive Kontrolle“, aber auch sprachpsychologische Themen im Bereich der bilingualen Kontrolle sowie grundlegende Einflussfaktoren in der Psychomotorik werden un-

tersucht.

Der Lehrstuhl für Personal- und Organisationspsychologie steht unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bettina Wiese. Im Zentrum des Lehrstuhls steht die Untersuchung menschlicher Vorgehensweisen zur erfolgreichen Gestaltung ihrer Karrieren und das Erreichen einer zufriedenstellenden Lebensführung in Beruf und Privatleben. Es soll dabei ein umfassendes Bild beruflicher Entwicklungsprozesse und des beruflichen Alltagserlebens im Zusammenspiel mit Kontextanforderungen und individuellen Handlungsstrategien gezeichnet werden.

Der Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie wird zur Zeit durch Frau PD. Dr. Viktoria Arling vertreten. In diesem Lehrstuhl liegt der Fokus auf der beruflichen Rehabilitationsforschung. Dabei wird untersucht, wie die Wiedereingliederung von Menschen mit einer Behinderung oder chronischer Krankheit ins Erwerbsleben ver-

bessert werden kann.

Der vierte Lehrstuhl beschäftigt sich mit der Arbeits- und Ingenieurspsychologie und wird von Prof. Dr. Sabine Schlittmeier geleitet. Im Kern der Forschung steht die Interaktion von Mensch und Technik mit den damit verbundenen Anforderungen an und Problemen für den Menschen, aber auch mit den Vorteilen und Gewinnen, die der Gebrauch moderner Technik bringt.

Mit diesen unterschiedlich ausgerichteten Professuren deckt das IfP in Forschung und Lehre die gesamte Bandbreite des Faches Psychologie ab. Bedingt durch das naturwissenschaftliche Selbstverständnis der Psychologie spielt das experimentelle Vorgehen, die Verhaltensbeobachtung, das Interview oder die Fragebogenentwicklung sowie Kenntnisse aus der Wissenschaftstheorie und Statistik eine bedeutende Rolle im Psychologiestudium.



LERNRÄUME

Du musst wirklich lernen, aber zu Hause prokrastinierst Du nur erfolgreich vor Dich hin oder Deine Nachbarn feiern spontan eine Party? Theoretisch alles kein Thema! An der RWTH gibt es zahlreiche Lernräume, in denen Du allein und in Ruhe oder gemeinsam lernen kannst. Praktisch gesehen sind die Räume in der Klausurenphase ziemlich voll. Deshalb gibts hier ein paar Tipps:

Die Bibliotheken funktionieren meistens als Stillarbeitsräume. Die Zentrale Hochschulbibliothek bietet Lesesäle mit absolutem Sprechverbot. Auch die jeweiligen Institutsbibliotheken sind eine gute Anlaufstelle. Für Rudellernende eignen sich zum Beispiel besser das Mogam und das Sparkassen Forum.

Achtung: Gerade zu Semesterende sind die Lernräume oft überfüllt. Sei also am besten vor der Öffnungszeit da, sonst hast Du wenig Chancen auf einen Arbeitsplatz. Für den Fall, dass das mal nicht klappen sollte, kannst Du in der RWTHApp (siehe „Der Online Campus“) die Anzahl der freien Plätze in einem Lernraum abschätzen lassen. Hier findest Du außerdem alle Lernräume der RWTH – übersichtlich auf einer Karte angezeigt.

AVERAGE TIME SPENT COMPOSING ONE E-MAIL



BIBLIOTHEKEN

Lehrbücher und zusätzliches Material für Deine Veranstaltungen und Prüfungsvorbereitungen findest Du in den Bibliotheken der RWTH Aachen. Auch hier stellt die RWTHApp (siehe „Der Online Campus“) eine gute Ergänzung zum echten Campus dar: Du kannst ausgeliehene Bücher einsehen oder verlängern und Deinen aktuellen Kontostand überprüfen.

Zentralbibliothek

Ein erster wichtiger Schritt ist die Aktivierung Deiner Bluecard. Diese weist Dich nicht nur als Studierenden aus, sondern dient u.a. auch als Bibliotheksausweis. Die Freischaltung kannst Du im Erdgeschoss der Zentralbibliothek

(Templergraben 61) an der Informationstheke durchführen lassen. Dort kannst Du auch Deine bestellten Bücher abholen und zurückbringen. Auf der Webseite der Zentralbibliothek findest Du die verschiedenen Kataloge der Hochschulbibliothek. Online kannst Du dort Bücher suchen, bestellen oder auch Deine Ausleihzeit verlängern. In der Zentralbibliothek gibt es außerdem einen Präsenzbestand, den Du zwar nicht ausleihen, aber einsehen, kopieren und scannen kannst.



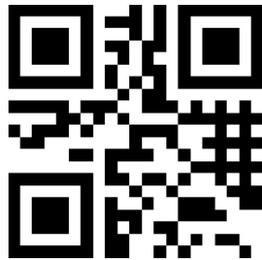
www.ub.rwth-aachen.de

Lehrbuchsammlung

In der Wüllnerstraße 3 findest Du viele Lehrbücher, die Du für deine Veranstaltungen benötigst. Im Onlinekatalog kannst Du ein Buch suchen und die Kennung notieren. Diese liefert Informationen über den Standort des Buches in der Lehrbuchsammlung. Wenn Du das Buch gefunden hast, kannst Du es im Erdgeschoss ausleihen.

Digitale Bibliothek

Bei der DigiBib handelt es sich um einen Online-Katalog aller Hochschulbibliotheken in NRW. Du kannst hier also Bücher suchen, die Du an der RWTH nicht findest. Die Bücher oder einzelne Abschnitte daraus kannst Du dann per Fernleihe bestellen. Dies kostet allerdings 1,50 Euro als Auflagenpauschale.



www.digibib.net

Institutsbibliotheken

Die einzelnen Institute haben auch kleinere Bibliotheken. In diesen findest Du die spezifische Literatur für das jeweilige Fachgebiet. Einige Institutsbibliotheken sind Präsenzbibliotheken, so auch die Germanistische Bibliothek und die des Instituts für Psychologie. Von anderen Instituten kannst Du die Bücher aber auch online bestellen.



Übersichtskarte der relevanten RWTH-Gebäude

DER ONLINE CAMPUS

MATRIKELNUMMER & TIM KENNUNG

Nach der Einschreibung erhältst Du mit der Matrikelnummer und dem Benutzernamen zwei Dinge, die elementar für den organisatorischen Teil Deines Studiums sind.

Die Matrikelnummer ist Deine spezifische Kennung, mit der du in allen Bereichen der Universität eindeutig identifiziert wirst. Diese musst Du zum Beispiel auch in Klausuren angeben.

Der Benutzername des Single-SignOn Accounts (SSO) der Dienste des IT-Centers besteht aus zwei Buchstaben und sechs Ziffern, also z.B. ab123456. Er ist essenziell, um sich bei den meisten Online-Systemen der RWTH einzuloggen. Nach der Einschreibung erhältst

Du zwei E-Mails. In der ersten Mail wird erklärt was zu tun ist. In einer zweiten Mail erhältst du deinen Coupon-Code, den Du auf der dort angegebenen Webseite eingeben musst. Auf diesem Weg erhältst du deinen Benutzernamen und das dazugehörige Passwort. Damit kannst Du Dich dann im RWTH-SelfService, auf RWTHonline und auf der Lernplattform Moodle anmelden. Um eduroam (das WLAN-Roaming an nahezu allen europäischen Unis) zu nutzen, musst du dann nur noch im SelfService deine Geräte hinzufügen, um einzelne Zugangsdaten zu erhalten. Mehr Infos findest Du auf der Webseite des IT-Centers.

RWTH OUTLOOK WEB APP

Nach der Einrichtung des SelfService Zugangs kannst du darin im IdM Selfservice-Panel den „RWTH Service“-Account anlegen. Mit diesem Account erhältst du auch dein E-Mail-Postfach. Deine Adresse hat meistens die folgende Form: „vorname.nachname@rwth-aachen.de“. Auf Deine E-Mails kannst du mit jedem gewöhnlichen E-Mail-Programm oder über die Outlook WebApp (OWA, www.mail.rwth-aachen.de) zugreifen. Dort musst Du Dich jedoch nicht mit Deiner RWTH-Mailadresse einloggen, son-

dern mit dem Benutzernamen in Mail-Adressen Form, z.B. ab123456@rwth-aachen.de.

Es ist wichtig, dass Du täglich Deine Mails abrufst, da hier oft relevante Infos zu terminlichen Änderungen, Übungen oder Klausuren verbreitet werden. Mit der Einschreibung verpflichtest du dich sogar dazu, die verbindlichen Mitteilungen regelmäßig zu prüfen. Mehr Infos dazu, wie Du Dein Mailprogramm richtig einstellst, findest Du auf der Webseite des Rechenzentrums.

BLUECARD

Bei der BlueCard handelt es sich grundsätzlich um Deinen Studierendenausweis. Neben dieser Funktion erfüllt die BlueCard jedoch noch einige andere praktische Aufgaben. Sie ist unter anderem dazu da, in der Mensa zu bezahlen (Aufladen nicht vergessen!), sie ist Dein Bibliotheksausweis und dient als Einlasskontrolle beim Hochschulsport oder bei hochschulinternen Wahlen. Sie erfüllt also diverse studienrelevante Aufgaben und Du solltest sie immer dabei haben. Um Deine BlueCard zu bekommen, musst du diese ebenfalls im RWTH-SelfService bestellen und ein Bild hochladen. Nach der Be-

stellung wird Sie dir seit 2021 bequem per Post nach Hause geschickt.



EDUROAM

Eduroam ist das WLAN-Netzwerk der Uni. Du kannst es in den meisten Gebäuden der Hochschule empfangen und so die Vorteile eines sehr flotten und zuverlässigen Internetzugangs nutzen. Besonderer Bonus: eduroam ist ein weltweites Projekt und wird von vielen Universitäten verwendet. Wundere Dich also nicht, wenn Du in einer anderen Stadt als Aachen plötzlich besten WLAN-Empfang hast. Für die Anmeldung im eduroam gehe in den Geräte-

Manager um pro Gerät individuelle Zugangsdaten zu generieren. Du kannst beliebig viele Geräte hinzufügen und unendlich oft neue Zugangsdaten generieren. Es treten leider immer wieder Probleme auf, halte Dich also am besten an die Anleitung des IT-Centers.

<https://help.itc.rwth-aachen.de/service/1hroqqbj4g2t/article/73b888ef-c0c7424793920a9103b5d093/>

MOODLE

Seit dem Sommersemester 2019 gibt es die Lehr- und Lernplattform Moodle (vorher: L2P). Dort gibt es für jede Deiner Veranstaltungen einen virtuellen Lernraum, in dem Dozierende aktuelle Infos und Ankündigen (zum Beispiel, wenn mal eine Vorlesung ausfällt) sowie Lernmaterialien (zum Beispiel PowerPoint-Präsen-

tationen und Videoaufnahmen der Vorlesung) hochladen können. Umgekehrt musst auch Du manchmal Dinge dort hochladen, zum Beispiel deine Lösungen zu Übungsaufgaben oder Präsentationen von Vorträgen.

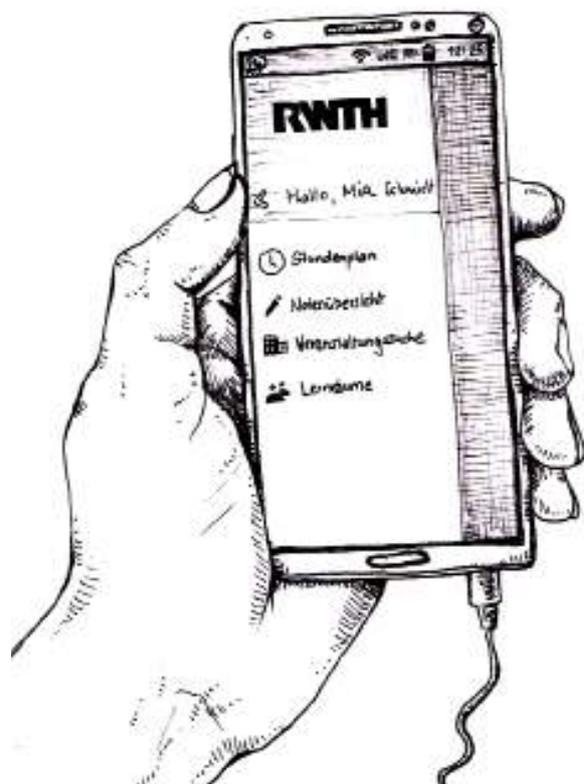
<https://moodle.rwth-aachen.de/my/>

RWTHAPP

Studis haben nicht nur über RWTH Online Zugriff auf wichtige Daten, sondern dafür gibt es auch die RWTHApp! Von dieser App kann beispielsweise genauso auf wichtige Daten, wie den Notenspiegel, Stundenpläne, Infos zu Ausleihen der Unibibliothek, Lernräume oder auch das Mensaangebot zurückgegriffen werden.

Außerdem kann man sich in der RWTHApp über anstehende Termine und aktuelle Neuigkeiten aus den zentralen Systemen und Einrichtungen der RWTH Aachen, wie dem Lehr- & Lernportal RWTHmoodle, informieren. Ebenso gibt es die Möglichkeit, die Direktfeedback-Funktion zu nutzen, um während der Vorlesung mit Dozierenden zu kommunizieren. Des Weiteren ist auch der Chat-Support in die RWTHApp eingebunden. Der Chat-Support stellt eine einfache und unkomplizierte Möglichkeit dar, Fragen und Probleme zu den (IT-)Diensten der RWTH Aachen zu stellen.

Lade Dir, wenn du interessiert bist, am besten die App einfach runter und entdecke selbst, was es so alles an Möglichkeiten gibt.



SELFSERVICE

Deine Passwörter zu den Online-Diensten der RWTH kannst Du nur im SelfService ändern. Dort meldest Du Dich auch an, um zum Beispiel ein Bild für Deinen Studierendenausweis, die BlueCard, hochzuladen. Hier kannst Du au-

ßerdem unterschiedliche Geräte für eduroam anmelden und Deine persönlichen Einstellungen bearbeiten und anpassen.

www.rwth-aachen.de/selfservice

RWTHONLINE

Über RWTHonline werden die meisten administrativen Aufgaben Deines Studiums laufen. Dort kannst du nachschauen, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden und wer der verantwortliche Dozierende ist. Das Anmelden zu Deinen Veranstaltungen und Prüfungen, das Zusammenstellen Deines Stundenplans, das Einsehen Deines Notenspiegels

und auch den Status Deiner Rückmeldebescheinigung werden über RWTHonline organisiert. Daneben hat RWTHonline noch viele weitere Funktionen. Anleitungen findest Du aus dem RWTH Netz unter <https://help.itc.rwth-aachen.de/service/rhtxrjubsj8m/>

RWTH AACHEN UNIVERSITY RWTHonline

Startseite

Desktop

- Bescheinigungen (Dokumente)
- Bewerbungen
- Hilfe (nur im RWTH-Netz)
- Module der RWTH
- Newsticker (nur im RWTH-Netz)
- Prüfungsanmeldung (bald verfügbar)
- Studienbeitragsstatus
- Studienverlauf
- Studienübersicht (Curriculum Support)

RWTH VPN

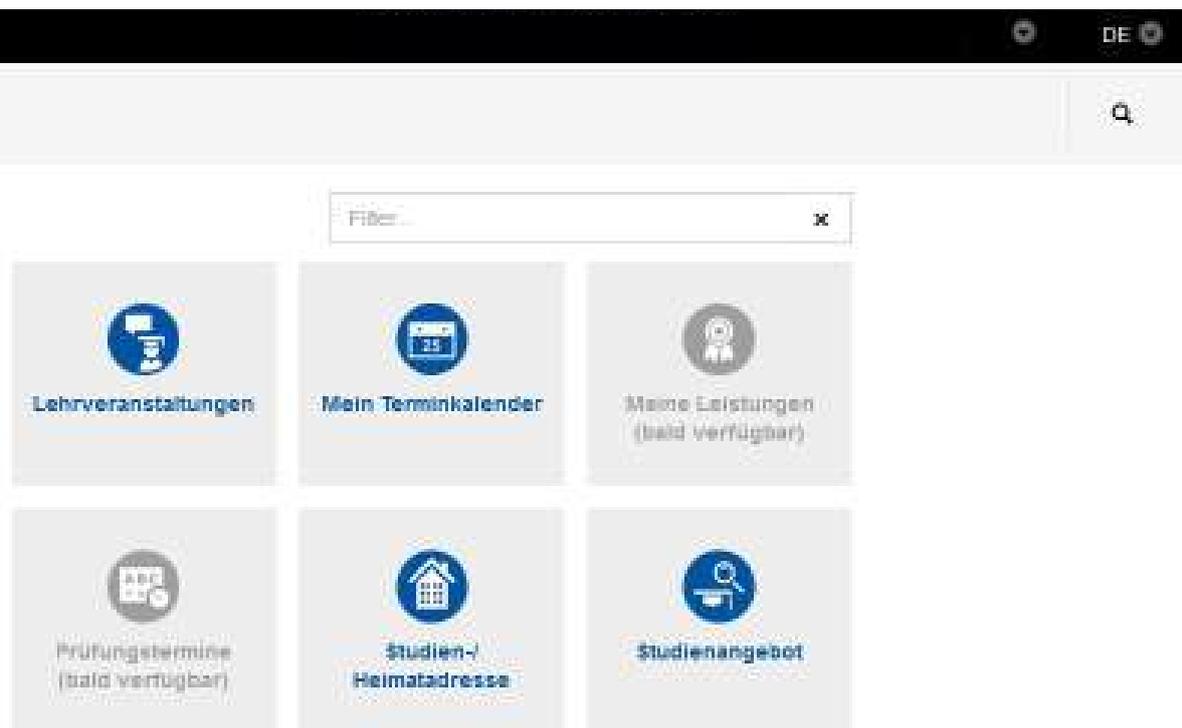
Das ITCenter bietet Hochschulangehörigen die Möglichkeit eines sicheren, verschlüsselten Zugangs von außen in das RWTH-Netz oder Teile desselben. Um eine VPN-Verbindung aufzubauen, ist eine VPN-Clientsoftware notwendig. Anfangs wirkt es bestimmt etwas verwirrend (außer man ist ein IT-Profi), aber wenn man sich einmal den Zugang erstellt hat, ist es ganz einfach.

Doch welche Vorteile bietet dir nun dieses

Netzwerk? Ein Rechner, der eine Verbindung zu einem RWTH-VPN-Gateway aufgebaut hat, kann insbesondere auf RWTH-interne Inhalte im Netz der RWTH Aachen zugreifen (z.B. auf Inhalte der Bibliothek).

Weitere Informationen und vor allem Anleitungen, wie du dir deinen VPN-Zugang einrichtest, findest Du hier:

<https://help.itc.rwth-aachen.de/service/>



HOCHSCHULPOLITIK (HoPo)

Hochschulpolitik ist vielen Studierenden, nicht nur den Erstis, ein Rätsel - und das zu Recht. Bei den vielen Strukturen und Gremien kann man schnell den Überblick verlieren. Diese Verwirrung löst sich allerdings auf, sobald man sich etwas näher damit beschäftigt. Und ist man einmal drin, kann man ganz schön was bewegen! Darum geben wir Dir hier einen kleinen Einblick in die Entscheidungsstrukturen unserer Hochschule.

Grundsätzlich gibt es zwei Arten der Verwaltung an der Hochschule: Die studentische und die akademische Selbstverwaltung, die nachfolgend genauer erklärt werden.

STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG

Die studentische Selbstverwaltung umfasst alle Organe und Organisationen, die nur die Studierenden betreffen und von den Studierenden selbst verwaltet werden. In der unten abgebildeten Grafik sind die Organe der studentischen Selbstverwaltung und ihre Beziehungen zueinander dargestellt.

Fachschaften (FS)

Alle Studiengänge sind Fachschaften zugeordnet. Du bist Teil der Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie. Wird an der Hochschule von „der Fachschaft“ geredet, meint dies meistens den Fachschaftsrat. Dieser wird einmal im Semester auf der Vollversammlung (VV) gewählt. Zur VV sind alle Mitglieder der Fachschaft eingeladen. Sie bilden dann dort das höchste beschlussfassende Gremium einer Fachschaft. Auf dieser Versammlung berichtet der bisherige Fachschaftsrat über seine Arbeit im letzten Semester. Außerdem wird er entlastet und der neue Fachschaftsrat gewählt. Damit Du Deine Interessenvertreter*innen kennenlernen, wählen oder selbst eine*r werden kannst, ist während der Vollversammlung dies academicus (kurz: dies). Das bedeutet, dass keine Lehrveranstaltungen stattfinden.

Meist liegt der erste Kontaktpunkt mit den Vertreter*innen der Fachschaft in der Erstsemesterzeit.

Zu den Aufgaben in der Erstsemesterzeit gehören zum Beispiel die Organisation der Einführungswoche oder der Erstsemesterparty. Aber auch vor und nach der Einführungswoche steht der Fachschaftsrat Studieninteressierten oder Studierenden bei Fragen und Proble-

men zur Verfügung. Dies ist ein kleiner Auszug aus unserer Arbeit - es gibt noch viele weitere Aufgaben und Verpflichtungen, die der Fachschaftsrat erfüllen muss. Wenn Du mehr erfahren willst, weitere Fragen hast oder einfach mal unverbindlich reinschnuppern möchtest, komm doch einfach mal bei einer Fachschaftssitzung vorbei.

Hier kann jeder mitmachen, der will, ob gewählt oder nicht. Wir treffen uns in der Vorlesungszeit regelmäßig dienstags um 19:15 Uhr in unserem Sitzungsraum (1821|114) in der ersten Etage des Kármán-Auditoriums, im Germanistiktrakt.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das nächsthöchste Organ auf Seiten der studentischen Selbstverwaltung ist der AStA. Der AStA ist das höchste Exekutivorgan der Studierendenschaft. Er leitet die täglichen Geschäfte der Studierendenschaft und vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule und der Öffentlichkeit. Der AStA gliedert sich in verschiedene Referate. Typisch sind hier Referate wie Vorsitz, Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung, Lehre und Hochschulkommunikation, Soziales, Finanzen und Organisation, Nachhaltigkeit und studentisches Engagement und Kultur, die von einem studentischen Referent*innenteam besetzt werden. Aber auch andere Zusammensetzungen sind möglich. Jede*r Referent*in wird in seiner*ihrer Arbeit von projektleitenden Studierenden unterstützt.

Neben seinem Beratungsangebot für Studierende (von Wohn-, BAföG-, über Prüfungs- bis hin zu Rechtsberatung), verwaltet der AStA den Studierendenbeitrag und überwacht zum Bei-

spiel auch die Gelder der Fachschaften. Darüber hinaus vertreten die AStA-Mitglieder die Studierendenschaft in vielen hochschulweiten Gremien und stellen ein umfangreiches Kulturprogramm zusammen.

www.asta.rwth-aachen.de

Studierendenparlament (SP oder StuPa)

Der AStA wird gewählt und dessen Haushalt kontrolliert durch das SP. Es ist das oberste beschlussfassende Organ der gesamten Studierendenschaft. Es wird einmal im Jahr listenweise von den Studierenden gewählt. Hochschulpolitische Listen sind vergleichbar mit politischen Parteien, die im Sommersemester im Wahlkampf gegeneinander antreten. Sie repräsentieren ein breites Spektrum aller politischen, aber auch explizit nicht politischen Richtungen.

Das SP kümmert sich, wie der AStA, um nahezu alle studiengangübergreifenden Belange der Studierendenschaft. So werden hier bei-

spielsweise Themen wie die Ein- und Zuteilung der Fachschaften, die Vertragsbedingungen des Semestertickets oder die Semesterbeiträge diskutiert.

Die Sitzungen des SP finden regelmäßig statt und sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

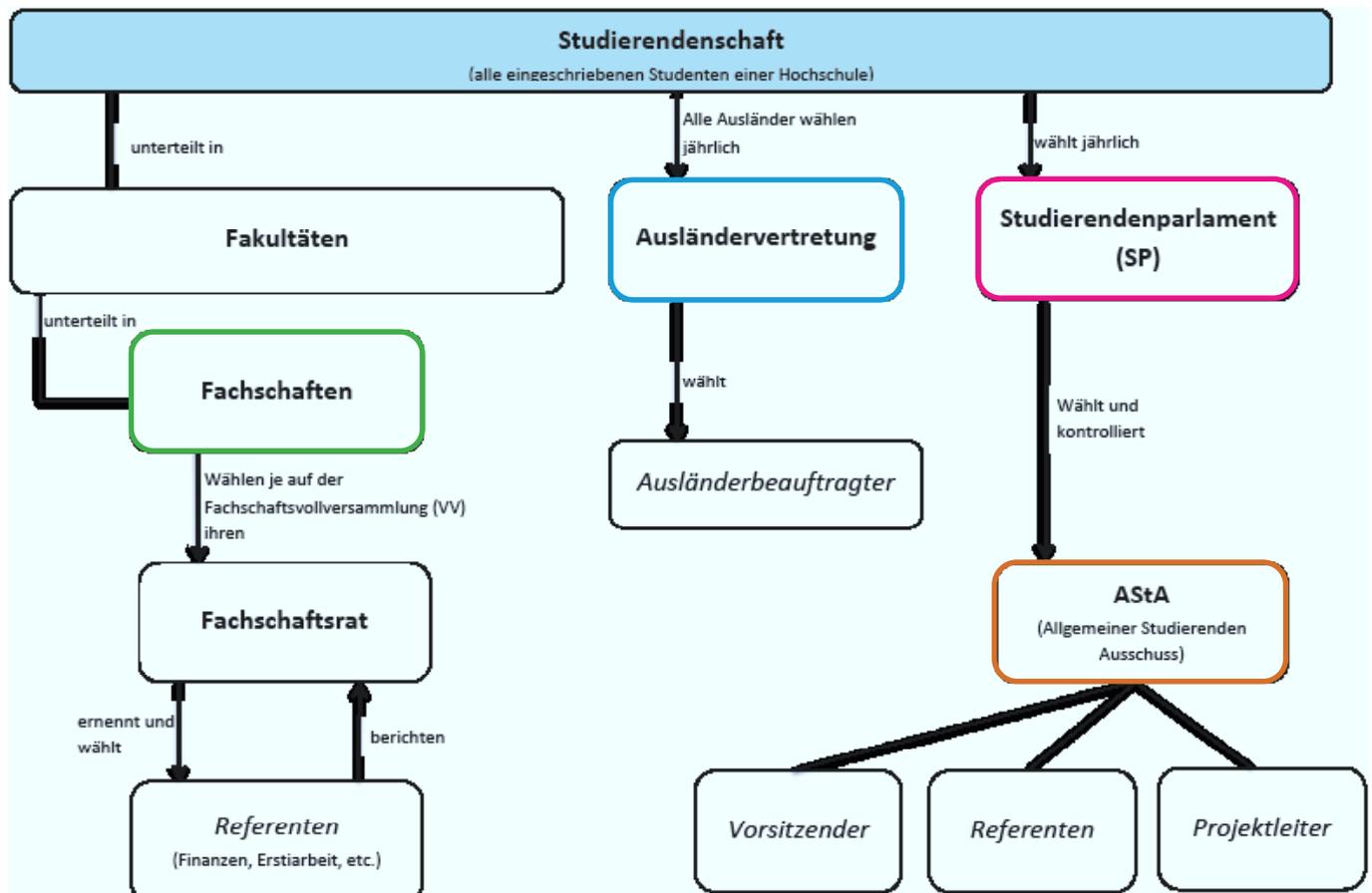
www.stud.rwth-aachen.de

AusländerInnenvertretung (AV)

Die AV vertritt die Interessen und Belange der Studierenden, die nicht aus Deutschland stammen, gegenüber der Hochschule und den übrigen Studierenden. Sie wird ebenfalls jährlich gewählt und ähnlich der Wahl zum Studierendenparlament treten auch hier verschiedene Listen gegeneinander an.

Zu den Aufgaben der AV gehören die Förderung von Kultur- und integrativen Projekten, politischen Veranstaltungen oder die Hilfestellung zu Beginn und während des Studiums.

www.av.rwth-aachen.de



AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Die akademische Selbstverwaltung hingegen wird durch die Hochschule organisiert, trotzdem haben auch Studierende eine Stimmberechtigung in den Organen und können sich dort engagieren und in Ämter wählen lassen. Auch hier gibt es auf verschiedenen Ebenen Kommissionen, Gremien und Ausschüsse. Grob einteilen lässt sich dies auf Instituts-, Fakultäts- und Hochschulebene.

In der unten abgebildeten Grafik sind die Organe der akademischen Selbstverwaltung und ihre Beziehungen zueinander dargestellt.

Fakultätsrat (FR)

Der Fakultätsrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Fakultät. Eine Fakultät besteht aus verschiedenen Instituten, so werden das ISK und das IfP der Philosophischen Fakultät (7) zugeordnet, daneben gibt es aber auch noch viele andere Institute in der Fakultät 7. Meist werden Institute mit ähnlichen Themenbereichen zu einer Fakultät zusammengefasst. Der Fakultätsrat fällt unterschiedliche Entscheidungen, die sich direkt auf den Studierendenalltag auswirken können. Hier werden Änderungen in Prüfungsordnungen vorgenommen oder auch Professor*innenstellen neu- oder umbesetzt. Es ist also wichtig, dass die studentischen Mitglieder ihre Stimmberechtigung in diesem Gremium wahrnehmen. Besonders bei der Änderung von Studien- und Prüfungsordnungen ist es notwendig, dass die Studierenden ihren Einfluss geltend machen. Schließlich sind es die Studierenden, die später nach diesen Ordnungen studieren müssen. Die studentischen Mitglieder des FR werden auch in der hochschulweiten Wahl im Sommersemester gewählt, d.h. auch Du kannst Deine Stimme Deinem*r Wunschkandidaten*in geben.

Da die Fachschaft meist einen guten Kontakt zu den studentischen Mitgliedern im FR hat, kannst Du mit Fragen, Beschwerden oder Anregungen jederzeit zu uns kommen oder Dich von uns an die Mitglieder des FR weiterleiten lassen

Dekanat

Ebenfalls an der Fakultät angesiedelt ist das Dekanat. Dieses wird vom Fakultätsrat gewählt und leitet eine Fakultät. Es besteht aus der Dekanin bzw. dem Dekan und wenigstens einer Prodekanin bzw. einem Prodekan. Das Dekanat führt die Beschlüsse des Fakultätsrats aus, entscheidet aber in einigen Fragen auch autonom. Für die Studierenden ist besonders wichtig, dass das Dekanat dafür zuständig ist, dass der Lehrbetrieb funktioniert. Weiterhin vertritt das Dekanat die Fakultät gegenüber der Hochschule, dem Land und der Öffentlichkeit.

Senat

Während auf Ebene der Fakultät der Fakultätsrat das höchste beschlussfassende Gremium ist, ist dies auf Seite der Hochschule der Senat. Der Senat hat in erster Linie beratende Funktionen. Da sich hier viele einflussreiche Personen der Hochschule versammeln, werden trotzdem viele wichtige Entscheidungen angeregt. Er entscheidet über richtungsweisende Themen, die für alle Fakultäten relevant sind, wie z.B. die Rahmenprüfungsordnung oder die Grundordnung der RWTH. In diesem Gremium sind neben vielen anderen Interessensvertreter*innen auch vier Studierende vertreten. Da nicht von jeder Fakultät Studierende als Senatoren entsandt werden können, sind alle Fakultäten zu Wahlkreisen zusammengefasst. Die Studierenden unserer Fakultät schicken zusammen mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (8) und der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik (5) ein studentisches Mitglied in den Senat. Auch hier gilt natürlich: Jede Stimme zählt, um bei den Gremienwahlen Deine*n Senator*in zu bestimmen. Bei weiteren Fragen kannst Du Dich selbstverständlich gerne an uns oder Deine*n Senator*in wenden

Das Rektorat

Das Rektorat bildet das oberste Organ der Hochschule. Es setzt sich aus einer Rektorin bzw. einem Rektor als Vorsitz und der Kanzlerin bzw. dem Kanzler zusammen. Daneben gehören an der RWTH noch fünf Prorektoren zum Rektorat.

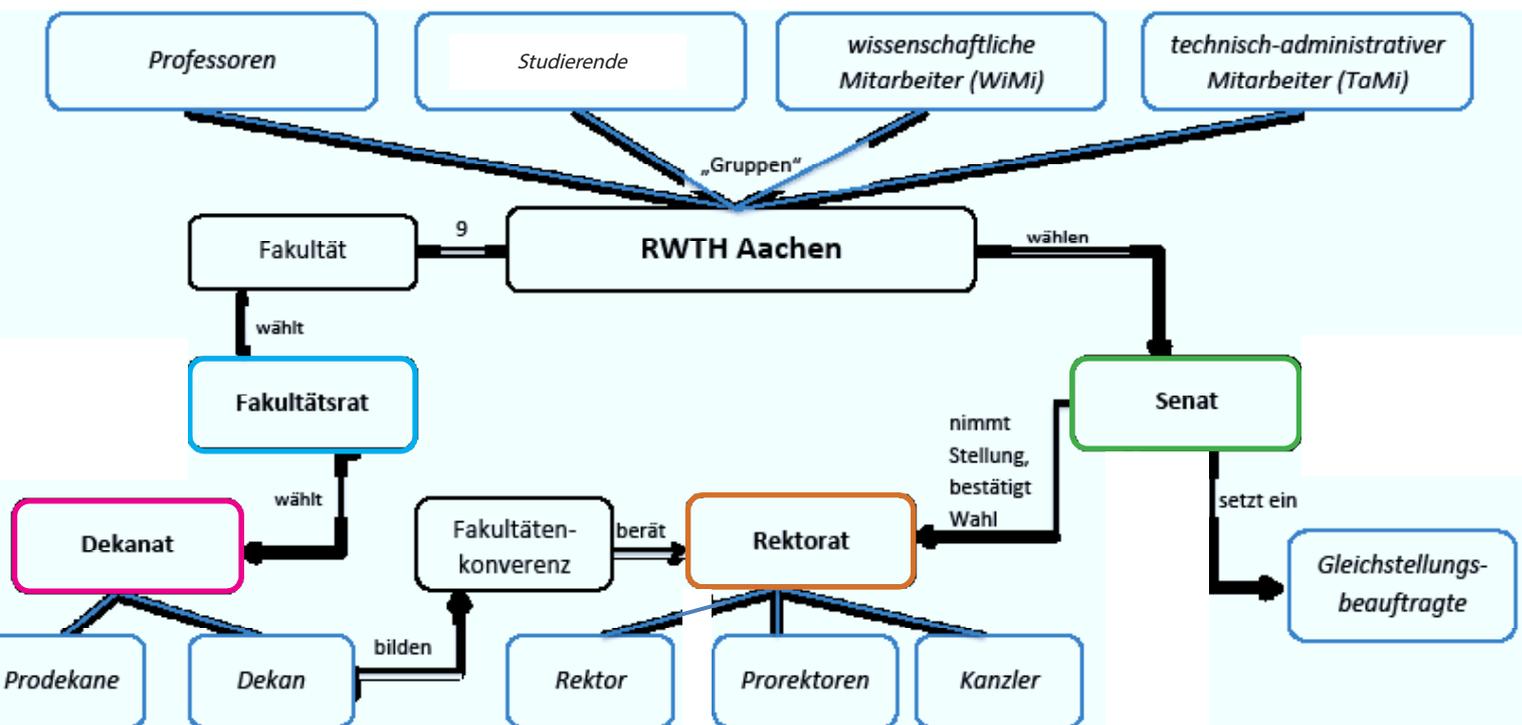
Die Aufgaben des Rektorats beziehen sich vor allem auf organisatorische Aspekte der Hochschule. So obliegt ihm die Leitung der Hochschule - es ist entsprechend verantwortlich, alle Entscheidungen der Hochschule zu treffen. Das Rektorat hat dafür zu sorgen, dass alle übrigen Organe, Gremien und Ausschüsse der Hochschule ihre Aufgaben ordentlich wahrnehmen

und ihre Angehörigen ihre Pflichten erfüllen.

Mach mit!

Wenn Du jetzt Lust bekommen hast, Dich ebenfalls zu engagieren, bist Du herzlich willkommen. In allen Bereichen der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung wird stets Nachwuchs gesucht.

Du kannst hier nicht nur etwas in der Hochschulpolitik erreichen, wovon Du und andere, direkt oder indirekt, profitieren. Du lernst auch die Hochschule von innen kennen, triffst jede Menge neue Leute und erwirbst wichtige Soft Skills. Außerdem lernst Du, wie Du in zahlreichen Ausschüssen oder Kommissionen Deine Meinung gegenüber anderen Studierenden, Professor*innen oder gar dem*r Rektor*in vertrittst.



NEBEN DEM STUDIUM

STUDIENFINANZIERUNG

Als Studierende*r muss man natürlich irgendwie über die Runden kommen. Ein paar Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung findet ihr hier:

BAföG

BAföG steht für Bundesausbildungsförderungsgesetz und ist eine staatliche Unterstützung zur Steigerung der Chancengleichheit. BAföG kann jede*r beantragen, allerdings richtet sich die Höhe des Dir zustehenden BAföG-Satzes nach dem elterlichen Einkommen und Vermögen. Zum Erhalt der Unterstützung musst Du spätestens in dem Monat, ab dem Du die Zahlungen erhalten magst, einen Antrag stellen. Wenn die Zeit knapp wird, reicht zunächst ein formloser Antrag. Den offiziellen Antrag kannst Du auf der allgemeinen BAföG-Seite herunterladen oder beim Studierendenwerk abholen. Überlege vor der Antragstellung, welche Unterlagen benötigt werden, da diese zwar nachgereicht werden können, dies aber Verzögerungen verursacht. Die Förderungshöchstdauer entspricht der Regelstudienzeit. Der Antrag gilt aber immer nur für ein Jahr. Denk also auf jeden Fall an das Verlängern vor Ablauf der Zeit. Übrigens: Wenn Du BAföG erhältst, hast du außerdem die Möglichkeit, dich vom Rundfunkbeitrag befreien zu lassen.

www.bafög.de

Stipendien

Stipendien sind eine andere Möglichkeit der Studienfinanzierung. Es gibt verschiedene Programme, solche von der RWTH selbst, kirchliche oder politische - informier Dich also am besten, welches Dir am meisten zusagt. Meist gibt es eine finanzielle Förderung und eine ideelle Förderung bestehend aus einem Programm mit verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen. Ein Blick auf die Internetseite der RWTH unter der Rubrik Stipendien lohnt sich!

www.tinyurl.com/nll3zv3

Hiwi-Jobs

Sein Studium durch einen Nebenjob zu finanzieren ist auch möglich. Besonders begehrt sind da Hiwi-Jobs. Hiwi steht für Hilfwissenschaftler bzw. Hilfwissenschaftlerin. Du arbeitest also an der Uni oder ihrem Umfeld (Forschung etc.). Auf der Webseite der Fachschaft kannst Du aktuelle Stellenangebote finden. Jedoch sind die Stellen nicht immer ausgeschrieben und es zahlt sich häufig auch aus, bei den Dozierenden oder Lehrstühlen anzufragen, ob eine Stelle frei ist.

www.fskowi.rwth-aachen.de/index.php/stellenangebote



lenangebote

Noch ein kleiner Hinweis

Diese Auflistung bietet Dir einen kleinen Überblick über die gängigsten Möglichkeiten der Studienfinanzierung. Natürlich gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, wie zum Beispiel, dass Du Dir einen Nebenjob außerhalb der Uni suchst. Bei Fragen kannst Du Dich jederzeit an den AStA wenden. Hier kannst Du Dich zu verschiedenen Bereichen beraten lassen, unter anderem bei Fragen rund um BAföG, Jobben und Krankenversicherung oder auch Sozialdar-

WOHNEN IN AACHEN

Trotz oder aufgrund seiner überschaubaren Größe ist es in Aachen manchmal nicht ganz einfach, eine Wohnung zu finden. Deshalb haben wir Dir hier ein paar Tipps zusammengestellt.

Wohnungssuche

Am einfachsten geht die Wohnungssuche natürlich über das Internet. Als Startpunkt sind unten einige Webseiten aufgelistet. Auch an Uni-Pinnwänden, wie im Audimax, hängen oft Wohnungsanzeigen. Am leichtesten ist die Wohnungssuche vor Ort. Bei so vielen Studierenden zieht immer mal jemand aus - und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Also halte Augen und Ohren offen und bleib dran! Wenn Du eine Wohnung gefunden hast, denke daran, Deinen Wohnsitz bei der Stadt Aachen innerhalb von zwei Wochen umzumelden.

www.wg-gesucht.de

www.campuslife.de

www.immobilienscout24.de

Mietpreise

Um sich einen Überblick über die Mietpreise der Stadt zu verschaffen, eignet sich der Mietspiegel der Stadt. Eine Möglichkeit, um günstiger zu wohnen, ist es, in einer WG zu

leben. Wenn Du lieber Deine Ruhe und eine eigene Wohnung suchst, wird es deutlich teurer. Zusätzlich sind bei Einmalkosten zu bedenken, wie zum Beispiel eine Renovierung, Möbel und der Umzug.

<http://www.aachen.de/BIS/FO/1060Mietspiegel2018.pdf>

Wohnheime

Die Plätze der Aachener Wohnheime sind sehr beliebt, da man ein Einzelzimmer schon ab ca. 200€/Monat bekommt. Du musst Dich also beeilen und schnell bewerben! Bekommst Du nicht sofort einen Platz, kannst Du Dich aber auf eine Warteliste eintragen lassen. Die Wohnheime bieten neben dem kostengünstigen Wohnen auch Freizeitaktivitäten wie Tischtennis, einen Fitnessraum, Bar oder Sauna. Es gilt die studentische Selbstverwaltung, sodass die Bewohner*innen die Bedingungen ihrer Wohnanlage stets aktiv mitgestalten. Mehr Infos zu den Wohnheimen findest Du auf der Seite des Studierendenwerks.

<https://www.studierendenwerk-aachen.de/de/>



STUDENTISCHE EIGENINITIATIVEN

Studentische Eigeninitiativen, oder auch Eigeninis genannt, sind Zusammenschlüsse von engagierten Studierenden. Ziel ist es, neben dem Studium gemeinsamen Interessen nachzugehen und einen Ausgleich zum Studium zu bilden. Dabei hat sich mittlerweile ein großes Spektrum an Eigeninis angesammelt, von der

Theatergruppe über das Studiorchester bis hin zum Debattierclub. Es ist für jeden etwas dabei. Eine Übersicht von allen Eigeninis an der RWTH Aachen findest Du hier:

<https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Studium/Im-Studium/~ejt/Engagement-Freizeit/>

FÜR DEINE FREIZEIT

Essen & Trinken

Der typische Anlaufpunkt für Studierende für Essen und Trinken in Aachen ist die Pontstraße. Hier reihen sich zahlreiche Imbisse, Restaurants und Bars aneinander, in denen sich für jeden Geschmack und zu jeder Tages- und Nachtzeit etwas finden lässt. Mittags bzw. tagsüber gibt es die unterschiedlichsten Studierendenangebote, wodurch die Pontstraße eine gute Alternative zur Mensa ist. Aber auch abseits der Pontstraße gibt es eine Menge kleiner Restaurants - z.B. am Marktplatz oder in den schmaleren Gassen der Innenstadt. Man kann an dieser Stelle nur dazu raten: Geht raus, sucht Euch was aus und probiert Euch durch!

Eine gute Möglichkeit, liebe Menschen aus Deiner Umgebung beim Essen kennenzulernen, bietet übrigens „Rudi rockt“. Du meldest Dich zusammen mit einem*r Teamkolleg*in an und bekommst einen Dinnergang (Vor-, Haupt-, oder Nachspeise) zugeordnet. Gemeinsam kocht ihr für zwei andere Teams, sodass insgesamt immer sechs Leute zusammen zu Abend essen. Nach jedem Gang machen sich die einzelnen Teams auf zum nächsten, um irgendwo in der Stadt von neuen Leuten bekocht zu werden. „Rudi rockt“ ist also die perfekte Möglichkeit, nicht nur lecker zu essen, sondern dabei auch noch neue Leute kennenzulernen.

www.rudirockt.de

Feiern

Abends lädt die Pontstraße dann außerdem zum Feiern ein. Einen gemütlichen Platz für

ein Bierchen oder zwei kannst Du, neben zahlreichen anderen Bars, im Papillon oder auch dem Guinness House finden.

Außerdem gibt es verschiedene Clubs, in denen man bis in die frühen Morgenstunden zu unterschiedlicher Musik tanzen und Spaß haben kann. Beliebt ist hier zum Beispiel das Apollo mit dem wöchentlichen „Remmidemmi“, das immer dienstags stattfindet. Und wenn in der Pontstraße alles zu voll ist oder ihr Lust auf etwas Neues bekommt, versucht es mal ein bisschen außerhalb der Innenstadt, wie z.B. im Musikbunker oder im Hotel Europa.

Um herauszufinden, wo Du das beste Bier in Aachen bekommst, bietet sich auch an, den Bier Bachelor zu machen. Dabei geht es darum, von Kneipe zu Kneipe zu wandern und zehn Biere zu trinken. Schaffst Du das in sieben Stunden, bekommst du Deinen Bier Bachelor zertifiziert. Anstehende Termine findest Du im Internet, z.B. auf Facebook.

Auf der Suche nach einer guten Party kannst Du auch jederzeit bei Deiner Fachschaft vorbeischaun! Bei Events wie beispielsweise unseren Ausrastezeiten hast Du die Möglichkeit, Studis aus Deinem Studiengang und allen weiteren Studiengängen der Fachschaft 7/3 kennenzulernen. Um keine von unseren Veranstaltungen zu verpassen, schau gern auf unsere Homepage vorbei oder folge uns auf Instagram oder Facebook. Wir freuen uns sehr auf Dich!

<https://www.fskowi.rwth-aachen.de/index.php/termine/>

Kultur

Die Liste der Kulturangebote in Aachen ist lang. Wer zunächst einen Einblick in die Kulturangebote der RWTH bekommen will, sollte einen Blick auf die Kulturangebote des AStA werfen (www.asta.rwth-aachen.de/kultur-statisch/). Von Hörsaalslams und Speeddrawing bis hin zu verschiedenen Vorträgen lässt sich dort alles finden. Auch wir als Fachschaft organisieren jedes Jahr einen sommerlichen Poetry Slam in schöner Outdoorkulisse im Ludwig Forum Aachen.

Für die Theater- und Kinoliebhaber*innen gibt es in Aachen ebenfalls eine breite Auswahl: Neben dem Stadttheater mit Studierendenrabatten gibt es Aufführungen durch studentische Theatergruppen. Als Kinos lassen sich das Cineplex, das Apollo Kino und das Filmstudio der RWTH, welches jeden Dienstag und Mittwoch im Hauptgebäude stattfindet, empfehlen. Generell kann sich Aachen als Kulturstadt sehen lassen. Mehrere Museen zeigen sowohl zeitgenössische als auch klassische Kunst. Unübersehbar sind in Aachen der Dom mit Domschatzkammer, das Rathaus und der Eisenbrunnen. Auch sonst

gibt es viele unterschiedliche Events in Aachen, wie zum Beispiel der Chio. Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, kann sich unter den folgenden Links die aktuellsten Veranstaltungen ansehen:

www.aachen.de
www.klenkes.de

Sport

Für Studierende bietet es sich an, die Angebote des Hochschulsportzentrums (HSZ) zu nutzen. Von Volley- und Basketball über Kampfsport bis hin zum Kontakthüpfen (ein super Fitnesskurs für Motivierte) kann man am HSZ für wenig Geld alles ausprobieren. Wichtig ist nur, dass man die Anmeldung nicht verpasst - die Kurse sind sehr beliebt und schnell ausgebucht! Für weitere Informationen schau einfach auf die Seite des HSZ, dort ist alles Wichtige erklärt und beschrieben:

www.hochschulsport.rwth-aachen.de/





Neben den Angeboten der Hochschule gibt es in Aachen - trotz fehlendem Gewässer - verschiedene Möglichkeiten, schwimmen zu gehen. Neben den Schwimmhallen (z.B. Elisenhalle, Osthalle, Südhalle usw.) gibt es das Freibad „Hangeweier“, in dem man schon früh morgens seine 50 Meter Bahnen ziehen kann. Und wer kein Fan von Wasser ist und kein Geld für Fitnessstudios, Kurse oder ausgefallene Sportarten hat, kann sich auch einfach sein Fahrrad oder seine Inliner schnappen, auf dem Vennbahnweg in Richtung Eifel fahren und die Gegend genießen. Im Sommer finden außerdem in vielen Parks kostenlose Kurse von „Sport im Park“ statt, in die es sich lohnt, reinzuschnuppern.

www.sportimpark-aachen.de/

Natur

Wer im Zentrum Aachens wohnt, hat oft das Gefühl von Bussen, Asphalt und Verkehr erschlagen zu werden. Wer einen Ausgleich zu diesem „Großstadtdschungel“ benötigt und

denkt, er müsste dafür stundenlang fahren, der irrt jedoch! In Aachen gibt es zunächst einmal viele Parks, in denen man bei schönem Wetter mit seinen Freunden sitzen und die Sonne genießen kann. Der populärste Park für Aachener Studierende ist wohl der Westpark mit seiner Grillwiese, auf die man bei schönem Wetter kaum einen Fuß gesetzt bekommt. Wem es aber im Westpark zu voll ist, der kann auch in den Stadtpark oder Richtung Lousberg gehen und sich ein ruhiges Plätzchen zum Lesen, Entspannen und Liegen suchen. Ein Geheimtipp sind an dieser Stelle die Hängematten auf der Rückseite des Lousbergs, in denen man in klaren Nächten auch wunderbar den Sternenhimmel bewundern kann. Häufig unterschätzt werden auch die Wiesen, Felder und Wälder hinter Campus Melaten, die mit dem Fahrrad leicht zu erreichen sind.

Sehenswerte Tagesziele sind das hohe Venn oder Kaiser Karls Bettstatt. Wer lieber in die andere Himmelsrichtung fahren will, kann jederzeit einen Abstecher zum Blausteinsee oder zum Dreiländereck Deutschland-Holland-

Belgien machen und die Aussicht vom 34m hohen Turm genießen. Es lohnt sich auch, mit dem Fahrrad über die Grenze zu fahren und eine Tour durch die schönen kleinen Dörfer und Felder Belgiens und Hollands zu machen.

Wer etwas mehr Zeit hat, der kann auch Touren in die Eifel unternehmen. Ob diese nun nur einen Tag dauern und zum Schwimmen im Rursee genutzt werden, oder ob man zwei Wochen den Eifelsteig entlang

wandern will - es gibt für jeden Geschmack die richtigen Alternativen. Zum Beispiel besteht die Möglichkeit, mit dem Bus zu der Haltestelle „Rurberg Seeufer“ zu fahren und dort dem Freibad am Rursee einen Besuch abzustatten. Oder aber, man wandert von dort aus zu der Urfttalsperre und genießt einen Spaziergang am Wasser entlang. Für weitere Anregungen rund um Ausflüge am Rursee findest Du hier eine erste Übersicht:

www.rursee.de/rursee/sehenswertes-freizeit/
Übrigens verfügt die RWTH selbst auch über einen Strandabschnitt am Rursee, welcher im Zweifel etwas leerer sein könnte als das öffentliche Freibad. Bei der „Veranstaltungsstätte Wildenhof“ kann man nicht nur schwimmen, sondern auch verschiedene Wassersportarten ausprobieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, für wenig Geld zu campen. Nähere Infos dazu findest Du hier:

www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Kontakt-Anreise/Raumverwaltung/~bdsd/Wildenhof/



WICHTIGE ANSPRECHPARTNER



STUDENTISCHE VERTRETUNG

Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie

Eilfschornsteinstraße 15
52056 Aachen
(Raum 120, Kármán-Auditorium)
fs@fskowi.rwth-aachen.de
www.fskowi.rwth-aachen.de

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Pontwall 3
52062 Aachen
Tel. 0241-80-93792
asta@asta.rwth-aachen.de
www.asta.rwth-aachen.de

DU MÖCHTEST EINEN BRIEF SCHREIBEN?

Briefe an sämtliche RWTH-Einrichtungen kommen am schnellsten an, wenn Du sie an die zentrale Poststelle adressierst. Benutze dazu das folgende Schema:

Name der Einrichtung
Name der Person
RWTH Aachen
52056 Aachen

UNSERE INSTITUTE

Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft

offizielle Anschrift:
Eilfschornsteinstraße 15
52056 Aachen

oder für Prof. Ziefle und Prof. Jakobs:
Campus-Boulevard 57
52074 Aachen
www.isk.rwth-aachen.de

Institut für Psychologie

Jägerstraße 17-19
52066 Aachen
<http://www.psych.rwth-aachen.de>

Institut für Erziehungswissenschaft

Eilfschornsteinstraße 7
52056 Aachen
<https://www.ezw.rwth-aachen.de>

HumTec Institut

Theaterstraße 14
52062 Aachen
<https://www.humtec.rwth-aachen.de>

FACHSTUDIENBERATUNG FÜR ..

Technik-Kommunikation – Kowi

Simone Wirtz-Brückner, M.A.
Campus-Boulevard 57, 3. Etage
52074 Aachen
Tel. 0241-80-96121
fachstudienberatung@tk.rwth-aachen.de

Empirische Bildungsforschung

Dr. phil. Sabine Hering
Eilfschornsteinstraße 7, Raum 104
52062 Aachen
Tel.: 0241 80 96557
sabine.hering@rwth-aachen.de

Technik-Kommunikation – Informatik

Dr. rer.-nat. Christof Löding
Ahornstraße 55, Raum 4115
52074 Aachen
Tel. 0241-80-22215
informatik@tk.rwth-aachen.de

Bachelor Psychologie

Dr. phil. Andrea Philipp
Jägerstraße 17-19, Raum 204
52066 Aachen
Tel.: 0241-80-93994
bsc-studienberatung@psych.rwth-aachen.de

Technik-Kommunikation – Maschinenbau

Dipl.-Ing. Julia Meul
Kackertstraße 9, Raum 205
52072 Aachen
Tel.: 0241-80-953 02
maschinenbau@tk.rwth-aachen.de

Master Psychologie

Dr. Christian Burk
Jägerstraße 17-19
52066 Aachen
Tel.: 0241 80 92526
msstudierendenfragenpsych.rwth-aachen.de

Computational Social Systems

Tobias Schumacher, M.Sc. & Dr. Ivan Smirnov
Theaterplatz 14, Raum 315
52062 Aachen
Tel.: 0241 80 25513
css-student-advice@humtec.rwth-aachen.de

SpraKo und Digimon

Björn Meißner,
Eilfschornsteinstraße 15, Raum 111
52056 Aachen
Tel. 0241-80-96078
b.meissner@isk.rwth-aachen.de

WEITERE KONTAKTE

Fakultätsprüfungsausschuss

Janne Wirtz, M.A.
Kármánstraße 17-19, Raum 111
52056 Aachen
Tel. 0241-80-96366
fpa@fb7.rwth-aachen.de

International Office

Templergraben 57, 52062 Aachen
(SuperC)
Tel. 0241-80-90660
international@rwth.aachen.de
www.international.rwth-aachen.de

Studierendensekretariat

Templergraben 57, 52062 Aachen
(1. Etage, SuperC)
Tel. 0241-80-94214
studsek@zhv.rwth-aachen.de
www.rwth-aachen.de/studierendensekretariat

Zentrales Prüfungsamt

Templergraben 57, 52062 Aachen
(SuperC)
Tel. 0241-80-90710
zpa@zhv.rwth-aachen.de
www.rwth-aachen.de/zpa

Zentrale Studienberatung

Templergraben 83, 52062 Aachen
Tel. 0241-80-94050
zsb@zhv.rwth-aachen.de
www.rwth-aachen.de/studienberatung



IMMER FÜR EUCH IM EINSATZ...

Und, noch fragen?

Für den Fall, dass Du noch nicht alle Infos im Studiführer gefunden hast, Dir Sachen unklar geblieben sind oder Du uns einfach mal kennen lernen möchtest, komm doch mal im Fachschaftsraum vorbei. Unsere Türe steht (fast) immer offen. Du kannst auch nur auf einen Kaffee reinschauen, uns Feedback geben oder Kritik und Anmerkungen bei uns loswerden.

Wir wünschen Dir viel Erfolg in Deinem Studium!

Deine Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie



IMPRESSUM

Wir weisen darauf hin, dass teilweise rein männliche Formulierungen (generisches Maskulinum) verwendet werden, aber Frauen und Männer sich gleichermaßen angesprochen fühlen mögen.

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie der RWTH Aachen gestattet. Für die Richtigkeit der Inhalte wird weder Haftung noch Gewähr übernommen.

Eventuelle Korrekturen und aktualisierte Informationen sind auf der Webseite der Fachschaft zu finden.

Auflage: 300 Stück

Stand: 01.02.2022

Besuchsadresse

Fachschaft 7/3

Kármán-Auditorium, Raum 120

Eilfschornsteinstraße 15

Postadresse

Fachschaft 7/3

RWTH Aachen

52056 Aachen

Internet

www.fskowi.rwth-aachen.de

fs@fskowi.rwth-aachen.de

Comics

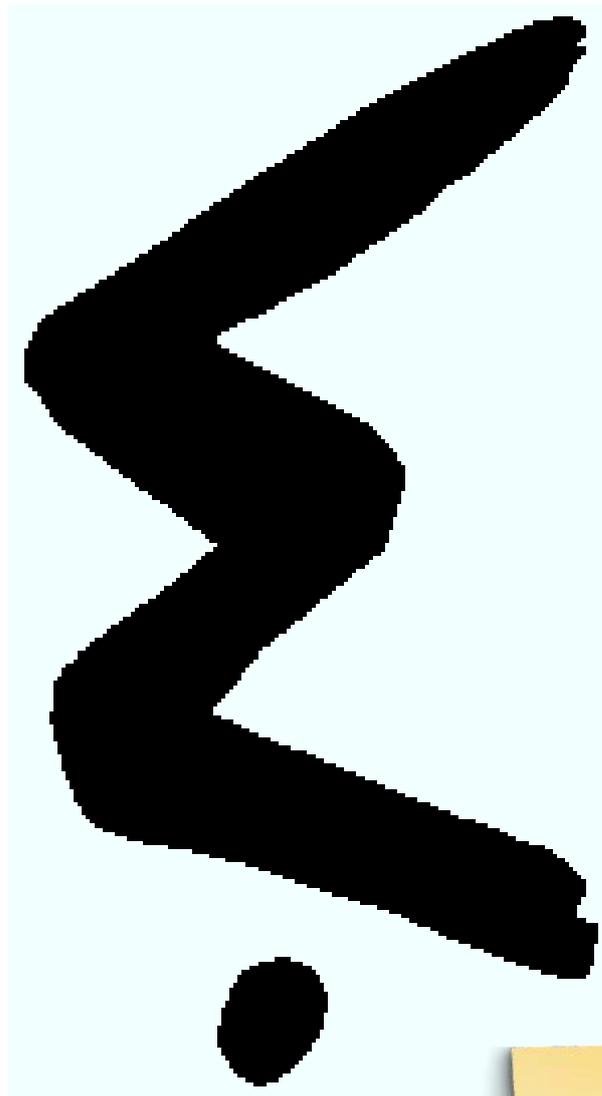
Die in diesem Studienführer verwendeten Comics stammen ausschließlich von xkcd.org (Randall Muncore) und stehen unter der „Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License“.

Fotos

Sämtliche Fotos sind entweder Eigentum der Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie oder entstammen fotolia.com und unterliegen der Standard-Lizenz für Veröffentlichungen.

Vollständige Lizenzbestimmungen unter creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/





fs_kowi.psych



Fachschaft Kommunikations-
wissenschaft & Psychologie



Fachschaft KowiPsych



www.fskowi.rwth-aachen.de



mail@fskowi.rwth-aachen.de



Adresse:

Eilfschornsteinstr. 15
Raum 120
52056 Aachen
Eingang Germanistik (1.OG)